

Die Statuten der Würzburger Artistenfakultät (1582/87–1731/34)

Einführung, Edition und Übersetzung

Frank Sobiech

Wenn auch das Archiv des Würzburger Jesuitenkollegs zu weiten Teilen verloren ist¹, lassen sich doch bestehende Lücken mit den an das römische Professhaus der Jesuiten in der Frühen Neuzeit vom rheinischen Provinzial gesandten Abschriften schließen. Dies trifft auch auf die Statuten der durch Julius Echter von Mespelbrunn (1545–1617), seit 4. Dezember 1573 Bischof des Fürstbistums Würzburg, als *Alma Julia Wirceburgensis* wiederbegründeten Universität zu. Die aus einem Aktenband des *Archivum Romanum Societatis Iesu* (ARSI) schöpfende Studie versteht sich als Beitrag einer zukünftigen Gesamtedition der Würzburger Universitätsstatuten² im Kontext der von den Jesuiten in den Territorien des Alten Reichs unterhaltenen Fakultäten und Universitäten.³ Sie bietet erstmals eine textkritische synoptische Edition der drei erhaltenen Fassungen der Statuten der Würzburger Philosophischen bzw. Artistenfakultät.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

ABTr = Bistumsarchiv Trier, Trier

APECESJ = Archiv der Zentraleuropäischen Provinz der Jesuiten, München

ARSI = Archivum Romanum Societatis Iesu, Roma

AUB = Universitätsarchiv Bamberg, Bamberg

HStAD = Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Darmstadt

StAMz = Stadtarchiv Mainz, Mainz

StAWü = Staatsarchiv Würzburg, Würzburg

StBTr = Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier (Stadtbibliothek Weberbach), Trier

UBS = Universitätsbibliothek Salzburg, Salzburg

UBWü = Universitätsbibliothek Würzburg, Würzburg

¹ Vgl. Frank Sobiech, Die Kerkerseelsorge der Jesuiten unter Julius Echter von Mespelbrunn (1573–1617): zugleich ein Beitrag zur Haltung Echters in der Frage der Hexenprozesse 1616/17, in: Wolfgang Weiß (Hg.), Landesherrschaft und Konfession: Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (reg. 1573–1617) und seine Zeit (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 76), Würzburg 2018, S. 335–355, bes. S. 335f.

² Vgl. Anja Amend-Traut, Geistlicher Auftrag und politischer Nutzen – (Neu-)gründung und institutioneller Ausbau der Universität Würzburg durch Julius Echter, in: Wolfgang Weiß (Hg.), Fürstbischof Julius Echter († 1617) – verehrt, verflucht, verkannt: Aspekte seines Lebens und Wirkens anlässlich des 400. Todestages (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 75), Würzburg 2017, S. 539–570, bes. S. 563–567.

³ Edition der Paderborner Statuten in: Josef Meyer zu Schlochtern/Gerhard Franke (Hg.), Die Jesuitenuniversität in Paderborn. Dokumente zur Gründung und Frühgeschichte der Academia Theodoriana. Mit Übersetzungen von Gerhard Ludwig Kneißler (Quellen und Studien zur westfälischen Geschichte 87), Paderborn 2022.

1. Archivalische Überlieferung und Forschungsgeschichte

Als Fürstbischof Julius Echter die Universität Würzburg in einem vom 2. bis 5. Januar 1582 dauernden Festakt wiedereröffnete, wurden die Universitätsprivilegien erteilt und die Dekane der Artisten- und der drei sog. höheren Fakultäten (Theologie, Jura, Medizin) ernannt. Erster Dekan der Artistenfakultät wurde Michael Suppan (†1584), bischöflicher Generalvikar und Dekan von Stift Haug, eines Kollegiatstiftes innerhalb der Würzburger Stadtmauern.⁴

Eine Statutenfassung der Artistenfakultät lag seit 1898 durch Dietrich Kerler (1837–1907) ediert vor⁵, der in seiner Edition auch auf einen Statutensplitter der Juristischen Fakultät hinwies.⁶ Zur Gesamtuniversität⁷, zur Theologischen⁸

⁴ Zu dem von Franz Xaver von Wegele, *Geschichte der Universität Würzburg*, Teil 2: *Urkundenbuch*, Würzburg 1882, S. 127–129 (Nr. 59) edierten Bericht über den Festakt vgl. Karl Hengst, *Jesuiten an Universitäten und Jesuitenuniversitäten. Zur Geschichte der Universitäten in der Oberdeutschen und Rheinischen Provinz der Gesellschaft Jesu im Zeitalter der konfessionellen Auseinandersetzung* (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte; Neue Folge 2), Paderborn 1981, S. 136 mit der irrtümlichen Bemerkung ebd., Anm. 164: „Die Matrikelbücher, aus denen Franz X. Wegele diese Nachrichten entnehmen konnte, sind mit großen Teilen des Jesuiten- und des Universitätsarchivs verbrannt.“ Der Bericht liegt in UBWü, M.ch.f.m.2-1, fol. 5r–6r vor, die Matrikel ist ediert in: Sebastian Merkle (Hg.), *Die Matrikel der Universität Würzburg. Erster Teil: Text. Erste Hälfte* (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IV: Matrikeln fränkischer Schulen und Stände, Bd. 5), München 1922. Neuere Darstellungen: Peter Baumgart, *Bildungswesen und Geistesleben* (ca. 1525–1814), in: Ulrich Wagner (Hg.), *Geschichte der Stadt Würzburg*, Bd. II: *Vom Bauernkrieg 1525 bis zum Übergang an das Königreich Bayern 1814*, Stuttgart 20044, S. 351–381, bes. S. 357–359 mit Anm. auf S. 907–911 mit Verweis auf ältere Beiträge Baumgarts; ders., *Typen deutscher Universitätsgründungen im konfessionellen Zeitalter. Würzburg und Helmstedt im Vergleich*, in: *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 69 (2007), S. 49–69, bes. S. 66f.; Lactitia Boehm, *Das Hochschulwesen in seiner organisatorischen Entwicklung*, in: Andreas Kraus (Hg.), *Geschichte Frankens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts* (Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 3,1), München 1997 (3. Aufl.), S. 1107–1192, bes. S. 1141–1146.

⁵ Abschriften: ARSI, Rh. Sup. 43, fol. 290r–301v; UBWü, M.ch.f.259b, fol. 23r–32v, ediert in: Dietrich Kerler (Hg.), *Die Statuten der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg in ihrer frühesten Fassung*, Würzburg 1898.

⁶ UBWü, M.ch.o.90, fol. 8r (Iuramentum [...]); vgl. Kerler, Statuten (wie Anm. 5), S. 1 Anm. 1.

⁷ (Teil-)Abschriften: APECESJ, Abt. 43, Nr. 45, teilediert in: Georg Michael Pachtler (Hg.), *Ratio Studiorum et Institutiones Scholasticae Societatis Jesu per Germaniam olim vigentes collectae concinnatae dilucidatae*, Bd. 3: *Ordinationes Generalium et ordo Studiorum generalium ab anno 1600 ad annum 1772. Accedit mappa geographica scholas Assistentiae Germanicae a[nno] 1725 repraesentans* (Monumenta Germaniae Paedagogica 9), Berlin 1890, S. 141–143 (Nr. 65); AUB, Bestand I 1, pag. 16–63; UBS, M II 71, fol. 185r–200v; StAWü, WU 17/204a; UBWü, M.ch.f.259b, fol. 1r–20r; ebd., M.p.misc.f.17, fol. 2r–19r; ebd., M.ch.f.660-2, fol. 3r–21v u. 23r–27v; ebd., M.ch.f.413, fol. 2v–22r. Eine Edition ohne Quellenangabe in: Joseph Maria Schneidt (Praeses)/Joseph zur Westen (Respondent), *Dissertatio inauguralis iuridico-historica sistens sicilicet quaedam ad historiam Universitatis Wirceburgensis, et in specie literaturam facultatis iuridicae*, Würzburg 1794, S. 18–51.

⁸ Abschriften: ARSI, Rh. Sup. 43, fol. 282r–289v; UBWü, M.ch.f.259, fol. 93r–99r. Eine Edition aus einer „zeitgenössischen Abschrift, die die Bibliothek unserer Universität aufbewahrt“, in: Anton Ruland, *Series et vitae professorum ss. theologiae, qui Wirceburgi a fundata academia per divum Julium usque in annum MDCCCXXXIV docuerunt. Ex authenticis monumentis collectae*, Würzburg 1835, S. XI („ex apographo coaevo, quod servat Bibliotheca Universitatis nostrae“), S. 237–257, wiederabgedruckt in: Franz Xaver von Wegele, *Geschichte der Universität Würzburg*, Teil 1: *Geschichte*, Würzburg 1882, S. III Anm. 1 i. V. m. ders., *Geschichte der Universität Würzburg*, Teil 2 (wie Anm. 4), S. 175–191 (Nr. 71) sowie Michael Pachtler (Hg.), *Ratio Studiorum et Institutiones Scholasticae Societatis Jesu per Germaniam olim vigentes collectae concinnatae dilucidatae*, Bd. 1: *Ab anno ad annum 1599* (Monumenta Germaniae Paedagogica 2), Berlin 1887, S. 284–303 (Nr. 38).

und zur Medizinischen⁹ Fakultät ist die durch Franz Xaver von Wegele (1823–1897) besorgte Edition (1882) maßgeblich. Der Wegele vorliegende, von Julius Echter eigenhändig verbesserte und auf den 15. Oktober 1587 datierte Entwurf der Universitätsstatuten verbrannte am 16. März 1945 im Universitätsarchiv Würzburg. Die Ausfertigung der Besiegelung der endgültigen Statuten (zwischen 5. Dezember 1597 und 11. Februar 1588) ist dagegen verschollen.¹⁰ Vorläufige Statutenfassungen der Gesamtuniversität sowie der Artisten- und Theologischen Fakultät von 1582 sind seit 1981 bekannt.

An der Artisten- und der Theologischen Fakultät lehrten seit 1582 auch Jesuiten. Der Provinzial der Rheinischen Provinz Franz Coster SJ (1532–1619) informierte mit Brief vom 9. Januar 1582 aus Würzburg Claudio Aquaviva SJ, fünfter Generaloberer (1581–1615) der Gesellschaft Jesu, zunächst über den genannten Festakt, um dann auf die Artistenfakultät zu sprechen zu kommen: „In der Artistenfakultät sind mit Ausnahme von sieben Unsrigen nur wenige Externe, der Dekan ist derselbe wie der Vizerektor. Mir wurde die Sorge anvertraut, die Statuten der Artistenfakultät, der Fakultät der Theologie und der ganzen Universität abzufassen, die, schon fast vollendet, mit Autorität des Bischofs gemäß dem päpstlichen und kaiserlichen Diplom bestätigt werden sollen, sobald sie von den Fakultäten und den Doktoren rezipiert sind. Ich habe sie teils aus den durch die Unsrigen verfertigten Mainzer, teils aus den Dillinger Statuten zusammengestellt, und ich habe versucht, alles dahingehend wiederzugeben, dass sie auch mit unseren Konstitutionen konform sind und der Gesellschaft durch sie nichts an Freiheit genommen und kein Hindernis aufgerichtet werden wird. Hierüber ein andermal mehr, sobald alles approbiert ist. Es ist nämlich nicht unsere Universität, sondern eine fremde.“¹¹

Coster spielte darauf an, dass es sich bei der Alma Julia um keine typische „Jesuitenuniversität“ wie Dillingen (1564) mit nur zwei Fakultäten, sondern eine landesherrliche Volluniversität handelte. Während sich sämtliche Mainzer Universitätsstatuten in einer späteren Abschrift des 17. Jahrhunderts erhalten haben, sind die Dillinger Statuten verloren.¹²

Am 5. April 1582 schrieb Provinzial Coster aus Köln an Aquaviva in Rom: „Es wird [...] Pater Johannes Hasius aus dem Würzburger Kolleg gesandt, ein

⁹ Abschrift: UBWü, M.ch.q.152b, fol. 3r–29v, ediert in: Wegele, Geschichte der Universität Würzburg, Teil 2 (wie Anm. 4), S. 191–199 (Nr. 72).

¹⁰ Vgl. Dieter Salch, Symbole und Insignien der Würzburger Universität (Mainfränkische Studien 82/Beiträge zur Würzburger Universitätsgeschichte 2), Baunach 2012, S. 188 Anm. 767.

¹¹ ARSI, Germ. 159, fol. 261r–262v, hier fol. 261r: „In facultate artistica praeter 7 nostros sunt pauci externi, decanus idem qui vicerector. Mihi demandata est cura conscribendi statuta facultatis artium, facultatis theologiae et totius universitatis, quae iam fere confecta, ubi a facultatibus et doctoribus recepta fuerint, autoritate episcopi, iuxta diploma Pontificium et Caesareum confirmabuntur. Collegi ea partim ex statutis Moguntinensibus per nostros confectis, partim ex Dilinganis, eoque omnia conatus sum referre, ut et constitutionibus nostris essent conformia, et societati per ea nihil libertatis auferretur, vel impedimenti adferretur. De quibus ubi omnia approbata fuerint alias plura. Non enim est nostra universitas, sed aliena.“

¹² Zu der von Bernhard Duhr, Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge im XVI. Jahrhundert (Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge 1), Freiburg i.Br. 1907, S. 125 Anm. 1 zitierten, heute nicht mehr lokalisierbaren Signatur „Bodmann-Habel-Archiv Nr. 408“ im Reichsarchiv München (heute: Bayerisches Hauptstaatsarchiv München) vgl. den Hinweis bei Harold Hilg (Bearb.), Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften, Zweiter Teil (Kataloge des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg; Die Handschriften

Vier-Gelübde-Professe, dem der Ehrwürdigste [Bischof Julius Echter] von seiner Residenz [der Festung Marienberg] einen Gehilfen hinzugesellen wird [...] Ich habe Pater Hasius eine Unterweisung und einiges, was er mit Eurer Paternität behandeln soll, mitgegeben; er wird auch die Statuten der Universität sowie der Theologischen und Artistenfakultät für das Römische Archiv bei sich tragen, zudem die Originalbriefe der Foundation des Koblenzer Kollegs selbst“.¹³ Gemeint ist Johannes Hasius SJ (1543–1624)¹⁴, am 27. Juli 1581 an der Universität Trier zum Doktor der Theologie promoviert, welcher am 29. August 1581 in Würzburg seine feierlichen Gelübde abgelegt hatte und bei der Eröffnung der Universität im Januar 1582 einer der zwei ordentlichen Jesuitenprofessoren der Theologischen Fakultät war, wo er bis 1584 scholastische Theologie lehrte.¹⁵ Im April 1582 begab sich Hasius auf die Reise nach Rom, um im Auftrag von Bischof Julius Echter bei Papst Gregor XIII. (1572–1585) nach dem Tod der Äbtissin Ursula von Rotenstein (von Rüsenbach) (†1582)¹⁶ im Zisterzienserinnenkloster Mariaburghausen wegen der Zuweisung der Einkünfte des Klosters an das neue Würzburger Priesterseminar zu verhandeln.

Am 6. August 1582 schließlich meldete Provinzial Coster aus Fulda Aquaviva: „Wir benötigen in dieser Provinz viele Magister wegen der vier Universitäten, die wir verwalten, die Kölner, die Trierer, die Mainzer und die Würzburger; allerdings leiten wir diese nicht allein, sondern überall sind dem Fakultätsrat Externe [Nichtjesuiten] beigefügt, die dafür Sorge treffen, dass wir uns nicht in irgendeiner Weise gegen die Statuten verfehlen.“¹⁷

des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg 2), Wiesbaden 1986, S. 19 („Bodmanns Abschrift [der Mainzer Fakultätsstatuten] vom Allg. Reichsarchiv München 1907 an die Erben der Bodmann-Habelschen Sammlungen zurückgegeben, jetziger Verbleib nicht bekannt“). Vgl. Jürgen Steiner, Die Artistenfakultät der Universität Mainz 1477–1562. Ein Beitrag zur vergleichenden Universitätsgeschichte (Beiträge zur Geschichte der Universität Mainz 14), Mainz 1989, S. 612; HStAD, C 1 B Nr. 48 = Bodmann-Habel Nr. 1804. Die Dillinger Statuten sind außer den Verhaltensvorschriften für die Studierenden nicht überliefert; vgl. Hengst, Jesuiten (wie Anm. 4), S. 171 Anm. 18 u. S. 203 Anm. 207.

¹³ ARSI, Germ. 160, fol. 40r–41v, hier fol. 40r: „Mittitur [...] Pater Ioannes Hasius ex collegio Herbipolensi, quatuor votorum professus, cui Reverendissimus ex aula sua ministrum aliquem adiungit. [...] Dedi Patri Hasio informationem, et nonnulla cum Paternitate Vestra tractanda, feret etiam secum statuta universitatis, et facultatum theologicæ atque artisticæ, præterea ipsas originales litteras foundationis collegii Confluentini pro Archivo Romano“; vgl. Duhr, Geschichte der Jesuiten, Bd. 1 (wie Anm. 12), S. 124f.

¹⁴ *28.12.1543 's-Hertogenbosch, SJ 14.01.1562 Köln, Dr. theol. 27.07.1581 Trier, P. 3v 25./26.12.1571 Köln/P. 4v 29./30.08.1581 Würzburg, 1595–1598 Provinzial der Rheinischen Provinz SJ, †25.03.1624 Emmerich; vgl. BATr, Abt. 95 Nr. 301, pag. 110; APECESJ, Abt. 41, Nr. 11, fol. 12r; Frank Sobiech, Jesuit Prison Ministry in the Witch Trials of the Holy Roman Empire: Friedrich Spee SJ and his *Cautio Criminalis* (1631) (Bibliotheca Instituti Historici Societatis Iesu 80), Rome 2019, S. 35 Anm. 52.

¹⁵ Vgl. Theobald Freudenberger, Aus der Studienzeit Liborius Wagners, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 43 (1981), S. 57–117, bes. S. 92; ders., Die Annales Collegii Herbipolensis Societatis Iesu und ihr Verfasser Johannes Spitznase aus Mühlhausen in Thüringen, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 43 (1981), S. 163–262, bes. S. 185 Anm. 79.

¹⁶ Vgl. Paul Sörgel/Erik Soder von Güldenstubbe, Geistliche Würdenträger der Zollner von Rotenstein und ihrer Stammesgenossen Lantman, Dinstman und von Fuchsstadt, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 64 (2002), S. 241–262, bes. S. 254 Anm. 115.

¹⁷ ARSI, Germ. 160, fol. 123r–124v, hier fol. 123r–v: „Nobis in hac provincia multis opus esse magistris ob 4^{or} universitates quas administramus Coloniensem, Treverensem, Moguntinam et Herbipolensem, et quidem non soli has regimus, sed ubique admixti sunt externi facultatis consilio qui cavent ne quid in statuta a nobis peccetur. [...] Herbipoli sunt etiam [fol. 123v] externi aliquot qui se hisce rebus miscent“; vgl. Duhr, Geschichte der Jesuiten, Bd. 1 (wie Anm. 12), S. 278.

Im Aktenkonvolut Rh. Sup. 43 des ARSI liegen die von Johannes Hasius nach Rom gebrachten provisorischen Statuten der Universität, der Artisten- sowie der Theologischen Fakultät vor.¹⁸ Sie befinden sich mit dem mehrere Jahrzehnte in die Niederlande ausgelagerten Generalarchiv der Gesellschaft Jesu seit 1939 wieder in Rom, in der 1927–1930 abseits vom alten Professhaus neuerrichteten Kurie des Ordens.¹⁹ In einer Aktennotiz für die Statuten der Artistenfakultät am Schluss des Faszikels heißt es: „Diese Statuten wurden im Rat der Artistenfakultät am 8. Januar 1582 gelesen und vom [Fakultäts-]Rat gebilligt, außer was über § 2 des 5. Titels über die Anzahl der Prüfer und im 7. Titel § 2 über die Examina derjenigen, die von woanders kommen, als Zweifelsfragen dem Ehrwürdigsten Fürsten [Julius Echter] vorgelegt worden sind, der diese gelöst hat, wie es am Rand vermerkt ist: und er ordnete am 9. Januar desselben Jahres an, diese Statuten künftig einzuhalten.“²⁰ Da sich diese Marginalien nicht auf dem Papier der Statuten finden, wäre fraglich, ob sich die Vermerke auf einem verlorenen Zweitexemplar befanden. Verfertigt wurde die Handschrift zwischen dem 9. Januar und 5. April 1582. Auf der letzten Seite des Faszikels wurde als Archivvermerk angebracht: „Statuten der Würzburger Akademie. 1582, 8. und 9. Januar“, gefolgt von dem Großbuchstaben „P.“, wahrscheinlich eine Signatur für das von Coster erwähnte Archiv im römischen Professhaus.²¹

In der Universitätsbibliothek Würzburg befindet sich eine durch Schenkung²² dem Bestand 1892 hinzugefügte undatierte Würzburger Kanzleiabschrift der Statuten der Universität und der Artistenfakultät, wobei der Vorderdeckel des Pergamenteinbandes als Einprägung im oberen Bereich die Abkürzung „FACULT[ATIS] PHILOS[OPHICAE]“ und im unteren die Jahreszahl „1639“ aufweist.²³ Im bibliotheksinternen sog. Ruland-Stamminger-Katalog von 1892 heißt es, dass in diesem Band die Universitätsstatuten „der noch aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts stammend[en] Abschrift“ der „Statuta facultatis artium“ „vorgesetzt“ worden seien.²⁴ Der bis heute als bibliotheksinternes Referenzmittel fortgeführte Bibliothekskatalog fährt fort: „Wir haben also hier eine [den Universitätsstatuten] gleichzeitige Abschrift der von [Franz Xaver von] Wegele für verloren gehaltenen [...] Statuten der philosophischen Facultät zu

¹⁸ Sie befinden sich in ARSI, Rh. Sup. 43, fol. 278r–280v, hier fol. 271r–275v (Artistenfakultät), fol. 276r–277r (Theologie), fol. 278r–280v (Universität).

¹⁹ Vgl. hierzu erstmals Hengst, Jesuiten (wie Anm. 4), S. 139f. Anm. 194.

²⁰ ARSI, Rh. Sup. 43, fol. 280r (korrigierte Neutranskription von Hengst, Jesuiten [wie Anm. 4], S. 140 Anm. 194): „Lecta sunt haec statuta in consilio facultatis artium octavo die Ianuarii anno 1582 et a consilio [facultatis] probata, nisi quae de tituli 5ⁱ § 2^o de numero examinatorum et titulo 7^o § 2^o de eorum qui aliunde veniunt examina dubia proposita sunt Reverendissimo Principi, qui ea solvit, sicut in margine annotatur: et statuta haec in posterum servari iussit, die 9 Ianuarii anni eiusdem.“

²¹ ARSI, Rh. Sup. 43, fol. 280v: „Herbipolensis academiae statuta. 1582, 8 et 9 Ianuarii | P.“ Auf der Sitzung des Würzburger Domkapitels vom 18.03.1583 st.v. wurden von Julius Echter vorgelegte Statutenentwürfe der Theologischen, Juristischen und Artistenfakultät beraten, wobei sich wegen Differenzen der Prozess der Annahme von Universitätsstatuten bis 05.12.1587 hinzog; vgl. StAWü, Würzburger Domkapitelprotokolle 39, fol. 176v–182r; hier fol. 178v; Salch, Symbole und Insignien (wie Anm. 10), S. 176–180.

²² Vgl. Hans Thurn (Bearb.), Die datierten Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg (Datierte Handschriften in Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland 5), Stuttgart 2004, S. XXIII mit Anm. 80.

²³ UBWü, M.ch.f.259b, Einband.

²⁴ UBWü, Ruland-Stamminger-Katalog, M.ch.f.259b.

Würzburg vor uns.“²⁵ Kerler ordnete sie 1898 „im ersten Jahrzehnt der Universität entstanden“ ein.²⁶ Auch Otto Handwerker (1877–1947) datierte sie noch 1919 in das „16. Jahrh[undert]“.²⁷ Dass diese Statuten der Artistenfakultät noch von Ende des 16. Jahrhunderts stammen sollten, war jedoch schon von daher unwahrscheinlich, als sie, zusammen mit den Universitätsstatuten 1639 eingebunden, auch die im Jahre 1639 aktuelle Fassung darstellten und mangels anderweitig bekannter Fassungen unsicher war, ob es sich wirklich um die früheste handelte.

Dass es sich bei der von Kerler edierten Statutenfassung der Artistenfakultät vielmehr um eine bereits überarbeitete Fassung handelt, wird, abgesehen von der vom Provinzial 1582 Hasius nach Rom mitgegebenen Abschrift der provisorischen Fassung, durch die Abschrift einer weiteren im ARSI archivierten Statutenfassung der Artistenfakultät belegt, die offenbar der rheinische Provinzial Theodor Busaeus SJ (1558–1636)²⁸ an das Professhaus in Rom gesandt hatte. Sie trägt den Titel „STATUTA FACULTATIS ARTIUM HERBIPOLENSIS 1601“ (vgl. Abb. 1). Dass sich die Generalkurie in Rom die Prüfung der Statuten der Alma Julia vorbehielt, belegen die handschriftlichen Aktenvermerke über die Begutachtung der Fassung des Jahres 1601 durch Ludovico Maselli SJ (1539–1604)²⁹, Assistent für Italien von 1594–1604, und Georgius Duras SJ (1548–1607)³⁰, Assistent für Deutschland von 1597–1607. Laut der auf der letzten Seite des Faszikels stehenden römischen Notiz hätten beide „nichts angemerkt“ „außer zum Umtrunk mit Wein“ (vgl. Abb. 2). Was genau die beiden Assistenten an der akademischen Festkultur kritisierten, ist unklar; Erläuterungen im Statutentext fehlen.³¹

²⁵ Ebd.; vgl. hierzu Wegele, *Geschichte der Universität Würzburg*, Teil 1 (wie Anm. 8), S. 248: „Anlangend die Statuten der juristischen und philosophischen Fakultät, so haben sie sich, wie erwähnt, auffallender Weise nicht erhalten.“ Hingewiesen sei auf die sich im Anschluss an Josef Hasenfuß, Julius Echter und seine Universität, in: Friedrich Merzbacher (Hg.), *Julius Echter und seine Zeit. Gedenkschrift aus Anlaß des 400. Jahrestages der Wahl des Stifters der Alma Julia zum Fürstbischof von Würzburg am 1. Dezember 1573*, Würzburg 1973, S. 175–192, hier S. 187 in Amend-Traut, *Geistlicher Auftrag und politischer Nutzen* (wie Anm. 2), S. 567 findende irrtümliche Bemerkung: „Neben den Statuten der Gesamtuniversität gab sich jede der Fakultäten zusätzlich eigene Regelwerke, die aber nur für die Medizinische und Theologische Fakultät erhalten sind.“

²⁶ Kerler, *Statuten* (wie Anm. 5), S. 2.

²⁷ Otto Handwerker, *Überschau über die Fränkischen Handschriften der Würzburger Universitäts-Bibliothek*, in: *Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg* 61 (1919), S. 1–92, hier S. 35.

²⁸ *28.09.1558 Nijmegen, SJ 23.03.1577 Trier, Dr. theol. Oktober 1586 Trier, P. 4v. 27.05.1593 Mainz, von 1598–1607 Provinzial der Rheinischen Provinz SJ, †07.06.1636 Roma; vgl. Sobiech, *Jesuit Prison Ministry* (wie Anm. 14), S. 96 Anm. 374.

²⁹ *1539 Prata (Caserta), SJ 1558 Napoli, P. 4v. 08.09.1575 Roma, †25.07.1604 Roma; vgl. Mario Scaduto, *Catalogo dei Gesuiti d'Italia 1540–1565* (Subsidia ad historiam S. I. Bibliothecae Instituti Historici S. I.; series minor 7), Roma 1968, S. 94.

³⁰ *1548 Duras (Sint-Truiden, Belgien), SJ 05.01.1567 Leuven, Priesterweihe 1574, P. 4v. 15.05.1590 Tournai, †18.11.1607 Roma; vgl. Willem Audenaert (Bearb.), *Prosopographia Iesuitica Belgica Antiqua* (PIBA). A biographical dictionary of the Jesuits in the Low Countries 1542–1773. Introduction by Herman Morlion, 4 Bde., Leuven-Heverlee 2000, bes. Bd. 1, S. 314; Bd. 3, S. 318 (Appendix XIV).

³¹ Zu den sog. Prandien an der Universität Würzburg im Kontext der frühneuzeitlichen akademischen Festkultur vgl. Laetitia Boehm, *Der „actus publicus“ im akademischen Leben. Historische Streiflichter zum Selbstverständnis und zur gesellschaftlichen Kommunikation der Universitäten*, in: dies., *Geschichtsdenken, Bildungsgeschichte, Wissenschaftsorganisation. Ausgewählte Aufsätze von Laetitia Boehm anlässlich ihres 65. Geburtstages* (Historische Forschungen 56), hg. von Gert Melville u. a., Berlin 1996, S. 675–693, bes. S. 685f.

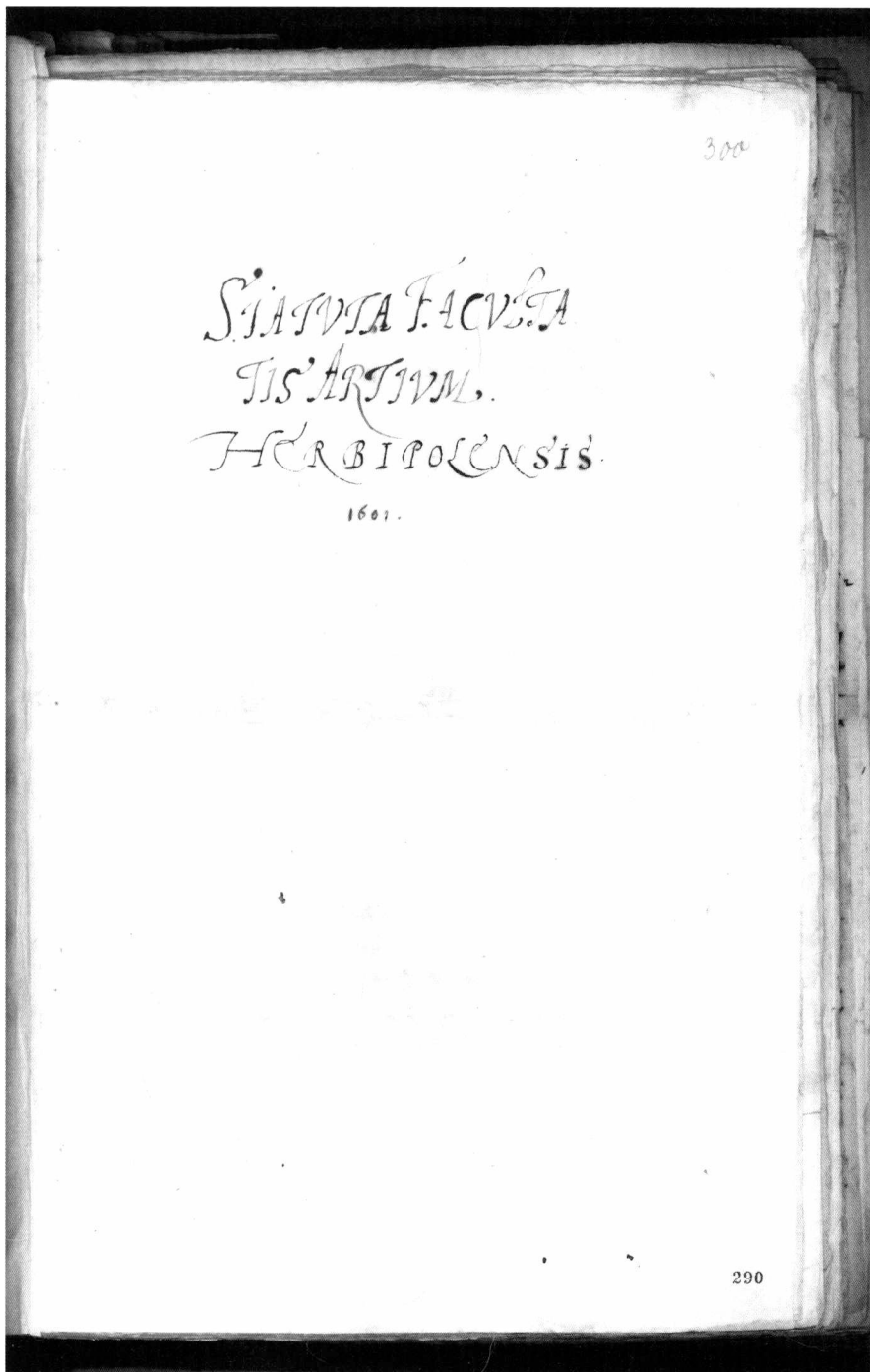


Abb. 1: Deckblatt der vom Provinzial der Rheinischen Provinz an das Professhaus in Rom gesandten Abschrift der Statuten der Würzburger Artistenfakultät von 1601; ARSI, Rb. Sup. 43, fol. 290r.

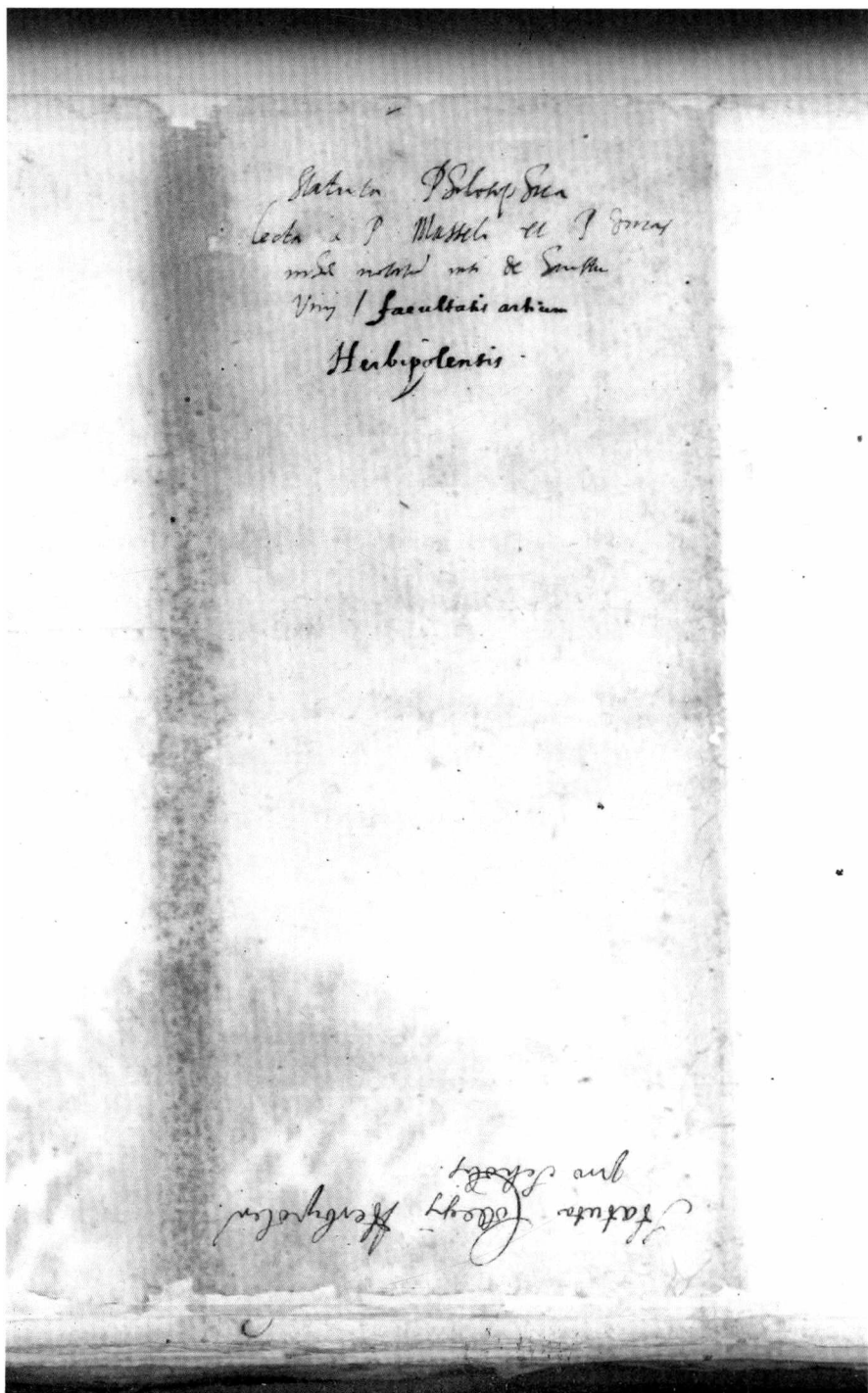


Abb. 2: Römischer Aktenvermerk der Assistenten Ludovico Maselli und Georgius Duras auf dem Papierkuvert der Statuten (vgl. Abb. 1); ARSI, Rh. Sup. 43, fol. 301v.

Jedenfalls ist die sich erst 1601 findende Passage, bei der Promotion zum Lizentiat und Magisterium „beim Singen zu wiederholten Malen den Honorationen Wein aus herumgereichten Pokalen zu trinken zu geben“, 1639 gestrichen. Eine weitere sich nur 1601 findende Passage, „in der Examenszeit“ „keine Frühstücke, Vesperbrote oder Abendessen und Umtrünke stattfinden“ zu lassen, entfiel ebenso. Dagegen blieb 1639 die Bestimmung von 1601, „keine Ausgaben“ „für Vesperbrote, Mittagessen oder irgendwelche Gastmähler für die Prüfer“ zuzulassen. Ein Statutenvergleich zeigt, dass 1639 Vereinfachungen u. a. durch Streichung ganzer Absätze vorgenommen wurden, aber auch punktuelle Änderungen im Prüfungsablauf, so der Prüfungszeit für das Bakkalaureat von einer ganzen (1601) auf eine halbe Stunde (1639).³² Ab 1. Oktober 1636 erfolgten wieder Immatrikulationen an der seit Juli 1631 wegen des Schwedeneinfalls ruhenden Universität, was auch der Terminus a quo der 1639er Fassung der Statuten sein dürfte.

Da die Fassung von 1601 nur in einer Handschrift des Ordens überliefert ist, wäre zu fragen, ob es sich auch hierbei um einen Entwurf handelte. In dem im Exaetener Exil (bis 1927) neu zusammengestellten und 1925 restaurierten Aktenkonvolut ist sie nach den 1582er vorläufigen Statuten und weiteren (undatierten) Statuten der Theologischen Fakultät eingebunden. Sowohl Letztere als auch die Statuten der Artistenfakultät von 1601 sind in lateinischer Schönschrift verfasst; beide wurden von Assistenten des Generaloberen begutachtet, was nahelegt, dass beide Fassungen bereits rechtsgültig waren.³³ Während eine auf 1587/88 datierte Ausfertigung der Statuten der Artistenfakultät handschriftlich nicht überliefert ist, ist unklar, ob nach 1639 eine weitere grundlegende Überarbeitung der philosophischen Statuten erfolgte.

Kerler konstatierte, dass zwischen den von ihm edierten Statuten und den Statuten der Trierer Artistenfakultät von 1603 „an vielen Stellen wörtliche Übereinstimmung“ bestehe und die Würzburger Statuten nicht nur in Trier „als Rechtsquelle und Muster“ gedient hätten.³⁴ Vielmehr weisen, wie mit der jetzt erfolgten synoptischen Edition ersichtlich wird, die Trierer Statuten Kenntnis der Würzburger Statuten von 1582 und von 1601 auf, so z. B. der 1582 noch in den Statuten enthaltenen, 1601 gestrichenen Disziplinarvorschrift des ersten Titels „wenn sie, zum dritten Mal vom Dekan ermahnt, ihre Irrtümer nicht aufgeben oder ihre Sitten nicht ändern“.³⁵ Die Statuten der Würzburger Artistenfakultät von 1639 waren ebenso mit Kenntnis auch der provisorischen Fassung von 1582 angefertigt worden. Die Statuten der Bamberger Artistenfakultät von 1651 lehnen sich, worauf bereits Kerler hinwies, ebenso

³² Vgl. unten S. 137 u. S. 157 Anm. 174.

³³ Zu den (undatierten) Statuten der Theologischen Fakultät Würzburg vgl. den Begutachtungsvermerk in ARSI, Rh. Sup. 43, fol. 289v: „Statuta Facultatis Theologicae Herbipoli quae iussu Patris Nostri [Generalis] visa sunt a Patribus Assistantibus Lusitanae et Germanae[?] in iisque nihil repertum nisi unum vel alterum de quibus responsum habeo a Patre Provinciali Rheni quod his inclusi.“ („Statuten der Theologischen Fakultät in Würzburg, die auf Anordnung Unseres Vaters [Generaloberen] durchgesehen wurden von den Patres Assistenten Portugals und Deutschlands; in ihnen wurde nichts gefunden außer dem einen oder anderen, worüber ich eine Antwort des Pater Provinzial der Rheinischen Provinz besitze, die ich ihnen beigefügt habe.“)

³⁴ Kerler, Statuten (wie Anm. 5), S. 18.

³⁵ Vgl. unten Anm. 71 und StBTr, Ms 1568 202 4°, ediert in: Pachtler, Ratio Studiorum, Bd. 3 (wie Anm. 7), S. 163–178 (Nr. 68).

an die Würzburger Statuten an.³⁶ Es dürfte dabei so gewesen sein, dass man im rheinischen Provinzialrat bei Statutenneufassungen nachschaute, was bereits vorhanden war und sich bewährt hatte.

2. Die Statuten im Rahmen des Würzburger Jesuitenkollegs

Anstelle des vom Dekan der Würzburger Artistenfakultät geführten, nicht überlieferten Buches „mit dem in der Fakultät selbst Vorgefallenen, darunter die Dekanswahlen, die Antworten zur Erlangung eines akademischen Grades, die Promotionen, die Zulassungen zur Fakultät oder zum Fakultätsrat“ und weiteren Ereignissen sind hilfsweise eine im 18. Jahrhundert angefertigte Teilabschrift der *Acta Universitatis Herbipolensis*, noch erhaltene Thesen und weitere mit dem Prüfungsgeschehen zusammenhängende Drucke zu konsultieren.³⁷

Die Artistenfakultät der Universität Würzburg war die von der Anzahl der Studenten her größte der vier Würzburger Fakultäten und eine der bedeutendsten Ausbildungsstätten in Philosophie in der Gesellschaft Jesu.³⁸ Aus deren jährlich erstellten Personalkatalogen, den *Catalogi breves*, lässt sich folgende Statistik erheben: Ende Dezember 1586 studierten an der Artistenfakultät Würzburg 13³⁹ Jesuitenscholastiker Philosophie, 1592 elf⁴⁰, am 1. Januar 1601 sechs⁴¹, am Jahresende 1601 neun⁴², um Anfang 1606 auf die Zahl von 20⁴³ zu steigen. Die Jahresanfänge 1607, 1608 und 1609 sahen je 18⁴⁴ und der Jahresbeginn 1610 21⁴⁵ Philosophie studierende Scholastiker, deren Zahl 1612/13 mit

³⁶ Vgl. AUB, Bestand I 12, [unpaginiertes Deckblatt: „Liber statutorum, in quo et supellex et libri sumptibus facultatis [von späterer Hand interlinear eingefügt: philosophicae] empti scribuntur, coeptus MDCLI“]–pag. 26; Bernhard Spörlein, *Die ältere Universität Bamberg (1648–1803). Studien zur Institutionen- und Sozialgeschichte*, 2 Bde. (Spektrum Kulturwissenschaften 7,1–2), hier Bd. 7,1, Berlin 2004, S. 143 u. 148–159.

³⁷ Vgl. unten S. 138; UBWü, M.ch.q.152a; ebd., M.ch.f.259, pag. 131–133; Gottfried Mälzer (Hg.), *Würzburger Hochschulschriften 1581–1803. Bestandsverzeichnis (Sammlungen wertvoller Drucke in der Universitätsbibliothek Würzburg 1)*, Würzburg 1992. Der in Kerler, *Statuten* (wie Anm. 5), S. 10 Anm. 3 u. S. 14–18, 42 genannte „Sammelband I akademischer Schriften“ (abgekürzt „S. I“) dürfte Kriegsverlust sein.

³⁸ Vgl. Ernst Schubert, *Zur Typologie gegenreformatorischer Universitätsgründungen: Jesuiten in Fulda, Würzburg, Ingolstadt und Dillingen*, in: Hellmuth Rößler/Günther Franz (Hg.), *Universität und Gelehrtenstand 1400–1800, Büdinger Vorträge 1966* (Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit 4), Limburg/Lahn 1970, S. 85–105, bes. S. 91f. mit Anm. auf S. 103; Peter A. Süß, *Grundzüge der Würzburger Universitätsgeschichte 1402–2002. Eine Zusammenschau* (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg 10), Neustadt a. d. Aisch 2007, S. 57–66.

³⁹ Vgl. ARSI, Rh. Inf. 37, fol. 22bv.

⁴⁰ StAMz, Abt. 15/110, B.11.Dd 2, [fol. 1v], ediert in: Maria Reindl, *Lehre und Forschung in Mathematik und Naturwissenschaften, insbesondere Astronomie, an der Universität Würzburg von der Gründung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts* (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg; Beiheft 1), Neustadt a. d. Aisch 1966, S. 170, hinter „Melchior Balbach studiosus Metaphysicae“ zu ergänzen: „Thomas Riserus studiosus Metaphysicae“, zu korrigieren: „Nicolaus Rimaues studiosus Physicae“.

⁴¹ Vgl. ARSI, Rh. Inf. 37, fol. 30r.

⁴² Vgl. ebd., fol. 39v–40r.

⁴³ Vgl. ebd., fol. 47r–v.

⁴⁴ Vgl. ebd., fol. 55v, 63v u. 71v–72r.

⁴⁵ Vgl. ebd., fol. 83v.

20⁴⁶ und 1613/14 mit 21⁴⁷ hoch bleibt. 1614/15 waren es 16⁴⁸, 1615/16 dagegen nur noch sieben⁴⁹ Scholastikerphilosophen. Da sich für 1616/17 kein Katalog erhalten hat, dürfte sich spätestens 1617/18, als in Würzburg keiner⁵⁰ Philosophie studierte, die philosophische Ausbildung im Orden an andere Studienorte verlagert haben, vielleicht bedingt durch die Eröffnung der *Academia Theodoriana* 1616/17 in Paderborn. Auch zu den Jahresanfängen 1620, 1622, 1624 und 1626/27 sind in Würzburg keine⁵¹ ordenseigenen Philosophiestudenten zu verzeichnen. Ab 1627/28 mit sechs⁵² Scholastikerphilosophen stieg die Zahl im November 1628 wieder auf 20⁵³, um im November 1629 35⁵⁴ und im November 1630 42⁵⁵ zu erreichen. Nach dem Schwedeneinfall gab es im Dezember 1636 und Anfang 1639 wiederum keine⁵⁶ Philosophiestudenten des Ordens in Würzburg. Dass sich die Ausbildung in Philosophie in der Gesellschaft Jesu im Reich um 1620 in Diskussion befand, belegt der im Konzept erhaltene Brief, den Aquavivas Nachfolger Muzio Vitelleschi SJ (1615–1645) am 19. Dezember 1620 aus Rom dem rheinischen Provinzial Johannes Copper SJ (1563–1636) sandte, in dem Vitelleschi diese ihm bedeutsam erscheinende Frage anschnitt: „In dieser [rheinischen] Provinz scheinen einige Patres der Meinung zu sein, die Überzeugung zu gewinnen, dass die philosophischen Studien dort nie in dem Maße, wie es notwendig wäre, im Kurs fortschreiten würden, wenn nicht in irgendeinem Kolleg ein großes Philosophisches Seminar eingerichtet würde, in dem viele unserer Heranwachsenden gut in den philosophischen Fächern geübt werden könnten, bei dessen Fehlen nur noch wenige zur Gesellschaft zugelassen würden, bevor sie den Philosophiekurs abgeschlossen hätten.“ Zudem würden „einige meinen, dass ein solches Seminar nirgendwo geeigneter als in Köln errichtet werden könne.“⁵⁷

Indes war die Universität Trier trotz zeitweiliger Immatrikulation von Jesuiten in Philosophie keine reguläre Ausbildungsstätte, an der Scholastiker nach dem Noviziat studiert hätten.⁵⁸

Die in den Statuten der Würzburger Artistenfakultät von 1639 gestrichene Passage, Ordensleute bei der Promotion „außer der Reihenfolge [zu] verlesen“, könnte auf das wiederholte Fehlen von Jesuitenscholastikern hindeuten. Die Statutenfassung von 1639 schärft zudem ein, dass die *Ratio Studiorum*

⁴⁶ Vgl. ebd., fol. 108v u. 120r.

⁴⁷ Vgl. ebd., fol. 125v–126r.

⁴⁸ Vgl. ebd., fol. 130v–131r.

⁴⁹ Vgl. ebd., fol. 94v.

⁵⁰ Vgl. ebd., fol. 139v–140r.

⁵¹ Vgl. ebd., fol. 175v–177v, fol. 193v–194r, 251v–252v u. 283v–284v; ebd., Rh. Sup. 25, fol. 5r–5v.

⁵² Vgl. ARSI, Rh. Sup. 25, fol. 29v.

⁵³ Vgl. ebd., fol. 16v.

⁵⁴ Vgl. ebd., fol. 50v–51r.

⁵⁵ Vgl. ebd., fol. 38v–39r.

⁵⁶ Vgl. ebd., fol. 91r–91v u. 95v–96r.

⁵⁷ ARSI, Rh. Inf. 5, fol. 705v: „In provincia ista videntur quidam patres in ea sententia esse, ut sibi persuadeant studia philosophica istic nunquam eo, quo necesse esset, cursu progressura, nisi in aliquo Collegio amplum Philosophiae Seminarium constituatur, in quo multi nostrorum adolescentium bene in philosophicis exerceri possent. Nam huius defectu, aiunt, iam paucos admitti ad Societatem, antequam philosophiae cursum absolverint. [...] tale seminarium putant quidam nullibi aptius quam Coloniae erigi posse.“; vgl. zur Stelle Sobiech, Jesuit Prison Ministry (wie Anm. 14), S. 42 Anm. 89.

⁵⁸ Vgl. Sobiech, Jesuit Prison Ministry (wie Anm. 14), S. 154 Anm. 695.

(1599)⁵⁹ einzuhalten sei: „Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass [...] in der gesamten Zeit des Kurses andere wöchentliche und monatliche [Disputationen] gehalten werden sollen, ebenso Vorlesungen und andere Übungen gemäß der Studienweise der Gesellschaft Jesu“.⁶⁰ Eine (undatierte) Marginalie der Statuten von 1639 zu einer ausgehängten Prüfungsliste weist auf mangelnde Kooperation mit dem Kolleg hin: „Wohlgemerkt. Was hier über das Vorlegen eines Zeugnisses ergänzt wird, war auf dem angehefteten Zettel ausgelassen worden, und deshalb wurde durch die Oberen verlangt, nicht nur dass [auf diesem] ergänzt, sondern auch in die Praxis umgesetzt wird, nämlich die Namen aller zu Examinierenden dem Kollegsrektor [des Würzburger Jesuitenkollegs] beizubringen.“⁶¹ Auf die Problematik der gemischten Besetzung der Fakultät hatte bereits Provinzial Coster hingewiesen. Das dagegen 1582, 1601 und 1639 in den Statuten erwähnte „Institut“ des Ordens war die Summe seiner Verfassungsregeln gegenüber den „instituta“ anderer Religiosengemeinschaften.⁶²

Was die allgemeinen Verhaltensregeln für die Studierenden betrifft, wird in den provisorischen Statuten der Artistenfakultät von 1582 darauf hingewiesen, dass sie „auch hier hinzugefügt werden sollen“.⁶³ Erst in der Kanzleiabschrift von 1639 ist die so 1582 und 1601 stattfindende Doppelung gegenüber den allgemeinen Universitätsstatuten⁶⁴ entfallen.

Mit der durch Friedrich Karl von Schönborn, von 1729–1746 Fürstbischof von Würzburg und Bamberg, am 4. November 1731 erstmals erlassenen und am 21. Juli 1734 ergänzten Fassung der neuen Würzburger Studienordnung, die auch die Philosophische Fakultät umfasste, endete spätestens der Geltungszeitraum der Statuten von 1639.⁶⁵

3. Benutzungshinweise zur Edition

Drei verschiedene Handschriftenfassungen der Statuten der Würzburger Artistenfakultät sind überliefert, die mit folgenden Siglen gekennzeichnet werden (vgl. Graphik 1):

⁵⁹ Vgl. Klaus Schatz, Die jesuitische Ratio Studiorum. Verwirklichung und Problematik eines kirchlichen Bildungsideals, in: Josef Meyer zu Schlochtern (Hg.), Die Academia Theodoriana. Von der Jesuitenuniversität zur Theologischen Fakultät Paderborn 1614–2014, Paderborn 2014, S. 61–82.

⁶⁰ Vgl. unten B (Fließtext) mit C in Anm. 159: „Item statuimus et ordinamus, ut [...] toto cursus tempore aliae hebdomadariae et menstruae [disputationes] habeantur, item lectiones et alia exercitia iuxta rationem studiorum Societatis Iesu“; vgl. Süß, Grundzüge (wie Anm. 38), S. 78.

⁶¹ Vgl. unten Anm. 234; Kerler, Statuten (wie Anm. 5), S. 7 mit Anm. 2 i. V.m. S. 30 Anm. b.

⁶² Vgl. unten S. 170 u. 181; Institutum Societatis Iesu, 3 Bde., Florentiae 1892–1893.

⁶³ Vgl. unten Anm. 78. Mit Beispielen aus dem Studentenleben im Kontext der von der Gesellschaft Jesu unterhaltenen Fakultäten der Universitäten Ingolstadt und Dillingen aus den Jahrzehnten vor und nach 1600 vgl. Fidel Rädle, Pietas et mores – Rebellion und Gewalt. Studentenleben in der Frühen Neuzeit, in: Dirk Sacré/Jean Papy (Hg.), Syntagmata. Essays on Neo-Latin Literature in Honour of Monique Mund-Dopchie and Gilbert Tournoy (Supplementa Humanistica Lovaniensia 26), Leuven 2009, S. 355–370.

⁶⁴ Vgl. UBWü, M.ch.f.259b, fol. 7r–8r (Statuta generalia omnibus studiosis observanda, Titulus IV).

⁶⁵ Vgl. Süß, Grundzüge (wie Anm. 38), S. 82f.

Graphik 1

A	Jesuitische Abschrift, Würzburg, zwischen 09.01.–05.04.1582
B	Jesuitische Abschrift, Würzburg 1601
C	Kanzleiabschrift Würzburg (undatiert), 1639 laut Vorderdeckel des Einbandes

Als Grundtext der Edition wurde B bestimmt, da Handschrift A nur eine provisorische Fassung bietet, Handschrift B dagegen zeitlich auf die *Ratio Studiorum* (1599) folgt.

Indem im Apparat die Handschriften A und C vollständig in ihrem Wortbestand berücksichtigt werden, wird ein direkter Wort-für-Wort-Abgleich aller drei Statutenfassungen ermöglicht, um Textunterschiede und damit die Genese von A über B nach C nachvollziehen zu können.

Eine Schwierigkeit, angesichts dreier Haupthände (A, B, C) das Schriftbild in der synoptischen Transkription jeweils originalgetreu wiederzugeben, hätte sich von daher ergeben, als sich A, eine gotisierende lateinische Kurrentschrift, von B und C, die eine lateinische Schönschrift mit wenigen Abkürzungen aufweisen, durch intensive Nutzung von Ligaturen unterscheidet.

Die Interpunktion wird für den heutigen Leser behutsam angepasst⁶⁶, da es sich bei den Statuten um kein literarisch-rhetorisches Werk, sondern einen Funktionstext zum Nachlesen handelt und die Handschriften A, B und C im Original in der frühneuzeitlichen Interpunktion differieren. Von der konsequenten Umstellung auf Kleinschreibung wurden Eigennamen ausgenommen. Unterschiede in den Schreibweisen und Wortumstellungen ohne inhaltliche Relevanz bleiben im Apparat unberücksichtigt, ebenso eine von B abweichende (Nicht-)Nummerierung einzelner Abschnitte in A und C sowie getilgte Verschreibungen. Abbraviaturen, Ligaturen und sonstige Abkürzungen werden grundsätzlich ohne Kennzeichnung aufgelöst.

Durch Schriftauszeichnung im Fließtext gekennzeichnete Textpassagen (Titel, Absätze und einzelne oder mehrere Wörter) bezeichnen diejenigen Textpassagen, die nicht in A, B und C gleichermaßen vorhanden sind (vgl. Graphik 2). Der hiermit zusammen zu lesende Apparat enthält den gesamten anderslautenden Wortbestand von B und C.

Graphik 2

<i>Fett und kursiv</i>	Textpassage nur in B
Fett	Textpassage nur in A und B
<i>Kursiv</i>	Textpassage nur in B und C
Normalschrift	Textpassage gleichermaßen in A, B und C

Die Übersetzung von B enthält ausgewählte Hinweise zum Verständnis der Statuten.

⁶⁶ Zur Problematik der sog. Normalisierung neulateinischer Texte durch den Editor vgl. Thorsten Burkard, Interpunktion und Akzentsetzung in lateinischen Texten des 16. und 17. Jahrhunderts. Ein kurzer Überblick nebst einer Edition von Leonhard Culmanns *De Orthographia, des Tractatus de Orthographia* von Joachim Camerarius und der *Interpungendi Ratio* des Aldus Manutius, in: Neulateinisches Jahrbuch 5 (2003), S. 5–58.

4. Edition (A, B, C) und Übersetzung (B)

[fol. 290r] *STATUTA FACULTATIS
ARTIUM HERBIPOLENSIS 1601*

[fol. 290v *unbeschrieben* | fol. 291r⁶⁷]
STATUTA FACULTATIS ARTIUM

TITULUS PRIMUS

De disciplina morum et honestate⁶⁸

I. Quia ad veram philosophiam non solum pertinet intellectum imbuere variis scientiis, sed multo magis excolere affectum, praecipua cura nostrae facultatis esse debet, ut eius omnia membra in hac parte officium suum praesentent, et illa [membra] tanto diligentius, quae⁶⁹ digniorem locum in corpore isto acceperunt. Proinde statuimus et ordinamus, ut nemo in scholis docere permittatur aut in consilio facultatis toleretur, quem constat in aliquem contra fidem errorem prolapsus non per omnia in religione cum Sancta Catholica Romana Ecclesia convenire. Idem iudicium esto de notariis concubinariis, apostatis, a Religione dimissis vel eiectis, aut gravi aliquo peccato infamibus.⁷⁰ Hi enim⁷¹ legere prohibeantur et a consilio facultatis excludantur.⁷²

STATUTEN DER WÜRZBURGER
ARTISTENFAKULTÄT 1601

STATUTEN DER ARTISTEN-
FAKULTÄT

ERSTER TITEL

Über die sittliche Zucht³⁶⁶ und Ehrbarkeit

I. Weil es zur wahren Philosophie³⁶⁷ nicht nur gehört, sich verschiedene Wissenschaften anzueignen, sondern mehr noch das Gemüt auszubilden, wird es vornehmliche Sorge unserer Fakultät sein, dass alle ihre Glieder in dieser Hinsicht ihre Pflicht erfüllen, und jene [Glieder] umso gewissenhafter, die einen würdigeren Ort in diesem Körper eingenommen haben. Daher bestimmen und ordnen wir an, dass niemand in Vorlesungen zu lehren zugelassen oder im Fakultätsrat geduldet wird, von dem feststeht, dass er, irgendeinem Irrtum gegen den Glauben verfallen, nicht in allem, was die Religion betrifft, mit der Heiligen Katholischen Römischen Kirche übereinstimmt. Dasselbe Urteil soll gelten hinsichtlich notorischer Konkubi-

⁶⁷ A: mit dem Kreuzzeichen + am Kopf des Blattes

⁶⁸ De disciplina morum et honestate] A, C:
De disciplina et morum honestate

⁶⁹ quae] C: quo

⁷⁰ apostatis [...] infamibus] A: aut aliis gravibus peccatis infamibus

⁷¹ enim] A: enim, si tertio admoniti a decano, vel errores non deponant vel mores non mutant

⁷² excludantur] A: excludantur. Item statuimus et ordinamus, ut nullum facultatis nostrae membrum insolentiori habitu utatur, nemo scholas accedat accinctus gladio aut pugione seu magister seu discipulus, nec alia id genus arma bellica secum ferat in civitate Herbipolensi, nisi dum foras est iter facturus aut pro ratione officii sui id facere conveniat.

³⁶⁶ Zur „disciplina morum“ in der *Ratio Studiorum* (1599) vgl. Georg Michael Pachtler (Hg.), *Ratio Studiorum et Institutiones Scholasticae Societatis Jesu per Germaniam olim vigentes collectae concinnatae dilucidatae*, Bd. 2: *Ratio Studiorum ann[orum] 1586, 1599, 1832 (Monumenta Germaniae Paedagogica 5)*, Berlin 1887, S. 234–481 (Nr. 13), bes. S. 266f. (*Regulae Praepositi Provincialis*, Nr. 40), S. 272f. (*Regulae Rectoris*, Nr. 18), S. 350f. (*Regulae praefecti Studiorum inferiorum*, Nr. 2), S. 458f. (*Regulae Adjutoris magistri seu Bidelli*, Nr. 7).

³⁶⁷ Laut Franciscus Toletus' SJ (1532–1596) Kommentar zu den drei Büchern *De anima* (Venedig 1575) des griechischen Platonschülers und Naturforschers Aristoteles (384–322 v. Chr.) ist die „vera philosophia“ scholastischer Aristotelismus; vgl. C. F. Fowler O.P., *Descartes on the Human Soul. Philosophy and the Demands of Christian Doctrine* (*Archives internationales d'histoire des idées* 160), Dordrecht 1999, S. 3f.

II. Item statuimus et ordinamus, ut nemo magistrorum cathedram ascendat docturus aut disputaturus, nisi talari tunica honeste indutus sive galero.⁷³

III. Item statuimus et ordinamus, ut scholastici facultatis⁷⁴, quoties⁷⁵ pro gradu respondebunt, tam in examine quam in publicis disputationibus, et quoties actum aliquem celebrabunt aut pro gradu⁷⁶ praecedente pedello rogatum exhibunt, tunicis talaribus vestiantur sive galeris. Ituri autem rogatum et celebrantes actum gestabunt, *qui baccalaurei fuerint*, epomidem e brachio⁷⁷ ad magistrorum distinctionem.⁷⁸

IV. Item statuimus et ordinamus, ut nullus in hac facultate toleretur aut ad ullum gradum admittatur, qui praeceptores aut superiorum facultatum doc-

narier, Apostaten, aus ihrem Orden Entlassener oder Ausgestoßener oder wegen irgendeiner schweren Sünde Verrufener. Diese sollen nämlich zu lehren gehindert und vom Fakultätsrat ausgeschlossen werden.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass niemand von den Lehrern das Katheder besteigt, um zu lehren oder zu disputieren, wenn er nicht mit knöchellangem Talar und Hut ehrsam bekleidet ist.

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass die Studenten der Fakultät, sooft sie zur Erlangung eines akademischen Grades respondieren werden, sowohl beim Examen als auch bei den öffentlichen Disputationen, und sooft sie irgendeinen öffentlichen Akt festlich begehen oder zur Erlangung eines Grades zur Befragung, wobei der Pedell vorangeht, ausziehen werden, mit knöchellangen Talaren und Hüten bekleidet sind. Die aber, die zum Befragen gehen, und die, die den Akt festlich begehen, werden, wenn sie Bakkalaurei sein sollten, zur Unterscheidung von den Magistern am Arm den Schultertumhang tragen.

IV. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass niemand in dieser Fakultät geduldet oder zu irgendeinem Grad zugelassen wird, der die Lehrer, Doktoren höherer Fakultäten oder Prälaten geringschätzt oder ihnen Reverenz oder die geschuldete Ehre aus Arroganz nicht erweisen will. Daher soll von den Prüfern vor Zulassung zu den akademischen Graden über Leben und ehrbaren Wandel der Zuzulassenden sorgfältig nachgeforscht werden.

⁷³ galero] A: galero: quoties vero disputationi solemni, quae pro gradu habebitur, aut actui huius facultatis aderit, et quoties ad consilium facultatis accesserit, etiam epomide super talari veste utetur, et pileo violaceo quando eiusmodi actui vel disputationi praeerit.

⁷⁴ facultatis] A, C: huius facultatis

⁷⁵ quoties] C: quoties examinantur vel

⁷⁶ aut pro gradu] C: talari toga induantur. Baccalaurei autem, quando

⁷⁷ tunicis talaribus [...] brachio] C: epomidem sinistro humero gestent

⁷⁸ distinctionem] A: distinctionem. Item statuimus et ordinamus, ut quae de honestate morum in libro statutorum Universitatis conscripta sunt, etiam hic adiiciantur, eaque quotannis bis a decano, vel ex eius commissione ab aliquo ordinario professore, in scholis publice praelegantur, nempe sub initium Decembris et Iunii, illaque etiam a praeceptoribus frequenter inculcentur.

tores aut praelatos contemnit⁷⁹, vel illis reverentiam aut honorem debitum per arrogantiam exhibere nolit.⁸⁰ Proinde ab examinatore ante admissionem ad gradus⁸¹ de vita et morum honestate admittendorum diligenter inquiratur.

STATUTA GENERALIA

discipulis omnibus observanda, qui⁸² in academia Herbipolensi cuicunque⁸³ facultati dent⁸⁴ operam, et a rectore in inscriptione ipsis exponenda⁸⁵

Libros lascivos, magicos vel vetitos ne habeant, vel si habuerint eos amittant et rectoris arbitratu puniantur: dubios [libros] magistris suis inspiciendos offerant.

Ebrietatis et [fol. 291v] intemperantiae pestem omni tempore fugiant neque in conviviis de religionis sanctae capitibus disputationem temere inducant.

Hospitia inhonesta ut ea, in quibus mulieres habitant impudicae, vel studiis minus oportuna ut cauponas omnino vitent, nec quopiam⁸⁶ potum abeant neque muliercularum suspectarum conventicula accedant.

Non liceat cuicumque cum telo, seu pugio seu gladius seu quodvis demum armorum genus fuerit, scholas accedere.

A iuramentis, convitiis, verbis et⁸⁷ gestibus oscoenis sive scurrilibus, a pugnis, item a⁸⁸ rixis prorsus abstineant.

⁷⁹ contemnit] A: contemnet

⁸⁰ nolit] A: noluerit

⁸¹ gradus] C: gradum

⁸² 'qui'] B *emendiert gemäß* A: qui

⁸³ cuicunque] A: cuivis

⁸⁴ dent] A: dant

⁸⁵ exponenda] A: proponenda

⁸⁶ quopiam] A: quoquam

⁸⁷ et] A: ac

⁸⁸ a] A: et

ALLGEMEINE STATUTEN,

von allen Schülern zu beachten, die an der Würzburger Akademie an welcher Fakultät auch immer studieren, und ihnen vom Rektor bei der Einschreibung darzulegen³⁶⁸

Wollüstige, magische oder verbotene Bücher sollen sie nicht besitzen, oder, wenn sie sie besitzen sollten, sollen sie sich von ihnen trennen und nach Ermessen des Rektors bestraft werden. Zweifelhafte [Bücher] sollen sie ihren Lehrern zur Begutachtung vorlegen.

Die Pest des Rausches und der Unmäßigkeit sollen sie jederzeit fliehen und bei Tischgesellschaften nicht unüberlegt eine Disputation über Hauptinhalte der heiligen Religion veranlassen.

Unehrliche Unterkünfte wie solche, in denen unzüchtige Frauen wohnen, oder den Studien weniger zuträglich wie Wirtshäuser sollen sie gänzlich meiden, weder irgendwohin zum Trinken weggehen noch die Versammlungsorte verdächtiger Frauenzimmer aufsuchen.

Es soll keinem erlaubt sein, mit einer Waffe, sei es, dass es sich um einen Dolch, ein Schwert oder welche Waffengattung auch immer handelt, die Klassen zu betreten.

Von Schwüren, Gelagen, obszönen oder possenhaften Worten und Gesten, von Faustschlägen, ebenso von Zänkereien sollen sie völlig Abstand nehmen.

³⁶⁸ Rektor der Alma Julia war mit Wahl vom 30.09.1600 Kilian Lantz OSB († 1609), bestätigt am 12.03.1601, im Folgejahr ab dem 30.09.1601 der polnische Student Nicolaus de Magne-Corcias Maisack (Mikołaj Mnieszek), bestätigt am 12.03.1602; vgl. Merkle, Matrikel (wie Anm. 4), S. 52 u. 55.

Post horam debitam nemo foris esto, quod si necessitas urgeat, non sine lumine aut in comitatu eant.

Vestis sit eiusmodi, quae studiosis literarum conveniat, non curiose parata, sed vel ad talos (si ecclesiastici fuerint) demissa vel alioquin honesta.

Nemo se in flumine lavet vel ei congelato temere se committat.

Hospitium⁸⁹ nemo prius mutet aut Herbipoli discedat, quam et hospiti et creditoribus⁹⁰ fecerit satis. Aes autem alienum sine urgenti necessitate ne contrahatur a quopiam⁹¹ absque eorum, a quibus alitur, consensu ac voluntate, atque ob eam causam alea omni mutisque donis et⁹² computationibus abstineant.

TITULUS SECUNDUS De electione decani et eius officio

I. Statuimus et ordinamus, ut quotannis in festo Sancti Gregorii Papae 12 Martii facultas artium a decano⁹³ vocetur⁹⁴ ad novi decani electionem; atque initio legatur per decanum antiquum totus hic titulus, quo lecto ad electionem procedatur per secreta⁹⁵ suffragia, quae pedellus a singulis collecta una cum antiquo decano inspecta publice legat⁹⁶, et qui plura suffragia habuerit, is esto decanus; si vero sit in suffragiis

Nach der gegebenen Stunde soll sich niemand draußen aufhalten, es sei denn es drängt eine Notwendigkeit, und sie sollen nicht ohne Licht oder ohne Begleitung gehen.

Ihre Kleidung soll derart sein, wie sie Studierenden der Wissenschaften gebührt, nicht sorgfältig aufgemacht, sondern entweder bis zu den Fußknöcheln reichend (wenn es sich um Kleriker handeln sollte) oder auf andere Weise ehrenhaft.

Niemand soll sich im Fluss³⁶⁹ waschen oder sich ihm in gefrorenem Zustand verwegen anvertrauen.

Niemand soll seine Unterkunft früher wechseln oder aus Würzburg fortgehen, bevor er nicht sowohl seinen Gastgeber als auch seine Gläubiger zufriedengestellt hat. Fremdes Geld aber soll ohne drängende Notwendigkeit nicht von irgendjemandem eingebracht werden ohne Zustimmung und Willen derer, von denen man ernährt wird, und besonders aus diesem Grund sollen sie sich jeden Würfelspiels sowie gegenseitiger Geschenke und Gelage enthalten.

ZWEITER TITEL Über die Wahl des Dekans und dessen Amt

I. Wir bestimmen und ordnen an, dass alljährlich am Fest des hl. Papstes Gregor am 12. März die Artistenfakultät vom Dekan zur Wahl eines neuen Dekans gerufen wird; und zwar soll zu Beginn durch den alten Dekan dieser ganze [zweite] Titel verlesen werden,

³⁶⁹ Der Main. Der wortgleiche Satz der Statutenfassung der Trierer Artistenfakultät von 1603 bezieht sich auf die Mosel; vgl. StBTr, Ms 1568 202 4^o, pag. 3, ediert in: Pachtler, Ratio Studiorum, Bd. 3 (wie Anm. 7), S. 164. Zu beiden Stellen mit Blick auf einen von Petrus Canisius SJ (1521–1597) am 26.08.1586 berichteten Todesfall eines Jesuitenschülers mit Vornamen Petrus wohl in der Saane, Freiburg/Schweiz vgl. Otto Braunsberger (Hg.), Beati Petri Canisii, Societatis Iesu, epistolae et acta, Bd. 8: 1581–1597, Freiburg i.Br. 1923, S. 247f. (Nr. 2225) Anm. 4.

⁸⁹ Hospitium] A: Hospitem
⁹⁰ creditoribus] A: creditoribus aliis
⁹¹ quopiam] A: quoquam
⁹² donis et] A: domi
⁹³ decano] C: decano post prandium
⁹⁴ vocetur] A: convocetur
⁹⁵ secreta] C: secreta et scripta
⁹⁶ legat] A, C: leget

paritas, antiquus decanus (qui suffragium suum cum caeteris non dabit) ad alteram partem accedens tollet paritatem.⁹⁷ Facta autem electione novus decanus professionem fidei coram tota facultate edet et⁹⁸ consueta iuramenta praestabit, tum per libri, statutorum et sigilli traditionem accipiet ab antecessore⁹⁹ suo officium. Nulli autem electo licebit officium¹⁰⁰ recusare, nisi semel hoc officium¹⁰¹ sustinuerit.¹⁰²

II. Item statuimus et ordinamus, ut nemo in decanum eligatur, nisi magister promotus et [fol. 292r] ad consilium facultatis receptus, honestae vitae, nullo crimine infamis, amator sincerus universitatis et facultatis, et is toto tempore decanatus sui, quoties¹⁰³ scholas philosophicas ex causa officii sui adit, semper epomidem¹⁰⁴ gestet.

nach dessen Verlesung man zur Wahl durch geheime Voten schreiten soll, die der Pedell, von den Einzelnen eingesammelt und gemeinsam mit dem alten Dekan geprüft, öffentlich verlesen soll, und derjenige, der die einfache Stimmenmehrheit erhalten hat, soll Dekan sein. Wenn aber Stimmenparität bestehen sollte, soll der alte Dekan (der seine Stimme nicht mit den Übrigen geben wird), einer Seite von beiden beitreten, das [Stimmen-]Patt beseitigen. Nachdem aber die Wahl vollzogen ist, soll der neue Dekan den Glaubenseid³⁷⁰ vor der gesamten Fakultät ablegen und die gewohnten Eide leisten. Dann soll er durch die Übergabe von Buch, Statuten und Siegel³⁷¹ von seinem Vorgänger das Amt in Empfang nehmen. Keinem Gewählten aber wird es gestattet sein, das Amt zurückzuweisen, es sei denn, er hätte [bereits] einmal dieses Amt auf sich genommen.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass niemand zum Dekan gewählt werden soll, wenn er nicht als Magister promoviert und in den Fakultätsrat aufgenommen wurde, ein ehrenhaftes Leben führt, keines Verbrechens berüchtigt und ein aufrichtiger Liebhaber der Universität und der Fakultät ist, und er soll während der ganzen Zeit seines Dekanatsamtes, sooft er die philosophischen Klassen in Ausübung seines Amtes aufsucht, stets den Schulterumhang tragen.

⁹⁷ paritatem] A: imparitatem

⁹⁸ professionem fidei [...] et] C: coram tota facultate

⁹⁹ ab antecessore] C: a praedecessore

¹⁰⁰ officium] C: hoc officium

¹⁰¹ hoc officium] C: illud

¹⁰² sustinuerit] A: sustinuerit, sub poena unius floreni Francofordiensis fisco facultatis numerandi.

¹⁰³ quoties] A: quoties disputationes vel

¹⁰⁴ epomidem] A: epomidem utroque humero

³⁷⁰ Zur zu rezitierenden Formel vgl. UBWü, M.ch.f.413, fol. 22v–23r (Forma iuramenti professionis fidei; *handschriftliche Fassung*), 24r–25v ([ohne Titel]; *gedruckte Fassung*); Wegele, *Geschichte der Universität Würzburg*, Teil 2 (wie Anm. 4), S. 174f.

³⁷¹ Die hl. Katharina von Alexandrien (Fest am 25. November), Patronin der Würzburger Artistenfakultät, findet sich in deren zwei Siegeln; vgl. Kai Wede, *Die Siegel der bayerischen Landesuniversitäten Ingolstadt-Landshut-München, Würzburg und Erlangen. Eine historisch-sphragistische Untersuchung*, Mammendorf/Obb. 1996, S. 58f.; nicht erwähnt in Salch, *Symbole und Insignien* (wie Anm. 10), S. 150–164.

III. Item statuimus et ordinamus, ut hoc officium integrum annum duret; si vero aliquo casu contigerit decanum civitate abesse aut per mortem auferri, si breve quidem sit tempus, constitutur ab ipso decano, si potest, sin minus, a facultate vicedecanus; si vero tempus sit longum, quale esset octo aut sex mensium, eligatur a facultate alius decanus, qui proximo festo Sancti¹⁰⁵ Gregorii¹⁰⁶ officium suum resignet, ut alius a facultate eligatur.

IV. Item statuimus et ordinamus officium decani esse facultatem ordinariis temporibus convocare, uti¹⁰⁷ etiam extraordinariis, quoties necessum fuerit, dubia proponere, sententias colligere et concludere, disputationes philosophicas, quae pro gradu habentur et a praefecto studiorum sunt dirigendae, sua praesentia cohonestare¹⁰⁸ et denique per omnia honorem et utilitatem facultatis quaerere et promovere.

V. Item statuimus et ordinamus, ut decanus duos libros habeat, alterum statutorum, in quo nihil praeter statuta ista sunt¹⁰⁹ scripta, quae mutari non debent nisi de consensu trium partium ex his, qui aderunt consilio [facultatis]¹¹⁰, alterum [librum] actorum in ipsa fac-

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass dieses Amt ein ganzes Jahr dauert. Wenn es sich aber durch irgendeinen Zufall ereignen sollte, dass der Dekan von der Stadt abwesend ist oder vom Tod entrissen werden sollte, soll, wenn nämlich die Zeit kurz ist, vom Dekan selbst, wenn er kann, andernfalls von der Fakultät ein Vizedekan bestimmt werden; wenn aber die Zeit lang ist, wie es bei acht oder sechs Monaten der Fall wäre, soll von der Fakultät ein anderer Dekan gewählt werden, um am darauffolgenden Fest des hl. Gregor auf sein Amt zu resignieren, damit ein anderer von der Fakultät gewählt wird.

IV. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass es zur Tätigkeit des Dekans gehört, die Fakultät zu den ordentlichen Zeiten zusammenzurufen, wie auch, sooft es nötig sein wird, zu den außerordentlichen, Zweifelsfragen vorzulegen, [Wahl-]Stimmen einzusammeln und zu zählen, philosophische Disputationen, die zur Erlangung eines akademischen Grades abgehalten werden und vom Studienpräfekt³⁷² zu leiten sind, durch seine Anwesenheit zu Ehre zu bringen, und schließlich in allem die Ehre und den Nutzen der Fakultät zu suchen und zu fördern.

V. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Dekan zwei Bücher haben soll, eines mit den Statuten, in dem nichts außer diesen Statuten geschrieben steht, die nicht geändert werden dürfen außer nach Zustimmung von

¹⁰⁵ Sancti] A: Divi

¹⁰⁶ proximo festo Sancti Gregorii] C: ad 12 Martii

¹⁰⁷ uti] A, C: et

¹⁰⁸ et a [...] cohonestare] A: (a quibus abesse non debet) dirigere, examinibus promovendorum adesse et praeesse

¹⁰⁹ sunt] A: sint

¹¹⁰ consilio [facultatis]] A: , consilio et approbatione Reverendissimi Herbipolensis [Episcopi] | „consilium“ in A in anderer Bedeutung: „auf den Rat und die Zustimmung des Ehrwürdigsten Würzburger [Bischofs]“.

³⁷² Ende 1601 war im Würzburger Jesuitenkolleg „Generalstudienpräfekt“ (Praefectus generalis studiorum) Dr. theol. Hermann Sundorp SJ (1556–1621), ARSI, Rh. Inf. 16, fol. 3v (Nr. 16); ebd., Rh. Inf. 37, fol. 39v; József Fejér (Bearb.), Defuncti primi saeculi Societatis Jesu 1540–1640, Bd. 1: Assistentia Italiae et Germaniae (cum Gallia usque ad 1607), Masch. Ms. Romae 1982 (2. Aufl.), S. 244; Ludwig K. Walter (Bearb.), Dozenten und Graduierte der Theologischen Fakultät Würzburg 1402 bis 2002 (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 63), Würzburg 2010, S. 156 u. 181.

ultate, cuiusmodi sunt electiones decanorum, responsiones pro gradu, promotiones, admissiones ad facultatem aut ad consilium, et si quae sint¹¹¹ alia, quae ad posterorum memoriam notanda erunt. In huius libri alia parte scribantur decreta facultatis **et conclusiones**, quae tametsi vim statutorum non obtineant, observandae tamen erunt, quoad aliter facultati videbitur. *Nihil tamen huic secundo libro inscribetur, nisi ante lectum et probatum fuerit in concilio [sic!] facultatis.*

VI. Item statuimus et ordinamus, ut decanus¹¹² recipiat, quaecunque¹¹³ facultati debentur, solvatque¹¹⁴ suis temporibus, quae facultas aliis debebit: habeatque librum, in quo rationes dati et accepti diligenter ab ipso conscribantur.¹¹⁵

VII. Item statuimus et ordinamus, ut ipso die electionis decani senior decanus rationes **statim** reddat novo decano coram pedello tribusque magistris senioribus ex hisce¹¹⁶, qui electioni adfuerunt; signetur¹¹⁷ a pedello¹¹⁸ in libro rationum computus iam factus, tradatque antiquus novo librum ratio-

drei Vierteln derer, die im [Fakultäts-] Rat anwesend sein werden, ein anderes [Buch] mit dem in der Fakultät selbst Vorgefallenen, darunter die Dekanswahlen, die Antworten zur Erlangung eines akademischen Grades, die Promotionen, die Zulassungen zur Fakultät oder zum [Fakultäts-]Rat, und falls es irgendetwas anderes geben sollte, was zur Erinnerung der Nachwelt aufzeichnenswert sein wird. In einem anderen Teil dieses Buches sollen die Dekrete und Beschlüsse der Fakultät aufgezeichnet werden, die, obgleich sie die Kraft von Statuten nicht erlangen, dennoch zu befolgen sein werden, soweit es der Fakultät nicht anders beliebt wird. Nichts soll dennoch in diesem zweiten Buch verzeichnet werden, wenn es nicht zuvor in der Fakultätsversammlung verlesen und gebilligt worden ist.

VI. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Dekan entgegennehmen soll, was auch immer der Fakultät geschuldet wird, er seinerzeit bezahlen soll, was die Fakultät anderen schulden wird, und er ein Buch führen soll, in dem von ihm die ausgegebenen und eingenommenen Summen sorgfältig eingetragen werden.

VII. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass gerade an dem Tag der Wahl des Dekans der alte Dekan dem neuen Dekan in Gegenwart des Pedells und drei älterer Magister aus [der Zahl] derer, die bei seiner Wahl anwesend waren, unverzüglich Rechenschaft ablegen soll; die bereits erstellte Rechnung soll vom Pedell im Rechnungsbuch verzeichnet werden, und der alte [Dekan] soll dem neuen das Rechnungsbuch mit dem Schlüssel der Kiste und dem gesamten Geld aushändigen.

¹¹¹ sint] C: sunt

¹¹² decanus] C: decanus ipse

¹¹³ decanus recipiat, quaecunque] A: quoad alius constituatur a facultate receptor, decanus ipse idem officium obeat recipiatque a promovendis, quae

¹¹⁴ solvatque] C: solvat

¹¹⁵ conscribantur] C: notentur

¹¹⁶ hisce] A: his

¹¹⁷ signetur] A: signeturque

¹¹⁸ pedello [...] a pedello] C: duobus vel tribus senioribus de facultate, a quibus etiam subscribendo approbetur

num cum clave cistae et universa pecunia.¹¹⁹

[fol. 292v] VIII. Item statuimus et ordinamus, ut cista sit facultati artium, quae duobus¹²⁰ seris diversis muniatur, cuius clavem unam habeat decanus, secundum rector collegii.¹²¹ In hac cista reponatur pecunia facultatis et litterae ac documenta earum rerum¹²², quae asservanda¹²³ iudicabuntur.

IX. Item statuimus et ordinamus, ut decanus nostrae facultatis in omnibus actibus philosophicis ubique primum locum obtineat post doctores superiorum facultatum, *post rectorem collegii et praefectum*. In actibus autem universitatis vel¹²⁴ aliarum facultatum, si non fuerit ipse licentiat^{us} aut praelatus, sequatur superiorum facultatum licentiatos.

X. Item statuimus et ordinamus, ut decanus curet fieri anniversarium sacrum pro defunctis ex facultate, cui intersint praeter magistros de facultate studiosi philosophiae, idque feria 5^a post Dominicam Septuagesimae.

Iuramentum decani

Ego N.[omen] N.[ominandum] electus decanus facultatis artium iuro me offi-

VIII. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass die Kiste der Artistenfakultät gehören und mit zwei verschiedenen Schlössern gesichert werden soll, wovon den einen Schlüssel der Dekan, den zweiten der Kollegsrektor³⁷³ besitzen soll. In dieser Kiste soll das Geld der Fakultät verwahrt werden sowie Briefe und Dokumente derjenigen Gegenstände, die man künftig als verwahrenswert beurteilen wird.

IX. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Dekan unserer Fakultät in allen philosophischen Akten überall den ersten Platz einnimmt nach den Doktoren der höheren Fakultäten, nach dem Kollegsrektor und dem Präfekt. In den Akten der Universität oder der anderen Fakultäten aber soll er, wenn er nicht selbst Lizentiat oder Prälat sein sollte, auf die Lizentiaten der höheren Fakultäten folgen.

X. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Dekan dafür sorgen soll, dass ein Jahresgedächtnisamt für die Verstorbenen der Fakultät stattfindet, an dem neben den Magistern aus der Fakultät die Philosophiestudenten teilnehmen sollen, und dies am Donnerstag nach dem Sonntag Septuagesima.

Dekanseid

Ich, [zu nennender Name], gewählter Dekan der Artistenfakultät, schwöre, dass ich mein Amt zuverlässig zum Nutzen unserer Fakultät ausüben, den

¹¹⁹ pecunia] A: pecunia, quae ipsi superfuerit, quae si superet quatuor florenos Francofurtienses, quicquid amplius erit, id totum includatur cistae facultatis

¹²⁰ duobus] A: tribus

¹²¹ rector collegii] A: regens collegii, tertiam senior magister in facultate actu non decanus || duobus [...] collegii] C: asservetur et custodiatur a procuratore collegii; eius vero clavem habeat decanus

¹²² earum rerum] A, C: reddituum seu aliarum rerum

¹²³ asservanda] *Die Konjektur von Kerler, Statuten (wie Anm. 5), S. 21 Anm. a zu „asservandae“ ist wegen des auch möglichen Bezugswortes „documenta“ nicht zwingend.*

¹²⁴ vel] A: et

³⁷³ 1601 war Rektor des Würzburger Jesuitenkollegs und Examinator Dr. theol. Heinrich Hauer SJ (1550–1604), ARSI, Rh. Inf. 37, fol. 29v u. 39v; Freudenberger, Annales Collegii (wie Anm. 15), S. 213 u. 215; PIBA (wie Anm. 30), Bd. 3, S. 19; Walter, Dozenten und Graduierte (wie Anm. 372), S. 217.

cium meum fideliter praestitutum ad facultatis nostrae utilitatem, pacemque ac¹²⁵ concordiam omnium eius membrorum, quantum in me erit, conservatum, neque permissurum, ut haeresis ulla vel error contra fidem *Sanctae* Romanae Ecclesiae in facultatem irrepat. Sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei evangelia.¹²⁶

TITULUS TERTIUS

De congregationibus facultatis

I. Statuimus et ordinamus, ut ordinarie facultas ter quotannis conveniat, ipso [die] Divi Gregorii¹²⁷ ad electionem¹²⁸ decani, tertio¹²⁹ die post generalem renovationem studiorum mense Novembri, et primo die Iulii, aut si sit festus, pridie¹³⁰ *Kalendas [Iulii]* ad electionem examinatorum pro baccalaureatu et licentia. Extraordinarie autem convocari poterit pro causis occurrentibus.

II. Item statuimus et ordinamus, ut nemo ad consilium [facultatis] admittatur, nisi in philosophia promotus magister, **post annum cum dimidio** a sua promotione, sive in hac sive in alia celebri universitate disputationibus generalibus de tota philosophia ut minimum semel praesit¹³¹, vel in hac ordinarie profiteatur.¹³²

¹²⁵ ac] A: et

¹²⁶ evangelia] C: evangelia. In principio erat Verbum etc.

¹²⁷ ipso Divi Gregorii] C: scilicet 12 Martii

¹²⁸ electionem] C: electionem novi

¹²⁹ tertio] C: item primo

¹³⁰ tertio die [...] pridie] A: ipso Conversionis Divi Pauli, et postridie Divae Catharinae

¹³¹ praesit] C: praefuerit

¹³² disputationibus generalibus [...] profiteatur] A: et qui actu doceat vel publice disputationibus ut minimum semel praesit, sitque nulla infamia notatus vel haeresi infectus. Si quis tamen accederet vir gravis et eruditus, in aliis universitatibus diu probatus, qui honori futurus sit facultati, poterit cum eo in lectionibus et disputationibus dispensari. | *Zum „Mann von Autorität“ (vir gravis) vgl. unten Anm. 324.*

Frieden und die Eintracht aller seiner Mitglieder, soweit es bei mir liegen wird, bewahren und nicht zulassen werde, dass sich irgendeine Häresie oder ein Irrtum gegen den Glauben der Heiligen Römischen Kirche in die Fakultät einschleicht. So Gott mir helfe und diese heiligen Evangelien Gottes.

DRITTER TITEL

Über die Fakultätsversammlungen

I. Wir bestimmen und ordnen an, dass sich die Fakultät dreimal jährlich ordentlich versammelt, gerade am Tag des hl. Gregor [des Papstes; 12. März] zur Wahl des Dekans, am dritten Tag nach der allgemeinen Wiederaufnahme der Studien im Monat November³⁷⁴ und am ersten Tag des Juli, oder, wenn es ein Festtag ist, am Tag vor dem Monatsersten [des Juli] zur Wahl der Prüfer für das Bakkalaureat und die Lehrbefugnis. Außerordentlich aber wird sie bei allfälligen Anlässen zusammengerufen werden können.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass niemand zum [Fakultäts-]Rat zugelassen werden soll, wenn er nicht in Philosophie zum Magister promoviert wurde, nach Ablauf von anderthalb Jahren nach seiner Promotion, sei es, dass er an dieser oder einer anderen bekannten Universität allgemeinen Disputationen über die gesamte Philosophie wenigstens einmal vorsteht, oder an dieser ordentlich lehrt.

³⁷⁴ Studienbeginn (renovatio studiorum) in der Gesellschaft Jesu war jedes Jahr Anfang November.

III. Item statuimus et ordinamus, ut qui admitti ad consilium petierit et ad plura suffragia admissus fuerit, non prius ad sententiam dicendam ingrediatur¹³³, quam con-[fol. 293r]sueta iuramenta praestiterit, quae ei¹³⁴ a decano ante admissionem exhibebuntur praevidendam.

IV. Item statuimus et ordinamus, ut nullius¹³⁵ superioris facultatis doctor ad consilium nostrae facultatis accedat, praeter collegiorum, in quibus philosophia legitur, rectores et praefectos¹³⁶, qui propter studiorum philosophicorum curam ad hanc etiam facultatem ius merito habere debent.¹³⁷

V. Item statuimus et ordinamus, ut decanus proposita difficultate sententiam praesentium magistrorum quaerat atque ad plura suffragia concludat. Ubi vero suffragiorum fuerit paritas, alteri parti suo suffragio accedens quaestionem dirimet¹³⁸; per se autem nihil concludat aut innovet citra facultatis consensum.

Iuramenta admittendorum ad consilium

Ego N. N. iuro me eam retinere et usque ad finem vitae rententurum fidem, quae¹³⁹ Sancta Romana¹⁴⁰ Ecclesia docet iuxta professionem fidei ex decreto Concilii Tridentini editam; secundo, me non permissurum, quantum

¹³³ ingrediatur] C: aggrediatur

¹³⁴ ei] C: illi

¹³⁵ nullius] C: nullus

¹³⁶ praeter [...] praefectos] C: praeter collegii rectorem et praefectum superiorum facultatum

¹³⁷ debent] A: debent. Non tamen vel ipsi vel alii doctores superiores ad illum officium huius facultatis admittantur.

¹³⁸ dirimet] A, C: dirimat

¹³⁹ quae] B: quem emendiert gemäß A, C: quam

¹⁴⁰ Romana] A, C: Romana Catholica

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass wer begehrt, zum [Fakultäts-]Rat zugelassen zu werden, und mit einfacher Stimmenmehrheit zugelassen worden ist, nicht eher zur Stimmabgabe schreiten soll, als er die gewohnten Eide geleistet hat, die ihm vom Dekan vor seiner Zulassung ausgehändigt werden, um in sie vorher Einsicht zu nehmen.

IV. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass kein Doktor einer höheren Fakultät zum Rat unserer Fakultät hinzutreten soll, mit Ausnahme der Rektoren und Präfecten der Kollegien, an denen die Philosophie gelesen wird, die wegen ihrer Sorge um die philosophischen Studien auch zu dieser Fakultät verdienstermaßen das Recht haben sollen.

V. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Dekan nach Vorbringen einer Schwierigkeit um Stimmabgabe der anwesenden Magister ersuchen und mit einfacher Stimmenmehrheit schließen soll. Wenn aber Stimmenparität eintreten sollte, soll er, einer Seite von beiden mit seiner Stimme beitreten, die Frage schlichten; aus sich aber soll er ohne einstimmigen Beschluss der Fakultät nichts beschließen oder erneuern.

Eide der zum [Fakultäts-]Rat Zuzulassenden

Ich, [zu nennender Name], schwöre, dass ich denjenigen Glauben festhalte und bis zum Ende meines Lebens festhalten werde, den die Heilige Römische Kirche gemäß dem laut Beschluss des Tridentinischen Konzils veröffentlichten Glaubensbekenntnis lehrt³⁷⁵; zweitens, dass ich nicht zulassen werde, soweit es bei mir liegen

³⁷⁵ Zur Bulle *Iniunctum nobis* vom 13.11.1564 vgl. Peter Hünemann (Hg.), Heinrich Denzinger. Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen/Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, Freiburg i.Br. 2017 (45. Aufl.), Nr. 1862–1870: Trienter Glaubensbekenntnis Papst Pauls IV. (1559–1565).

in me erit, ut aliquis in¹⁴¹ nostra facultate vel ad gradus promoveatur vel ad nostrum consilium recipiatur, qui non eandem fidem teneat¹⁴² et profiteatur; tertio me fideliter sententiam dicturum in consilio rogatum ad facultatis nostrae utilitatem et universitatis bonum; quarto me non datum causam dissensionis inter membra nostrae facultatis, quae eam perturbe¹⁴³t, sed quantum in me erit, pacem inter¹⁴⁴ omnia conservaturum; quinto me non revelationem secreta, quae mihi a decano imposita¹⁴⁵ fuerint.¹⁴⁶

TITULUS QUARTUS

De lectionibus et exercitiis scholasticis¹⁴⁷

Tametsi in septem artibus liberalibus etiam grammatica et rhetorica numerentur,

I. attamen¹⁴⁸ artium facultas auctoritatem et iurisdictionem in eos *tantum* exercebit, qui logicae et philosophiae dant operam. Proinde statuimus et ordinamus, ut qui istarum sunt classium, serio his scientiis dent operam¹⁴⁹, quae ipsis proponentur.

II. Item statuimus et ordinamus, ut cursus philosophiae duobus annis et minimum octo mensibus constet¹⁵⁰,

wird, dass irgendeiner an unserer Fakultät entweder zu den akademischen Graden promoviert oder in unseren Rat aufgenommen wird, der nicht denselben Glauben festhält und bekennt; drittens, dass ich, im [Fakultäts-]Rat danach gefragt, zuverlässig meine Stimme zum Nutzen unserer Fakultät und Wohl der Universität abgeben werde; viertens, dass ich nicht Anlass zu Uneinigkeit unter den Mitgliedern unserer Fakultät bieten werde, die diese [die Fakultät] beunruhigt, sondern, soweit es bei mir liegen wird, in allem den Frieden zu bewahren; fünftens, dass ich nicht Geheimnisse preisgeben werde, die mir vom Dekan aufgelegt worden sind.

VIERTER TITEL

Über die Vorlesungen und die Schulübungen

Obgleich zu den sieben freien Künsten auch Grammatik und Rhetorik gezählt werden,

I. wird aber doch die Artistenfakultät Gewalt und Jurisdiktion nur über diejenige ausüben, die Logik und Philosophie studieren. Daher bestimmen und ordnen wir an, dass diejenigen, die zu diesen Klassen gehören, die Wissenschaften, die ihnen vorgetragen werden, ernstlich studieren sollen.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Philosophiekurs aus zwei Jahren sowie mindestens acht Monaten besteht³⁷⁶, nämlich vom Fest

¹⁴¹ in] A: in hac

¹⁴² teneat] C: retineat

¹⁴³ perturbe¹⁴³t] A, B: perturbent *emendiert gemäß* C: perturbet

¹⁴⁴ „pacem inter“] B *emendiert gemäß* A, C: „pacem inter

¹⁴⁵ imposita] A, C: imperata

¹⁴⁶ fuerint] C: fuerint. Evangelium Sancti Ioannis caput 1. In principio erat verbum, et verbum erat apud Deum, et Deus erat verbum etc.

¹⁴⁷ De lectionibus et exercitiis scholasticis] C: De modo et tempore docendi

¹⁴⁸ attamen] A: haec tamen

¹⁴⁹ dent operam] C: sese impendant

¹⁵⁰ minimum [...] constet] A: duobus mensibus abstet] „*abstet*“ *gemäß* B, C zu „constet zu *emendieren*“.

³⁷⁶ Pachtler, Ratio Studiorum, Bd. 3 (wie Anm. 7), S. 168 Anm. 2 merkt zum Biennium der Trierer Artistenfakultät von 1603, wonach der „Philosophiekurs aus zwei Jahren besteht“ („cursus philosophiae duobus annis constet“: ebd., S. 168 [StBTr, Ms 1568 202 4°, pag. 9]), mit Blick auf die Dreijahresregelung der *Ratio Studiorum* (1599) an: „Eine damals ungewöhnliche Ausnahme von dem triennium philos[opicum]. – Oder sollte ‚tribus‘ zu lesen sein?“ Die Handschrift liest eindeutig „duobus“. Zu erklären sein dürfte die Abweichung damit, dass die Jesuiten in Trier fast nur Externe, d.h. Nichtjesuiten unterrichteten. Die Würzburger Kursdauer von mindestens

nenipe a festo omnium Sanctorum¹⁵¹ usque ad festum Commemorationis Sancti Pauli¹⁵², quod incidit in ultimum¹⁵³ Iunii¹⁵⁴ tertii anni, utque illo tempore praelegantur Institutiones Petri Fonsecae, Isagoge logicae cum¹⁵⁵ ipsa Logica [Aristotelis], Physica, Ethica Aristotelis, et¹⁵⁶ Metaphysica, denique nonnulla ex mathematicis disciplinis, neque ad gradus et promotiones admittantur, qui non ista audiverint.¹⁵⁷

¹⁵¹ omnium Sanctorum] A: Sanctae Catharinae

¹⁵² Commemorationis Sancti Pauli] C: Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli ultimum] C: penultimam

¹⁵³ ultimum] C: penultimam

¹⁵⁴ Commemorationis Sancti Pauli [...] Iunii] A: Conversionis Sancti Pauli initio

¹⁵⁵ Institutiones [...] cum] C: post Isagogen seu Institutiones dialecticas | Vgl. *hierzu unten Anm. 377*.

¹⁵⁶ praelegantur [...] et] A: praelegatur Isagoge Porphyrii, Logica, Physica et Ethica Aristotelis, et praecipua quaeque ex ipsius | *Der griechische Neuplatoniker Porphyrios (ca. 233–301/305) und seine „Isagoge“ als Einführung in die aristotelische Logik; vgl. auch unten Anm. 187*.

¹⁵⁷ audiverint] A: audiverint. Item statuimus et ordinamus, ut post ascensum ad Logicam singuli discipuli in consensu magistrorum et studiosorum quaestionem aliquam moralem determinent, a magistro praeside propositam, poteruntque simul quaestiones suas determinare plures aut pauciores iuxta numerum logicis discipulorum. Item statuimus et ordinamus, ut post inceptam Physicam solennes instituantur disputationes pro gradu baccalaureatus, neque quisquam ad examen pro eodem gradu admittatur, qui non semel publice responderit. Et ne quis ob studiosorum multitudinem excusationem praetextat, poterunt simul multi respondere diversis propositis thesibus. Erit autem materia thesium ex Logica et Ethica, cum impertinentibus aliquot mathematicis. Item statuimus et ordinamus, ut in secundo anno cursus vel initio tertii [anni] disputationes item instituuntur baccalaureorum pro gradu licentiae et magistrorum ex physicis et mathematicis cum impertinentibus aliquot logicis: Neque aliquis admittatur ad examen pro gradu licentiae, qui non in hac vel alia universitate istiusmodi disputationem sustinuerit. Praeierit autem his disputationibus magistrorum aliquis. Argumentabuntur vero vel magistris, ut periculum de discipulorum progressu

Allerheiligen bis zum Fest Gedächtnis des hl. Paulus, das auf den letzten [Tag] im Juni des dritten Jahres fällt, und dass während dieser Zeit die Institutionen des Petrus Fonseca³⁷⁷ und [dessen] Einführung in die Logik mit der Logik [des Aristoteles] selbst, die Physik und Ethik des Aristoteles³⁷⁸ und [dessen] Metaphysik vorgetragen werden, schließlich einiges aus den mathematischen Disziplinen, und dass diejenigen nicht zu den akademischen Graden und Promotionen zugelassen

32 Monaten (B, C) erklärt sich von daher, als die Rheinische Provinz 1594 um eine Länge des Philosophiekurses von zwei Jahren und sechs bis sieben Monaten gebeten hatte; vgl. Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu. Mit einer Einleitung von Bernhard Duhr (Bibliothek der katholischen Pädagogik 9), Freiburg i.Br. 1896, S. 154; Duhr, Geschichte der Jesuiten, Bd. 1 (wie Anm. 12), S. 554; ferner ders., Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. Erster Teil (Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge 2,1), Freiburg i.Br. 1913, S. 526–529. Erst im 18. Jahrhundert wurde für Jesuitenscholastiker das Philosophiestudium auf zwei Jahre beschränkt; vgl. Georg Michael Pachtler/Bernhard Duhr (Hg.), Ratio Studiorum et Institutiones Scholasticae Societatis Jesu per Germaniam olim vigentes collectae, concinnatae, dilucidatae, Bd. 4: complectens monumenta quae pertinent ad gymnasia, convictus (1600–1773) itemque ad rationem studiorum (anno 1832) recognitam (Monumenta Germaniae Paedagogica 16), Berlin 1894, S. 461.

³⁷⁷ Pedro da Fonseca SJ (1528–1599) aus der Schule von Coimbra und seine *Institutionum dialecticarum libri octo* (Lissabon 1564) sowie *Isagoge philosophica* (Lissabon 1591), später stets gemeinsam mit den *Institutiones* publiziert, so ab der Auflage Ingolstadt 1595; vgl. António Manuel Martins, Pedro da Fonseca's Unfinished Metaphysics: The First Systematic Jesuit Metaphysics before Suárez, in: Cristiano Casali (Hg.), Jesuit Philosophy on the Eve of Modernity (Jesuit Studies 20), Leiden 2019, S. 327–346, hier S. 331. Zu FONSECAS Stellung im Würzburger Studium vgl. Sobiech, Jesuit Prison Ministry (wie Anm. 14), S. 49.

³⁷⁸ Aristoteles' *Logica vetus/Logica nova* (vgl. unten Anm. 392), *Physica*, *Ethica Nicomachea* (Nikomachische Ethik) und *Metaphysica*.

[fol. 293v] III. Item statuimus et ordinamus, ut praeter¹⁵⁸ solemnes *pro gradu* (*de quibus infra*) disputationes toto cursus tempore aliae hebdomadariae et menstruae sint¹⁵⁹, ad quas nihilominus magistris etiam accedere liceat, nec desint repetitiones aliaeque scholasticae exercitationes, quas *patres Societatis Iesu, quibus horum studiorum moderandorum cura incumbit, iudicabunt oportunas et iuxta praescriptum suorum superiorum*¹⁶⁰ docebunt.

IV. Item statuimus et ordinamus, ut *philosophiae professorum logices, physices, metaphysices quaelibet lectio constet una hora eique adiungatur media hora repetitionis tam ante quam post prandium. Qui autem ethicam et mathesin praelegit, una tantum hora partim legat, partim repetat.*

Item statuimus et ordinamus, ut ordinariae vacationes hae sint. Qualibet septimana integro die mercurii vacent, praeterquam cum vel duo festa in hebdomadam illam incident vel unum in feriam quartam vel quintam. Die Commemorationis Animarum, feria quarta Cinerum, in festo Sancti Marci, diebus rogationum, quibus sollemnis est processio, vacetur tantum ante meridiem; a vigilia Natalis Domini usque ad Circumcisionem [Domini],

fiat, vel iis forte non praesentibus baccalauri. | C: audierunt.

¹⁵⁸ praeter | A: praeter has

¹⁵⁹ toto cursus tempore [...] sint | B: aliae sint privatae || sint | C: habeantur, item lectiones et alia exercitia iuxta Rationem Studiorum Societatis Iesu.

¹⁶⁰ «superiorum» | B: inferiorum zu «superiorum» zu emendieren gemäß den Statuten der Trierer Artistenfakultät von 1603; vgl. StBT, Ms 1568 202 4°, pag. 9, ediert in: Pachtler, *Ratio Studiorum*, Bd. 3 (wie Anm. 7), S. 168.

werden sollen, die dieses nicht gehört haben.

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass es neben den feierlichen Disputationen zur Erlangung eines akademischen Grades (hierzu unten) in der gesamten Zeit des Kurses andere wöchentliche und monatliche [Disputationen] geben soll, bei denen es nichtsdestoweniger auch den Magistern freistehen soll, sie zu übernehmen, und es sollen keine Repetitionen und andere Schulübungen fehlen, die die Patres der Gesellschaft Jesu, denen die Sorge, diese Studien zu leiten, obliegt, als geeignet beurteilen und sie nach Vorschrift ihrer Oberen lehren werden.

IV. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass jedwede Logik-, Physik- und Metaphysikvorlesung der Philosophieprofessoren³⁷⁹ eine Stunde dauern soll und ihr eine halbstündige Repetition sowohl vor als auch nach dem Mittagessen hinzugefügt werden soll. Wer aber Ethik und Mathematik vorliest, soll nur eine Stunde teils lesen, teils repetieren.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass ordentliche Ferien folgende sind. In jeder beliebigen Woche sollen sie am ganzen Mittwoch freihaben, außer wenn entweder zwei Feste in jene Woche fallen oder ein [Fest] auf den Mittwoch oder Donnerstag. An Allerseelen, an Aschermittwoch, am Fest des hl. Markus [25. April], an den Bitttagen³⁸⁰, an denen eine feierliche

³⁷⁹ Ende 1601 lehrten die Professoren der Logik Petrus Hepen SJ (1571–1611), der Physik Johannes Roberti SJ (1569–1651), der Metaphysik Hermann Bosendorp (Bösendorff) SJ (1566–1623) und der Ethik und Mathematik Simon Lieb SJ (1565–1606), ARSI, Rh. Inf. 16, fol. 14v (Nr. 28), fol. 70v (Nr. 305); ebd., Rh. Inf. 37, fol. 39v; Freudenberger, *Annales Collegii* (wie Anm. 15), S. 215; Fejér, *Defuncti primi saeculi*, Bd. 1 (wie Anm. 372), S. 119, 145; PIBA (wie Anm. 30), Bd. 2, S. 256; Sobiech, *Jesuit Prison Ministry* (wie Anm. 14), S. 59f. Anm. 191.

³⁸⁰ Die Rogationes sind die drei Tage vor Christi Himmelfahrt.

feria secunda et tertia post Quinquagesimam, a Dominica Palmarum usque ad octavam Paschae et a Vigilia Pentecostes usque ad feriam tertiam inclusive, feria item quinta post Pentecosten et die Sancti Georgii, Sancti Kiliani, in eius octava, die Sancti Cyriaci, quando amburbales solent esse supplicationes, die Venerabilis Sacramenti etiam pridie. In canicularibus vero a festo Beatae [Mariae] Magdalene ad festum Assumptionis [Beatae Mariae Virginis] logicus, physicus et metaphysicus mane una tantum hora partim doceant, partim repetant. Professor vero ethices, qui et mathesin tradit, alternis diebus una quoque hora a meridie eodem tempore doceat. In autumno autem a festo Sancti Michaelis vacent omnes usque ad renovationem studiorum.

TITULUS QUINTUS

De examine et promotione baccalaureorum

I. Statuimus et ordinamus, ut quotannis mense Novembri tertio die post generale studiorum renovationem¹⁶¹ aperiatur physicorum examen pro gradu baccalaureatus, ad quod pridie¹⁶² affixa valvis collegii huiusmodi schedula invitabuntur.

¹⁶¹ mense [...] renovationem] A: postridie Divae Catharinae | C: getilgt, am Rand ersetzt durch: Cal[endis] Maii

¹⁶² ad quod pridie] A: ad quem ipso [die] Divae Catharinae

Prozession stattfindet, soll nur vormittags frei sein; [frei sein soll] von der Vigil von Weihnachten bis Beschneidung [des Herrn; 1. Januar], am Montag und Dienstag nach [dem Sonntag] Quinquagesima, von Palmsonntag bis zur Osteroktav und von der Vigil von Pfingsten bis Dienstag einschließlich, ebenso Donnerstag nach Pfingsten und am Tag des hl. Georg [23. April], des hl. Kilian [8. Juli], an dessen Oktav, am Tag des hl. Cyriakus [8. August], wenn die Bittgänge um die Stadt abgehalten zu werden pflegen³⁸¹, an Fronleichnam auch tags zuvor. In den Hundstagen³⁸² aber vom Fest der Seligen [Maria] Magdalena [22. Juli] bis zum Fest [Maria] Aufnahme in den Himmel [15. August] sollen die Logiker, Physiker und Metaphysiker morgens nur eine Stunde teils lehren, teils repetieren. Der Ethikprofessor aber, der auch Mathematik vermittelt, soll alle zwei Tage jede erste Stunde ab Mittag zur selben Zeit lehren. Im Herbst aber sollen alle vom Fest des hl. Michael [29. September] bis zum Schuljahresbeginn³⁸³ frei haben.

FÜNFTER TITEL

Über das Examen und die Promotion der Bakkalaurei

I. Wir bestimmen und ordnen an, dass alljährlich im Monat November am dritten Tag nach dem allgemeinen

³⁸¹ Die Stadtprozession um die Würzburger Stadtmauer zum Gedenken an die Schlacht bei Kitzingen (08.08.1266) am Sonntag nach dem Cyriakustag; vgl. Erich Wimmer, Alltag, Feste und Bräuche, in: Ulrich Wagner (Hg.), Geschichte der Stadt Würzburg, Bd. II: Vom Bauernkrieg 1525 bis zum Übergang an das Königreich Bayern 1814, Stuttgart 2004, S. 506–535 mit Anm. auf S. 932–934, bes. S. 535.

³⁸² Die Hundstage (Ende Juli bis Anfang August) waren die Hauptexamenszeit der Jesuiten; vgl. Theodor Kurrus, Die Jesuiten an der Universität Freiburg i.Br. 1620–1773. Zweiter Band (Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte 37), Freiburg i.Br. 1977, S. 247 u. 329.

³⁸³ Anfang November; vgl. oben Anm. 374.

Invitatio

decanus et facultas artium **philosophiae** studiosis

[I.] Qui post humaniorum litterarum perceptam cognitionem in philosophia progres-[fol. 294r]sus facere coeperunt, illi, postquam suae eruditionis specimen dederunt, iuxta indulta Pontificia et Caesarea meritis honoribus condecorandi sunt. Proinde qui absoluta logica¹⁶³ ad primum philosophiae gradum, quem baccalaureatum vocamus, aspirant, crastino die, qui erit N.[ominandus] mensis N.[ominandi] hora N.[ominanda]¹⁶⁴, ad collegium¹⁶⁵ accedant seque¹⁶⁶ futuro examini praesentent, allato rectoris collegii et praeceptoris sui¹⁶⁷ testimonio.

II. Item statuimus et ordinamus, ut die praedicto¹⁶⁸ a decano per pedellum convocetur facultas ad electionem **duorum**¹⁶⁹ magistrorum, qui cum praefecto studiorum et praeceptore proprio¹⁷⁰ promovendos examinent, ad

¹⁶³ logica] C: von späterer Hand interlinear eingefügt: logica et ex parte physica] , S. 266: „

¹⁶⁴ N. mensis N. hora N.] A: 26 Novembris hora prima pomeridiana

¹⁶⁵ N. hora N., ad collegium] C: hora **prima** getilgt, ersetzt durch „**quarta**“: quarta pomeridiana ad conclave academicum

¹⁶⁶ seque] A: seseque

¹⁶⁷ et praeceptoris sui] A: sui et proprii praeceptoris

¹⁶⁸ die praedicto] A: postridie Divae Catharinae (nisi is in Dominicam inciderit, alioquin die lunae)] C: eodem tempore

¹⁶⁹ duorum] A: quatuor

¹⁷⁰ praefecto studiorum et praeceptore proprio] A: decano studiosos

Schuljahresbeginn das Physikerexamen eröffnet wird zur Erlangung des Grades des Bakkalaureats, wozu durch einen an den Kollegstüren tags zuvor angebrachten derartigen Zettel dieser Art [die Philosophiestudenten] eingeladen werden.

Einladung

Der Dekan und die Artistenfakultät an die Philosophiestudenten

[I.] Diejenigen, die nach erlangter Kenntnis der humanistischen Wissenschaften³⁸⁴ in der Philosophie Fortschritte zu machen beginnen, sollen, nachdem sie den Beweis ihrer Bildung erbracht haben, gemäß den päpstlichen und kaiserlichen Indulten³⁸⁵ mit den verdienten Auszeichnungen geschmückt werden. Deshalb sollen diejenigen, die nach beendeter Logik den ersten akademischen Grad in der Philosophie, den man Bakkalaureat nennt, anstreben, am nächsten Tag, der der [zu benennende] im [zu benennenden] Monat zur [zu benennenden] Stunde sein wird, sich an das Kolleg wenden und sich für das zukünftige Examen vorstellen, unter Beibringung eines Zeugnisses des Kollegsrektors und ihres Lehrers.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass am vorbestimmten Tag vom Dekan durch den Pedell die Fakultät

³⁸⁴ Die „humanistischen Wissenschaften“ (humaniores litterae) waren Latein, Griechisch, Hebräisch, Rhetorik und Poetik; vgl. Ian Hunter, The university philosopher in early modern Germany, in: Conal Condren u.a. (Hg.), The Philosopher in Early Modern Europe. The Nature of a Contested Identity, Cambridge 2006, S. 35–65, bes. S. 46.

³⁸⁵ Zu den hier genannten Indulten vgl. Wegele, Geschichte der Universität Würzburg, Teil 2 (wie Anm. 4), S. 80–82 (Nr. 43: Privileg Papst Gregors XIII., Rom, „28.03.1575“, zu korrigieren zu 28.03.1576; vgl. Salch, Symbole und Insignien [wie Anm. 10], S. 33 Anm. 112), bes. S. 81f.; ebd., S. 84–87 (Nr. 45: Privileg Kaiser Maximilians II., Prag, „11.05.1575“, zu korrigieren zu 02.11.1575; vgl. Amend-Traut, Geistlicher Auftrag und politischer Nutzen [wie Anm. 2], S. 557f.), bes. S. 86.

promotionem admittant eisque certum ordinem constituent, quibus proprius promovendorum praeceptor¹⁷¹ det informationem scripto ordine, quo singulos ipse collocandos esse iudicat.¹⁷² *Diligentem autem dabunt operam, ne contra diplomata Pontificia¹⁷³ et Caesarea indignus¹⁷⁴ promoveatur. Tempore autem examinis nulla fient ientacula, merendae aut caenulae vel haustus.*

III. Item statuimus et ordinamus, ut dissoluto conventu magistrorum coram praefecto¹⁷⁵ et examinadoribus studiosi omnes examinandi conveniant, quorum unus a praeceptore constitutus brevissima oratiuncula suam et condiscipulorum proponet petitionem simulque tradet testimonium rectoris collegii praeceptorisque proprii (quod unum erit et commune omnibus, et si forte de ullo quid particulare sit scribendum, in eodem notabitur), quam orationem postquam praefectus approbaverit, interrogentur an sint parati stipulata manu promittere.¹⁷⁶

zur Wahl zweier Magister zusammengerufen wird, damit diese mit dem Studienpräfekt und dem eigentlichen Professor die zu Promovierenden prüfen³⁸⁶, zur Promotion zulassen und diejenigen in eine gewisse Reihenfolge³⁸⁷ bringen, die der eigentliche Professor der zu Promovierenden in schriftlicher Reihenfolge informieren soll, mit der er selbst bestimmt, wie die Einzelnen zu platzieren sind. Sorgfältige Mühe aber sollen sie darauf verwenden, dass nicht den päpstlichen und kaiserlichen Diplomen zuwider ein Unwürdiger promoviert wird. In der Examenzeit aber sollen keine Frühstücke, Vesperbrote oder Abendessen und Umtrünke stattfinden.

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass sich in Gegenwart des Präfekten und der Prüfer nach Auflösen der Versammlung der Magister alle zu prüfenden Studenten versammeln, von denen ein vom Lehrer bestimmter [Student] in einer sehr kurzen Ansprache sein und das Gesuch seiner Mitschüler vorlegen und zugleich das Zeugnis des Kollegsrektors und des eigentlichen Professors aushändigen soll (was eines und für alle gemeinschaftlich sein wird, und wenn etwa über irgendwen irgendetwas Besonderes zu berichten sein sollte, wird es im selbigen [Zeugnis] vermerkt werden), und nachdem der Präfekt dieser Rede zuge-

¹⁷¹ praeceptor] A: praeceptor (etiāms is inter examinadores electus fuerit)

¹⁷² iudicat.] A: iudicat. Electi autem examinadores et decanus iurabunt, se officium suum diligenter praestituros. || , quibus [...] iudicat] C: lis vero examinadoribus praefectus distribuet materias, ex quibus examinent

¹⁷³ Pontificia] C: Pontificalia

¹⁷⁴ indignus] C: quis indignus

¹⁷⁵ coram praefecto] A: simul coram decano

¹⁷⁶ simulque [...] promittere] A: , quam postquam decanus approbaverit, iubeantur egredi, ut seorsim vocati, de quibusdam rebus interrogentur, et si digni visi fuerint, admittantur. Vocatus unusquisque sigillatim, primo exhibeat decano et examinadoribus scriptum rectoris collegii et proprii praeceptoris testimonium, quo testentur eum libros omnes ad hunc gradum necessarios audivisse, sibi satisfecisse et dignum hac praesentatione censi; tum a decano adiunctae interrogationes ipsi proponentur

³⁸⁶ Gemäß der *Ratio Studiorum* (1599); zum Begriff „praeceptor (proprius)“ vgl. Pachtler, *Ratio Studiorum*, Bd. 2 (wie Anm. 366), S. 280–283 (*Regulae Praefecti studiorum*, Nr. 20) und weitere Belegstellen.

³⁸⁷ Die Studenten wurden nach dem Ergebnis ihrer Prüfung in eine Rangfolge gestellt. Für die Jahre 1582 bis 1617 sind für Würzburg die zum magister der Philosophie promovierten Prüfungsbesten überliefert, vgl. Ignatius Gropp (Bearb.), *Collectio novissima scriptorum et rerum Wirceburgensium a saeculo XVI, XVII et XVIII hactenus gestarum [...]*, Bd. 1, Frankfurt a.M. 1741, S. 63f. (*Primi Philosophiae magistri in Universitate Wirceburgensi ab anno 1582 ad annum 1617*); vgl. Sobiech, *Jesuit Prison Ministry* (wie Anm. 14), S. 51 Anm. 143.

1^a. Academiae et facultatis legibus¹⁷⁷ se parituros.

2^{do}. Moderate laturos, si ab examin-atoribus vel inepti a promotione exclu-dantur vel alio, quam sperabant, loco collocentur.

3. Secreta, si quae ipsi hic imperabun-tur, servaturos.

Si affirmative¹⁷⁸ respondeant, **prae-stent et** ad praefinitum diem examinis omnes adesse iubeantur.¹⁷⁹

His peractis biduo vel triduo ante diem et horam examinis distribuet praefectus examinadoribus singulis materias et libros, ex quibus exam-inent. Erunt autem hi Isagoge [logi-cae], Logica, Categoriae [Aristotelis], De interpretatione, Analytica, Top-ica, Elenchi, Ethica et Catechismus.

Examinabunt porro candidatum ap-erto capite¹⁸⁰ sedentem in scamno hora

stimmt hat, sollen sie befragt werden, ob sie mit Handschlag zu versprechen bereit sind,

1. sich nach den Gesetzen der Akade-mie und der Fakultät zu richten,

2. mit Fassung zu tragen, wenn sie von den Prüfern entweder als ungeeignet von der Promotion ausgeschlossen oder an anderer Stelle, als sie erhofft hatten, platziert werden sollten³⁸⁸,

3. wenn ihnen hierbei irgendwelche Geheimnisse auferlegt werden, sie zu wahren.

Wenn sie zustimmend antworten sollten, sollen sie sich verbürgen und aufgefordert werden, zum vorherbe-stimmten Examenstermin alle anwe-send zu sein.

Nachdem dies vollzogen ist, soll in einem Zeitraum von zwei oder drei Tagen vor dem Tag und der Stunde des Examens der Präfekt an die einzelnen Prüfer die Stoffe und Bücher austeilen, aus denen sie prüfen sollen. Es werden diese [Bücher] nämlich sein die Ein-führung [in die Logik]³⁸⁹, die Logik und die Kategorien³⁹⁰, Über die Inter-pretation³⁹¹, die Analytik, die Topik, die Elenchi³⁹², die Ethik und der Kate-chismus.³⁹³

Sie werden dann den Kandidaten, der entblößten Hauptes auf einer Bank

¹⁷⁷ legibus] C: legibus ac statutis

¹⁷⁸ affirmative] C: affirmative

¹⁷⁹ 1^a. Academiae [...] iubeantur] A: Interro-gationes. [...] Quod est tibi nomen? Quae patria? Quot annos, et ubi literis operam dedisti, et maxime Logicae et Physicae? Esne paratus academiae et nostrae facultatis legibus ac statutis parere? Moderatione feres, si te examinadores vel ineptum a pro-motione excluderint vel alio quam sperabas loco collocaverint? Visne secreta, quae tibi hic a nobis imperabuntur, servare? Paratus-ne es haec ipsa iuramento confirmare? [“] Si affirmative respondeat, praestet hac formula iuramentum flexis genibus: [...] Ego N. iuro me non vindicaturum, ne indirecte quidem, si ab hoc gradu examinatorum iudicio ex-clusus fuero, vel alio loco collocatus quam mihi mereri videbar, servaturumque secreta a domino decano et examinadoribus mihi imperata. [“]

¹⁸⁰ aperto capite] C: talari toga et aperto capite

³⁸⁸ Die Rangfolge in der Benotung; vgl. oben Anm. 387.

³⁸⁹ Zu Fonseca's *Isagoge philosophica* vgl. oben Anm. 377.

³⁹⁰ Aristoteles' *Categoriae* bzw. Περὶ τῶν κατηγοριῶν.

³⁹¹ Aristoteles' *De interpretatione* bzw. Περὶ ἑρμηνείας.

³⁹² *Analytica*, *Topica* und *Elenchi* sind Teil von Aristoteles' *Logica nova*.

³⁹³ Der *Catechismus*, *Ex Decreto Concilii Tridentini, ad parochos, Pii quinti Pont. Max. iussu editus* (Romae 1566) Papst Pius' V. lautet in seiner in Heiligen Römi-schen Reich veröffentlichten Erstausgabe: *Catechismus Romanus, Ex decreto Con-cilij Tridentini, ad parochos, Pii quinti Pont. Max. iussu editus, nunc vero primum in Germania cum Maiorum auctoritate, & permissu Pauli Manutij recusus. Accepit Praefatio ampliss. Domini Cardinalis & Episcopi Augustani etc.*, Dillingen 1567.

integra¹⁸¹, argumentando nonnunquam, sed saepius interrogando, praesentibus reliquis candidatis **vel omnibus vel aliquibus ex arbitrio rectoris et examinatorum.**

[fol. 294v] Item statuimus et ordinamus, ut tam in examinando quam¹⁸² promovendo inter candidatos hic servetur ordo: Ex universo numero iudicio praeceptoris et praefecti sex vel etiam¹⁸³ pauciores (si numerus sit exiguus) deligantur, reliquis doctiores, qui primi examinabuntur accuratius ordine quidem alphabeti¹⁸⁴, verum in promotione inter eos ordo eruditionis iudicio examinatorum et praefecti servetur; in reliquorum vero tam examine quam promotione retineatur ordo alphabeti¹⁸⁵, idque constare debet publice. Tam¹⁸⁶ in ordine constituendorum sex primorum quam in iudicio de admittendis et reiiciendis omnia decidentur ad plura suffragia cum praerogativa praefecti, si paria sint.¹⁸⁷

¹⁸¹ integra] C: integra *getilgt, ersetzt durch:* dimidia

¹⁸² quam] C: quam in

¹⁸³ etiam] C: etiam [*am Rand von späterer Hand:*] plures, aut

¹⁸⁴ alphabeti] C: alphabetico

¹⁸⁵ alphabeti] C: alphabeticus

¹⁸⁶ Tam] C: Tam autem

¹⁸⁷ His peractis [... fol. 294v ...] sint] A: Omnibus hoc modo seorsim interrogatis, statuatur de communi consensu examinatorum examinis dies. Et non quidem omnes simul, sed vel singuli vel plures pro examinatorum iudicio examinentur. Quisque autem examinatorum sibi ad memoriam responsa notare poterit, ut rectius ordinem conficiat. Interrogare vero oportebit ex Isagoge Porphyriana et Logica Aristotelis illisque libris physices quos audiverint: Proponatur etiam singulis quaestio ethica et demum ex catechismo aliquid. Item statuimus et ordinamus, ut examine absoluto quisque magistrorum ex conscientia sua per se ordinem conscribat, nulla alia ratione quam eruditionis et modestiae habita, quae si paria fuerint, praecedat nobilis divitem: hic mediocrem et iste pauperem; item convictor externum, ecclesiasticus secularem. Ordine sic a singulis confecto, simul inter se examinatores ex omnibus unum conscribant, nempe benevola conventionem sibi iudicio cedentes: vel si id fieri nequeat, datis inter se suffragiis rem constituentes,

sitzt, eine volle Stunde prüfen, zuweilen durch Schlussfolgern, aber öfter durch Fragen, in Anwesenheit der übrigen Kandidaten, entweder aller oder einiger nach Ermessen des Rektors und der Prüfer.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass sowohl beim Prüfen als auch beim Promovieren unter den Kandidaten diese Reihenfolge eingehalten wird: Aus der Gesamtzahl sollen nach dem Urteil des Lehrers und des Präfecten sechs oder auch weniger (wenn die Anzahl gering sein sollte), die gebildeter als die Übrigen sind, ausgewählt werden, die als erste eingehender geprüft werden sollen, und zwar nach der Reihenfolge des Alphabets³⁹⁴; bei deren Promotion hingegen unter ihnen die Reihenfolge in der Bildung nach dem Urteil der Prüfer und des Präfecten gewahrt werden soll. Sowohl beim Examen als auch der Promotion der Übrigen soll aber die Reihenfolge des Alphabets eingehalten werden, und dies muss öffentlich feststehen. Sowohl bei der Reihenfolge der zu bestimmen den sechs ersten [Kandidaten] als auch beim Urteil über die Zuzulassenden und Abzuweisenden soll alles entschieden werden nach Stimmenmehrheit mit dem Vorrang des Präfecten, wenn Parität [der Stimmen] eintritt.

³⁹⁴ Maßgeblich sind die Taufnamen der Kandidaten.

Item statuimus et ordinamus, ut religiosi, tametsi cum ceteris examinari debeant, cum illis tamen in ordine non constituentur, sed extra ordinem legantur, nisi aliter ipsorum praelatis visum fuerit.

Et¹⁸⁸ quamvis **forte** nonnulli discipulorum ad gradum¹⁸⁹ promoveri nolint, omnino¹⁹⁰ tamen examinentur **vel in academia vel in scholis**, similique sententiarum numero et pondere decidatur, an physicam audire possint.¹⁹¹

Item statuimus et ordinamus, ut confectus eiusmodi ordo a pedello in charta conscribatur, manu sua tanquam publicii notarii apposita, atque deinde claudatur sigilloque facultatis¹⁹² obsignetur, non aperienda ante diem, quo imprimendus est catalogus promovendorum.¹⁹³

Item statuimus et ordinamus, ut finito examine singuli studiosi examinati seorsim ad praefectum¹⁹⁴ et examinatores vocentur, ab iisque iudicium de responsionibus audiant, et vel admittantur, si digni sunt, vel honeste reii-

quae si paria fuerint, illa pars praevalebit, in qua fuerit decanus: et si singuli diversa senserint, illius sententia servabitur, quae proxime ad ordinem a proprio praeceptore conscriptum accesserit, nisi forte ipse ex numero fuerit examinatorum, tunc enim sententia decani praecedere debet. || si paria sint] C: si paria sunt | *Zur Isagoge des Porphyrios vgl. oben Anm. 156.*

¹⁸⁸ Et] C: Item statuimus et ordinamus, ut

¹⁸⁹ gradum] C: gradum baccalaureatus

¹⁹⁰ omnino] A, C: omnes

¹⁹¹ examinentur [...] possint] A: et examinentur et in publicis disputationibus respondeant et admittantur

¹⁹² facultatis] A: decani

¹⁹³ , quo imprimendus [...] promovendorum] A: promotionis, quando publice in scholis ab eodem pedello legetur, usque in quem diem neque ab examinatribus neque a pedello cuiquam ordo reveletur

¹⁹⁴ praefectum] A: decanum

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass Ordensleute, obgleich sie mit den Übrigen geprüft werden sollen, mit diesen dennoch nicht in einer Reihenfolge aufgestellt, sondern außer der Reihenfolge verlesen werden sollen, wenn es deren Prälaten nicht anders beliebt wird.

Und wenn auch etwa einige der Schüler zu einem akademischen Grad nicht promoviert werden wollen, sollen sie trotzdem entweder in der Akademie oder in den Klassen geprüft werden, und es soll mit ähnlicher Anzahl und Schwierigkeitsgrad der Thesen entschieden werden, ob sie die Physik hören können.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass die derartig erstellte Reihenfolge vom Pedell auf Papier aufgezeichnet, wie beim öffentlichen Notar seine eigene Unterschrift angefügt, anschließend verschlossen und mit dem Fakultätssiegel versiegelt werden soll, nicht zu öffnen vor dem Tag, an dem der Katalog der zu Promovierenden gedruckt werden soll.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass nach beendeter Prüfung die einzelnen examinierten Studenten jeweils gesondert zum Präfekt und den Prüfern gerufen werden und sie von ihnen ein Urteil über ihre Antworten hören sollen, und sie entweder zugelassen werden, wenn sie würdig sind, oder ehrenhaft abgewiesen werden, wenn sie als unwürdig beurteilt wurden: und dazu sollen sie zur selben Zeit dem Pedell die Gebühren entrichten, und nachdem dies geschehen ist, sollen sich wiederum alle Studenten in Anwesenheit des Pedells vor dem Präfekt und den Prüfern versammeln, zu denen der Präfekt in etwa folgendermaßen sprechen soll:

cianur, si iudicabuntur indigni: atque eodem tempore solvant pedello¹⁹⁵ iura, iisque peractis rursum conveniant omnes studiosi¹⁹⁶ praesente pedello coram praefecto¹⁹⁷ et examinadoribus, quibus in hanc fere sententiam praefectus¹⁹⁸ loquetur.

[„]Ingenui adolescentes, bonarum artium candidati, audivimus responsiones vestras et specimen accepimus eruditionis vestrae, quid cuique seorsim dixerimus, singuli¹⁹⁹ norunt. Proinde, quos privatim ad hunc gradum baccalaureatus admisimus, eos ad eundem nostrum et totius facultatis philosophicae nomine nunc publice admittimus. Vestrum erit in posterum in his studiis progredi, ut ad altiores etiam gradus provehamini.[“]

Post hanc *autem* **publicam** admissionem expirat examinatorum potestas. [fol. 295r] Statuimus et ordinamus cum promovendi sunt baccalaurei, separati a magistris, fiat promotio hoc modo.²⁰⁰ Die destinato promotor (**qui erit praefectus si sit magister, vel proprius praeceptor**²⁰¹) pedello sceptrum praeferente, epomide philosophica utrumque humerum tegens, veste talari indutus et²⁰² comitantibus candidatis longis etiam vestibus scholam accedet²⁰³, consensaque cathedra candidati in inferioribus subselliis sub maiori [cathedra] consistent. Tum promotor re-

„Edle junge Männer, Kandidaten der guten Künste, wir haben eure Antworten gehört und den Beweis eurer Bildung vernommen; was wir jedem gesondert mitgeteilt haben, wissen die Betreffenden. Daher lassen wir die, die wir zu diesem akademischen Grad des Bakkalaureats nichtöffentlich zugelassen haben, zu demselben [Grad] in unserem und im Namen der ganzen Philosophischen Fakultät nun öffentlich zu. Es wird zukünftig eure Aufgabe sein, in diesen Studien Fortschritte zu machen, damit ihr auch zu höheren akademischen Graden gelangt.“

Nach dieser öffentlichen Zulassung aber endet die Gewalt der Prüfer.

Wir bestimmen und ordnen an, dass, wenn die Bakkalaurei, getrennt von den Magistern, zu promovieren sind, die Promotion folgendermaßen ablaufen soll. Am bestimmten Tag soll sich der Promotor (der der Präfekt sein wird, wenn er Magister sein sollte, oder der eigentliche Professor), wobei der Pedell das Zepter voranträgt, mit dem Philosophenumhang beide Schultern bedeckend, mit einem langen Talar bekleidet und mit den ebenso lange Kleider tragenden Kandidaten im Gefolge, die Klasse betreten, und nach Besteigen des Katheders sollen sich die Kandidaten auf den niederen Sitzbänken unmittelbar vor dem höheren [Katheder] gemeinsam aufstellen. Dann wird der Promotor eine Rede über irgendeinen philosophischen Gegenstand vortragen und nach Voraus-schicken einer an sie [die Kandidaten] gerichteten Empfehlung ankündigen, dass er ihnen die begehrte Auszeichnung gewähren wird, wenn sie zuvor das Glaubensbekenntnis aufgesagt und die gewohnten Eide geschworen hätten. Dann wird der Pedell, das Zepter

¹⁹⁵ Pedello] A: facultati et pedello sua

¹⁹⁶ studiosi] C: candidati

¹⁹⁷ praefecto] A: decano

¹⁹⁸ praefectus] A: decanus

¹⁹⁹ singuli] A: id singuli

²⁰⁰ Statuimus [...] modo] A: Item statuimus et ordinamus, ut ordinaria baccalaureorum promotio simul cum promotione ordinaria magistrorum fiat. Si qui tamen ea [promotione ordinaria magistrorum] non expectata aut etiam post illam extra tempus promoveri vellent, hoc pacto actus celebrabitur.

²⁰¹ praefectus [...] praeceptor] A: proprius praeceptor, vel ex causa alius professor philosophiae ordinarius

²⁰² et] A: et pileo violaceo

²⁰³ accedet] A: ascendet] C: accedat

citabit orationem de philosophico aliquo argumento²⁰⁴ et eorum praemissa commendatione²⁰⁵ pollicebitur se eis desideratum honorem impertiturum, si ante professionem fidei recitaverint consuetaque iuramenta ediderint. Tum pedellus sceptrum gestans his verbis candidatos **ordine a se nominato**s²⁰⁶ alloquetur:

[„]Eruditi domini candidati **N.[omina] N.[ominanda]**, priusquam philosophici baccalaureatus honorem adipiscamini, facienda vobis est professio fidei et consueta iuramenta, quae hunc gradum conc^er^rnⁿunt.²⁰⁷[“]

Porriget deinde librum, ex quo unus candidatorum alta voce integram professionem fidei leget, caeteri vero haec verba. [„]Ego **N.[omen (nominandum)]** idem spondeo, voveo, et quae sequuntur[“], *tacto sacrorum evangeliorum volumine*.²⁰⁸

Pedellus deinde haec ex scripto recitabit. [„]Praeterea iurabitis, quod **Magnifico**²⁰⁹ Rectori ac decano facultatis artium in rebus licitis et honestis obtemperabitis[“] (addatur, si²¹⁰ sint religiosi)²¹¹ [„]quatenus per vestros superiores et statuta licebit.[“]

führend, mit diesen Worten die Kandidaten in der von ihm bezeichneten Reihenfolge ansprechen.

„Gelehrte Herren Kandidaten [zu benennende Namen], bevor ihr die Auszeichnung des philosophischen Bakkalaureats erlangt, müsst ihr das Glaubensbekenntnis und die gewohnten Eide ablegen, die diesen akademischen Grad betreffen.“

Er soll dann das Buch reichen, aus dem einer der Kandidaten mit lauter Stimme das Glaubensbekenntnis vollständig vorlesen soll, die Übrigen aber sollen diese Worte [sprechen]: „Ich, [(zu benennender) Name], verspreche feierlich und gelobe dasselbe usw.“, unter Berührung des Buches der heiligen Evangelien.

Der Pedell wird darauf Folgendes wörtlich vortragen: „Außerdem werdet ihr schwören, dass ihr dem Rektor Magnificus und dem Dekan der Artistenfakultät in erlaubten und ehrenhaften Dingen folgsam sein werdet“ (hinzuzufügen, wenn es sich um Ordensleute handeln sollte:) „soweit es von euren Oberen und Statuten erlaubt sein wird.“

²⁰⁴argumento] C: argumento quaestionem ventilabit

²⁰⁵recitabit orationem [...] commendatione] A: post orationem de philosophico aliquo argumento singulis candidatis quaestionem utrimque a se discussam proponet, illi ordine suo ornatè respondebunt, et quae decet discipulos humilitate promotori statuendi potestatem relinquunt. Promotor deinde eorum orationibus commendatis

²⁰⁶nominato^s] B, C: nominato *emendiert gemäß* A: nominatos

²⁰⁷conc^er^rnⁿunt] B: concurrunt *emendiert gemäß* A, C: concernunt

²⁰⁸volumine] C: codice

²⁰⁹Magnifico] C: Magnifico Domino

²¹⁰si] A: si qui

²¹¹(addatur, si sint religiosi)] C: Nota: addatur, si qui sint religiosi

[„]Secundo, quod huius academiae et facultatis honorem et²¹² dignitatem, quantum in vobis erit, augere studebitis, neque vel consilio vel auxilio ei ulla ratione incommodabitur.

Tertio, quod hunc gradum alibi non reiterabitur.[“]

Tum a pedello sceptrum porrigetur, super cuius apicem omnes candidati primores digitos ponent.²¹³

Formula promotionis

Promotor nudato capite his verbis baccalaureos pronuntiabit. [„]Ego N. N. artium liberalium et²¹⁴ philosophiae magister²¹⁵, auctoritate Apostolica et Caesarea mihi per facultatem artium communicata, vos ingenuos et eruditos adolescentes examinatos, admissos et a pedello paulo ante nominatos, etiam²¹⁶ hic praesentes, earundem artium et philosophiae baccalaureos dico, creo²¹⁷, et in hoc celebri conventu palam pronuncio, vobisque omnem potestatem et privilegia ad hunc honoris gradum pertinentia concedo, secundum statuta et iura huius et reli-[fol. 295v]quarum academi-
arum. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti. Amen.
[“]

Tum, si volet promotor, breviter eos hortabitur²¹⁸, ut Ecclesiae et Reipublicae operam suam navent honoreque isto et aliis non ad inanem ostentationem, sed ad proximorum salutem utantur.

„Zweitens, dass ihr die Ehre und Würde dieser Akademie und Fakultät, soweit es an euch liegen wird, zu mehren betreibt sein werdet, und dass es euch weder in Rat noch in der Tat irgendwie lästig fallen wird.

Drittens, dass ihr diesen akademischen Grad woanders nicht noch einmal wiederholen werdet.“

Dann soll vom Pedell das Zepter gereicht werden, auf dessen Spitze alle Kandidaten ihre Fingerspitzen legen sollen.

Promotionsformel

Der Promotor wird entblößten Hauptes die Bakkalaurei mit diesen Worten ansprechen. „Ich, [zu nennender Name], Magister der freien Künste und der Philosophie, benenne, krei-
ere und verkünde öffentlich in dieser festlichen Versammlung euch edle und gelehrte junge Männer, die ihr geprüft, zugelassen und vom Pedell kurz vorher benannt worden und dazu hier anwesend seid, kraft der mir durch die Artistenfakultät verliehenen apostolischen und kaiserlichen Autorität, als Bakkalaurei derselben Künste und der Philosophie, und verleihe euch jede Gewalt und die Vorrechte, die zu diesem akademischen Ehreng-
rad gehören, gemäß den Statuten und Rechten dieser und der übrigen Akademien. Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.“

Dann wird er sie, wenn es der Promotor will, kurz und bündig dazu auffordern, für die Kirche und das Gemeinwesen ihre Kraft einzusetzen und diese und andere Auszeichnungen nicht zur eitlen Zurschaustellung, sondern für das Heil ihrer Nächsten zu gebrauchen.

²¹² et] A, C: ac

²¹³ ponent] A: ponentes dicent. Ego N. sic iuro

²¹⁴ et] C: ac

²¹⁵ magister] A: magister ac professor ordinarius

²¹⁶ etiam] A: et iam

²¹⁷ creo] C: creo, facio

²¹⁸ hortabitur] A: adhortabitur

Deinde²¹⁹ gratias aget promotor impri-
mis Deo, Sacratissimae *Virgini* Matri,
sanctis coelestibus²²⁰ ac deinde²²¹ prae-
sentibus, cuique ordine et pro dignitate
sua. Ad extremum, cum discessum est
ex academia, decanus caeterique mag-
istri promotori et novis baccalaureis
porrecta manu gratulabuntur, quos
etiam alii studiosi imitabuntur²²², qui
volent.

**Ad hunc gradum, qui infimus est to-
tius academiae minusque²²³ celebris,
non opus est²²⁴ praesentia Magni-
fici Domini Rectoris. Sufficiet enim
praesentia decani, magistrorum et
philosophiae²²⁵ studiosorum, et sua
tantum pedello iura solventur.²²⁶**

TITULUS SEXTUS

De examine et promotione ad licen-
tiam et magisterium

I. Statuimus et ordinamus, ut absoluto
philosophiae cursu quotannis primo
Iulii, qui si sit Dominicus, ipso [die]
Commemorationis Divi Pauli ultima
Iunii²²⁷ aperiatur examen baccalaureo-
rum pro licentia et gradu magisterii, ad
quē²²⁸ pridie huiusmodi schedula
valvis collegii affixa fiet invitatio.

Anschließend soll der Promotor be-
sonders Gott, der Heiligsten Jungfrau
Mutter, den himmlischen Heiligen und
schließlich den Anwesenden, jedem
nach seinem Stand und nach seiner
Würde, Dank sagen. Zuletzt, wenn
man aus der Akademie ausgezogen
ist, werden der Dekan und die übr-
igen Magister dem Promotor und den
neuen Bakkalaurei mit ausgestreckter
Hand gratulieren, was auch die üb-
rigen Studenten nachahmen werden,
wenn sie es wollen.

Für diesen akademischen Grad, der
der unterste der ganzen Fakultät und
weniger feierlich ist, ist die Präsenz des
Herrn Rektor Magnificus nicht nötig.
Es wird nämlich die Anwesenheit des
Dekans, der Magister und der Philoso-
phiestudenten genügen, und ihre Ab-
gaben sollen ausschließlich dem Pedell
eingelöst werden.

SECHSTER TITEL

Über das Examen und die Promotion
zum Lizentiat und Magisterium

I. Wir bestimmen und ordnen an, dass
nach abgeschlossenem Philosophie-
kurs alljährlich am 1. Juli, und, wenn
dieser ein Sonntag ist, gerade am Tag
des Gedächtnisses des hl. Paulus, dem
letzten [Tag] im Juni, das Examen der
Bakkalaurei für die Lehrbefugnis und
den akademischen Grad des Magiste-
riums eröffnet werden soll, wozu tags
zuvor eine Einladung durch einen an
den Kollegstüren angebrachten derar-
tigen Zettel ergehen soll.

²¹⁹ Deinde] A, C: Denique

²²⁰ coelestibus] C: coelitis

²²¹ deinde] C: denique

²²² imitabuntur] C: comitabuntur

²²³ minusque] A: minimeque

²²⁴ est] A: erit

²²⁵ philosophiae] A: philosophiae rhetorices-
que

²²⁶ et sua [...] solventur] A: Neque celebrabi-
tur convivium, sed sua facultati et pedello
iura solventur

²²⁷ primo Iulii [...] Iunii] A: ipso [die] Con-
versionis Divi Pauli 25 Ianuarii (nisi sit Domi-
nicus, alioquin proxime sequente)

²²⁸ quē] B: quam *emendiert gemäß* A, C:
quem

Invitatio

Decanus et facultas artium philosophiae baccalaureis

Quoniam nunc philosophiae curriculum a vobis absolutum²²⁹ est, placuit nobis ad magistrorum ordinem vos adscribere, qui anno superiori in baccalaureos estis admissi. Quicumque ergo se²³⁰ examini sistere velint²³¹, crastino die, hoc est N. N.²³², **in collegium** convenient hora N.²³³ suique rectoris et praeceptoris testimonium et assensum ferant.²³⁴

II. Item statuimus et ordinamus, ut in hoc baccalaureorum pro licentia examine, quod ad electionem examinerum, privatas interrogationes, modum *interrogandi et* examinandi²³⁵, ordinem ipsum conscribendi conscriptumque sigillo consignandi et privatim prius, deinde publice admittendi attinet, eadem [fol. 296r] serventur, quae praecedente titulo de baccalaureorum promotione dicta fuerunt²³⁶, nisi quod non solum ex logica, sed etiam ex universa philosophia omnibusque libris, qui in scholis praelecti fuerunt, sit instituendum examen *per horam et mediam*.²³⁷

²²⁹ curriculum a vobis absolutum] A: curriculum a vobis absolutus | C: *am Rand von späterer Hand, da im Text fehlend: curriculum*

²³⁰ ergo se] A: igitur sese

²³¹ velint] A: volent

²³² N. N.] A: 25 Ianuarii

²³³ N.] A: prima pomeridiana | C: *prima getilgt, ersetzt durch „quarta“: quarta pomeridiana*

²³⁴ ferant] C: *ferant mit Marginalie von späterer Hand: N[ota]B[ene:] Quod hic de offerendo testimonio additur, omissum fuit in charta affixa, ideoque iussum a superioribus, non tantum ut adderetur, sed etiam in praxin redigeretur, scilicet ut omnium examinandorum nomina exhiberentur rectori collegii.*

²³⁵ interrogandi et examinandi] A: examinandi responsaque notandi

²³⁶ fuerunt] C: sunt

²³⁷ examen per horam et mediam] C: examen singulorum per horam. Praeterea alia media hora ex Catechismo, ethicis, mathema-

Einladung

Der Dekan und die Artistenfakultät an die Bakkalaurei der Philosophie

Da ja nun das Curriculum der Philosophie von euch vollendet worden ist, haben wir beschlossen, euch in den Stand der Magister aufzunehmen, die ihr im vorigen Jahr als Bakkalaurei zugelassen worden seid. Alle, die sich daher dem Examen stellen wollen, sollen sich am morgigen Tag, das ist [zu nennender Name], im Kolleg zu [zu benennender] Stunde versammeln und das Zeugnis und die Zustimmung des Rektors und des Lehrers beibringen.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass in diesem Examen der Bakkalaurei für die Lehrbefugnis hinsichtlich der Wahl der Prüfer, der nichtöffentlichen Fragen, der Art des Fragenstellens und des Prüfens, selbst der Reihenfolge der Verschriftlichung und das Aufgezeichnete mit dem Siegel urkundlich zu bestätigen und [die Kandidaten] zuerst nichtöffentlich, anschließend öffentlich zuzulassen, dasselbe beachtet werden soll, was im vorigen Titel über die Promotion der Bakkalaurei gesagt worden ist, außer dass nicht nur aus der Logik, sondern auch aus der gesamten Philosophie und allen Büchern, die in den Klassen vorgelesen wurden, das Examen für anderthalb Stunden abzuhalten ist.

III. Item statuimus et ordinamus, ut nullus per examinatores admissus ante gradum licentiae suscipiat, quam generalem actum de omnibus in philosophia auditis celebrarit, cum hac tamen differentia: sex vel octo primi, quos examinatores iudicaverint praerogativam meruisse, disputent toto scholae tempore et thesibus impressis: ceteri scriptis thesibus et horis tantum duabus et media. Pro multitudine autem admissorum plures vel pauciores coniungantur. In fine postremi actus (qui a meridie tantum duarum erit horarum) conferatur licentia et magisterium promotis ante, si qui sint baccalaurei²³⁸, aut si commodius videbitur, fiat promotio die oportuno a prandio.

IV. Item statuimus et ordinamus, ut magistrorum promotor sit ordinarie praefectus, si sit magister, vel proprius ipsorum praeceptor, vel etiam ex causa alius philosophiae magister.²³⁹

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass kein durch die Prüfer Zugelassener den Grad des Lizentiats erwerben soll, bevor er nicht einen Generalakt über alles in der Philosophie Gehörte festlich begangen hat, gleichwohl mit diesem Unterschied: Die sechs oder acht ersten [Kandidaten], von denen die Prüfer geurteilt haben, dass sie einen Vorrang verdienen, sollen während der gesamten Unterrichtszeit und mit gedruckten Thesen disputieren, die Übrigen mit [von Hand] geschriebenen Thesen und nur für zweieinhalb Stunden. Für die Mehrheit der Zugelassenen aber sollen mehrere oder wenigere [Kandidaten] verbunden werden. Am Schluss des letzten Aktes (der von Mittag an nur zwei Stunden dauern wird) sollen Lehrbefugnis und Magisterium den Promovierten, wenn Bakkalaurei zugegen sind, vorher übertragen werden, oder wenn es zweckmäßiger scheinen wird, soll die Promotion an einem geeigneten Tag nach dem Mittagessen stattfinden.

IV. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Promotor der Magister gewöhnlich der Präfekt ist, wenn er Magister ist, oder deren eigentlicher Professor, oder auch aus einem Grund ein anderer Magister der Philosophie.

ticis et metaphysicis [disciplinis] et illos [sic!], qui th[eses(?)] publice defenderunt [bereits Kerler, Statuten (wie Anm. 5), S. 30 Anm. c weist auf diese Stelle als verderbt hin]. Statuimus et ordinamus, ut ad licentiae et magisterii gradum admittantur candidati satis examinati et probati cum hoc discrimine et praerogativa, ut ex praecipuis, qui se obtulerint, ita instructi designentur, ut eius dignitatem loci valeant sustinere. Deligantur autem per examinatores designatos a Reverendo Patre Rectore Collegii post festum Paschae, qui pro eorum numero singulos minimum una hora de omnibus primariis materiis serio et accurate examinent, a quibus qui probati fuerint, actum solennem thesibus impressis, si volent, de omnibus auditis, singuli vel combinati celebrent (actus vero eiusmodi non sint ultra quatuor). Qui sic examinati fuerint in generali pro gradu examine non examinabuntur iterum, nisi ex Catechismo, ethicis et mathematicis [disciplinis].

²³⁸ baccalaurei^c] Konjiziert aus B: baccalaureis

²³⁹ etiam ex causa [...] magister] A: ex causa alius et ordinarius philosophiae professor

V. Et quia plerique sunt, qui iustis de causis post praecedentis anni examen et admissionem baccalaureatum non susceperunt²⁴⁰ neque adhuc ad gradum licentiae et magisterii ascendere decreverunt, *qui* tamen vel ut eos gradus suo tempore suscipere possint, vel ut aliis fidem faciant, se post absolutum philosophiae cursum dignos ab academia iudicatos promotione, statuimus et ordinamus, ut etiam illi ad hoc examen admittantur, et si examinati idonei promotionibus reperti fuerint, fiat ipsis quovis tempore promovendi potestas, primum in baccalaureos, deinde vel eodem vel alio die in licentiatos et magistros, nullo alio examine aut disputatione praemissa vel facultate a consessu philosophico requisita, modo iura solvant²⁴¹ deturque petentibus huius rei a decano testimonium notarii manu subscriptum et sigillo facultatis confirmatum. Ne autem hac occasione gradus veniat in contemptum, statuimus, ne haec passim omnibus permittantur, sed tantum religiosis, qui pro suorum superiorum voluntate promotiones differre coguntur, vel generosis vel in causis²⁴² maximi momenti aliis.

V. Und weil es sehr viele sind, die aus gerechten Gründen nach der Prüfung des Vorjahres und ihrer Zulassung sich dem Bakkalaureat nicht unterzogen und sich auch noch nicht entschieden haben, zum Grad des Lizentiats und des Magisteriums emporzusteigen, um dennoch entweder diese Grade zu gegebener Zeit erwerben zu können oder anderen glaubhaft zu machen, dass sie nach abgeschlossenem Philosophiekurs von der Akademie als einer Promotion würdig beurteilt worden sind, bestimmen und ordnen wir an, dass auch sie zu dieser Prüfung zugelassen werden, und wenn sie, geprüft, als für die Promotionen geeignet befunden werden sollten, ihnen die Möglichkeit zu jeder beliebigen Zeit zu promovieren zuteil werden soll, erstens zu Bakkalaurei, dann entweder am selben oder an einem anderen Tag zu Lizentiaten und Magistern, wobei keine andere Prüfung oder Disputation vorausgehen oder von einer philosophischen Sitzung eine Erlaubnis benötigt wird; sie sollen nur die Gebühren entrichten, und den darum Bittenden soll vom Dekan eine Bescheinigung hierüber ausgehändigt werden, von der Hand des Sekretärs unterschrieben und mit dem Fakultätssiegel beglaubigt. Damit aber bei dieser Gelegenheit der akademische Grad nicht in Verachtung kommt, bestimmen wir, dass dies nicht allen ohne Unterschied gestattet wird, sondern nur den Ordensleuten, die nach dem Willen ihrer Oberen ihre Promotionen aufzuschieben gezwungen sind, oder Wohltätern oder aus anderen Gründen von höchster Bedeutung.

VI. Item statuimus et ordinamus, ut absoluto examine, qui ad promotionem admissi fuerunt, per promotorem epomide ornatum, praeunte pedello, cancel-[fol. 296v]lario, aut si ei non

VI. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass nach abgeschlossener Prüfung diejenigen, die zur Promotion zugelassen wurden, vermittelt des mit dem Schulterumhang geschmückten Promotors, wobei der Pedell vorangeht, sich dem Kanzler, oder, wenn dieser verhindert ist, dem Prokanzler vorstellen, damit dieser die Erlaubnis gewährt, [und] dass sie ab dem für die Promo-

²⁴⁰ baccalaureatum non susceperunt] A: baccalaureatus actum non celebrarunt

²⁴¹ iura solvant] A: sua fisco facultatis et aliis iura solvantur

²⁴² causis] A: causa

vacet²⁴³ procancellario, qui licentiam impertiturus est²⁴⁴, offerantur, a quo die promotionis constituto ad collegium eodem ordine redeant, triduo vero ante promotionem pedellus cum²⁴⁵ nonnullis candidatis²⁴⁶ eos invitet, qui actum sua praesentia sunt condecoraturi.

VII. Item statuimus et ordinamus, ut ad actus magisterii celebritatem²⁴⁷ baccalaurei simul eodem die cum magistris promotionem suam accipiant, in illo nimirum actu, qui quotannis semel de more facultatis solemniter instituitur.²⁴⁸ Ritus vero huius actus esto eiusmodi.²⁴⁹

VIII. Pedellus²⁵⁰ subsequentibus²⁵¹ baccalaureis promovendis «e» brachio²⁵² epomidem gestantibus domum cancellarii vel procancellarii licentiam daturi adibit eumque ad academiam²⁵³ adducet. Cancellarius scholam ingressurus superpelliceum lineum et sacram stolam induet et in scholam deductus primo post rectorem *academiae* loco considebit, nisi sit ipsemet Princeps Herbipolensis, cui primus omnino locus debetur.

tion bestimmten Tag in derselben Reihenfolge zum Kolleg zurückkehren sollen, dass aber in den drei Tagen vor der Promotion der Pedell mit einigen Kandidaten diejenigen einladen soll, die dazu bestimmt sind, den Akt mit ihrer Präsenz auszus schmücken.

VII. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass zur Feier des Aktes des Magisteriums die Bakkalaurei zugleich am selben Tag mit den Magistern ihre Promotion empfangen, nämlich in dem Akt, der alljährlich einmal nach dem Herkommen der Fakultät feierlich veranstaltet werden wird. Die Zeremonie dieses Aktes aber soll folgendermaßen beschaffen sein:

VIII. Der Pedell wird, wobei ihm die zu promovierenden Bakkalaurei, am Arm den Schulterumhang tragend, unmittelbar folgen, das Haus des Kanzlers oder Prokanzlers aufsuchen, damit dieser die Erlaubnis erteilt, und ihn zur Akademie geleiten. Der Kanzler soll zum Betreten der Klasse einen Chorrock aus Leinen und die heilige Stola anlegen, und, in die Klasse geführt, wird er an erster Stelle nach dem Rektor der Akademie Platz nehmen, wenn es nicht der Würzburger Fürst selbst sein sollte, dem in jeder Hinsicht der erste Platz gebührt.

²⁴³ vacet] A: vacet, illi || ei non vacet] C: non vacet illi

²⁴⁴ est] C: sit

²⁴⁵ a quo die [...] cum] C: Triduo vero ante promotionem cum pedello et

²⁴⁶ nonnullis candidatis] A: promotore et uno atque altero magistro

²⁴⁷ celebritatem] A: celebritatem sumptusque vitandos

²⁴⁸ instituitur] C: instituitur

²⁴⁹ eiusmodi] A: huiusmodi || esto eiusmodi] C: est huiusmodi.

²⁵⁰ Pedellus] A: Promotor epomide utroque humero tectus, pileo quadrato violaceo utens, praeunte pedello, et

²⁵¹ subsequentibus] C: subsequentibus promotore, et uno e collegis, deinde baccalaureis promotis, sinistro tantum humero epomidem gestantibus, reliquisque baccalaureandis, eo ordine, quo impressi sunt in catalogo, et a praefecto leguntur, e collegio Societatis locum promotionis adeant.

²⁵² «e» brachio] A, B: brachio *Emendation*

²⁵³ academiam] A: academiam praeunte similiter pedello

Promotor cathedra maiori consensa brevi oratione partim actionem dividet, partim in laudem graduum ac promotionum aliquid dicet, partim candidatos modeste commendabit et ad maiora excitabit.²⁵⁴

Tum pedellus nomina promovendorum, quo ordine sunt conscripta²⁵⁵, in hunc modum leget.

Sequuntur nomina eruditorum adulescentium, qui elapso examine ad gradum baccalaureatus admissi fuerunt, *et quidem sex primorum iuxta ordinem, quem eruditione et probitate sua quisque iudicatus est mereri, reliquorum vero secundum ordinem alphabeti. Deinde nomina magistrorum lecturus ita²⁵⁶ praefabitur.*

Sequuntur nomina eruditorum dominorum baccalaureorum, qui superiori examine ad licentiam admissi sunt, iuxta eundem ordinem, qui in baccalaureis est observandus.²⁵⁷ Si quis porro eorum, qui post examen admissi fuerunt, ad gradum hoc tempore non promoveretur, id erit a pedello lecto nihilominus cum

Der Promotor wird nach Besteigen des höheren Katheders in einer kurzen Ansprache teils das Verfahren planmäßig einteilen, teils zum Lob der akademischen Grade und der Promotionen irgendetwas sagen, teils die Kandidaten maßvoll empfehlen und zu Höherem anfeuern.

Dann soll der Pedell die Namen der zu Promovierenden in der Reihenfolge, in der sie geschrieben stehen, auf diese Weise vorlesen.

Es folgen die Namen der gelehrten jungen Männer, die nach Ablauf des Examins zum Grad des Bakkalaureats zugelassen wurden, und zwar der sechs ersten [d. h. Besten] in der Reihenfolge, derer jeder nach Bildung und Rechtsschaffenheit würdig zu sein beurteilt wurde, der Übrigen aber in der Reihenfolge des Alphabets. Anschließend wird er die Namen der Magister verlesend auf diese Weise vorausschicken. Es folgen die Namen der gelehrten Herren Bakkalaurei, die im vorausgegangenen Examen zur Lehrbefugnis zugelassen wurden, in derselben Reihenfolge, die bei den Bakkalaurei einzuhalten ist. Sollte fernerhin einer derjenigen, die nach der Prüfung zugelassen wurden, zu einem akademischen Grad zu dieser Zeit nicht promoviert werden, wird dies, wobei trotzdem dessen Name vom Pedell mit den übrigen verlesen wird, öffentlich anzuzeigen sein. Sollten ferner etwa irgendwelche woanders Zugelassenen hinzugekommen sein, werden sie vor oder nach den anderen entsprechend der Zeit ihrer Zulassung zu benennen sein, nachdem dies selbst bereits öffentlich den Zuhörern angezeigt worden ist.

²⁵⁴ excitabit] A: excitabit. Tum aliquot candidatis, qui in ordinem baccalaureorum assumi petant, quaestiones philosophicas proponet: ad quas, ubi illi breviter et ornate responderint, ex inferioribus subselliis aliquot etiam ad licentiam promovendis proponet quaestiones pro numero candidatorum et temporis ratione.

²⁵⁵ nomina [...] conscripta] A: accepta a decano charta sigillo obsignata, in qua nomina promovendorum in baccalaureos suo ordine sunt conscripta, eaque de licentia rectoris (si adsit) cancellarii, decani et promotoris, quam publice petet, a se aperta

²⁵⁶ reliquorum [...] ita] A: Lectis deinde nominibus et ad finem adiectis nonnullis fictitiis, ne rubor postremis incutiatur, aliam chartulam a decano petet, cui nomina inscripta sunt futurorum magistrorum, qua, simili a praedictis obtenta potestate, aperta, ista

²⁵⁷ iuxta [...] observandus] A: iuxta ordinem, quem cuiusque eruditio et probitas iudicata est mereri. Lectisque nominibus similiter in fine nonnulla fictitia apponet

c^aeteris ipsius nomine publice indicandum. Et praeterea si qui forte alias admissi accessissent, nominandi erunt ante vel post alios pro tempore suae admissionis, hoc ipso iam²⁵⁸ publice auditoribus significato.

Iubebit deinde promotor²⁵⁹ unum e futuris baccalaureis clara voce et distinctin-[fol. 297r]cta²⁶⁰ professionem fidei integram legere, c^aeterosque tam baccalaureos futuros quam promovendos ad licentiam verba illa [„]Ego N.²⁶¹ idem spondeo, voveo, et quae sequuntur[“] pronunciare²⁶², *ut superiori titulo dictum est*. Tum pedellus futuris baccalaureis ex scripto recitabit iuramenta superiori titulo posita, quibus attactu sceptri praestitis alloquetur baccalaureos ad licentiam promovendos his fere verbis.

[„]Domini baccalaurei, priusquam superiores gradus consequamini, iurabitis²⁶³, quod Magnifico Rectori, domino cancellario et ipsius procancellariis, decano item facultatis artium et superiorum facultatum doctoribus²⁶⁴ debitum honorem et reverentiam exhibebitis operamque dabit, ut²⁶⁵ ad quemcumque statum perveneritis pro ratione temporis et loci bonum facultatis **et universitatis** promoveatis²⁶⁶; secundo quod Magnifico Domino Rectori et decano²⁶⁷ facultatis artium²⁶⁸ in [rebus] licitis et honestis morem geretis, quate-

Hierauf wird der Promotor einen der zukünftigen Bakkalaurei mit vernehmlicher und deutlicher Stimme auffordern, das Glaubensbekenntnis vollständig vorzulesen, und die übrigen sowohl zukünftigen Bakkalaurei als auch die zum Lizentiat zu Promovierenden, jene Worte „Ich, [zu nennender Name], verspreche feierlich und gelobe dasselbe usw.“ vorzutragen, wie es im weiter oben befindlichen Titel gesagt wurde. Dann wird der Pedell den zukünftigen Bakkalaurei die Eide, die im weiter oben befindlichen Titel stehen, wörtlich vortragen, und er wird, nachdem diese durch Berührung des Zepters geleistet wurden, die zum Lizentiat zu promovierenden Bakkalaurei ungefähr mit diesen Worten anreden.

„Herren Bakkalaurei, bevor ihr die höheren akademischen Grade erlangt, werdet ihr schwören, dass ihr dem Rektor Magnificus, dem Herrn Kanzler und dessen Prokanzlern, ebenso dem Dekan der Artistenfakultät und den Doktoren der höheren Fakultäten die geschuldete Ehre und Achtung erweisen und euch Mühe geben werdet, in jedem Stand, den ihr erreicht haben werdet, je nach Zeit und Ort das Wohl der Fakultät und der Universität zu fördern; zweitens, dass ihr dem Herrn Rektor Magnificus und dem Dekan der Artistenfakultät in erlaubten und ehrenhaften Dingen zu Willen sein werdet, soweit es durch eure Oberen und euer (Ordens-)Institut gestattet sein wird; drittens, dass ihr Frieden, Eintracht und die Ruhe der Universität und der Fakultät und besonders die wechselseitige Einigkeit sowohl der vier Fakultäten als auch der Weltkleriker, der Ordensleute und der Laien verteidigen werdet; viertens, dass ihr, vom Dekan der Fakultät rechtmäßig

²⁵⁸ iam] A: etiam

²⁵⁹ promotor] C: promotor per pedellum

²⁶⁰ distincta] A: distincte

²⁶¹ N.] C: N. N.

²⁶² pronunciare] C: pronunciari *gemäß A, B zu pronunciare zu emendieren*

²⁶³ iurabitis] C: iurabitis primo

²⁶⁴ doctoribus] C: lectoribus

²⁶⁵ ut] C: Kerler, *Statuten (wie Anm. 5), S. 32 Anm. b* konjiziert zu et

²⁶⁶ promoveatis] C: promovebitis

²⁶⁷ decano] A, C: domino decano

²⁶⁸ artium] A: artium vobis pro officio suo quid mandantibus aut imponentibus

nus per vestros superiores et institutum licebit²⁶⁹; tertio, quod pacem²⁷⁰, concordiam et tranquillitatem universitatis et facultatis, et maxime consensionem mutuam tum quatuor facultatum tum ecclesiasticorum, religiosorum et secularium defendetis; quarto quod legitime a decano facultatis requisiti fidele testimonium de baccalaureis aliisque huius facultatis studiosis dabit; quinto quod gradus istos semel susceptos alibi non reiterabitis.[“]

His iuramentis attactu sceptri, sicut de baccalaureis dictum est, praestitis promotor aperto capite et erectus in pedes formulam proferet promotionis baccalaureorum superiori titulo positam.²⁷¹ Tum aperto capite conversus ad cancellarium rogabit²⁷² conceptis verbis, ut hi^s²⁷³ baccalaureis a facultate artium accurate examinatis et²⁷⁴ dignis iudicatis et ipsi iam praesentatis licentiam impertiri dignetur consequendi insignia magisterii. Pedellus deinde iubebit eos accedere et²⁷⁵ in honorem Sanctae Apostolicae Sedis se in genua proolvere. Tum cancellarius in pedes erectus aperto capite his verbis licentiam eis concedet.

Formula creationis licentiatorum
[„]Ego N. N. universitatis²⁷⁶ studii Herbipolensis cancellarius (vel **pro-cancellarius, si is fuerit**) auctoritate Dei omnipotentis, Beatorum Apostolorum Petri et Pauli, Sanctae Sedis

dazu aufgefordert, ein getreues Zeugnis über die Bakkalaurei und die anderen Studenten dieser Fakultät ablegen werdet; fünftens, dass ihr diese einmal erworbenen akademischen Grade woanders nicht noch einmal wiederholen werdet.“

Nachdem diese Eide durch Berührung des Zepters, wie es hinsichtlich der Bakkalaurei gesagt worden ist, geleistet wurden, wird der Promotor entblößten Hauptes und aufrecht stehend die im weiter oben befindlichen Titel stehende Formel der Promotion der Bakkalaurei vortragen. Dann wird er, entblößten Hauptes zum Kanzler gewandt, [ihn] förmlich darum bitten, sich zu entschließen, diesen Bakkalaurei, ausführlich examiniert, als würdig beurteilt und ihm selbst bereits vorgestellt, die Erlaubnis zu gewähren, die Insignien des Magisteriums zu erlangen. Daraufhin wird der Pedell diese auffordern, sich zu nähern und zur Ehre des Heiligen Apostolischen Stuhles auf die Knie niederzufallen. Dann wird ihnen der Kanzler, aufrecht stehend und entblößten Hauptes, mit diesen Worten die Erlaubnis erteilen.

Formel der Kreierung der Lizentiaten
„Ich, [zu nennender Name], Kanzler des Würzburger Universitätsstudiums (oder der Prokanzler, wenn er es sein sollte), gewähre aufgrund der Autorität Gottes des Allmächtigen, der seligen Apostel Petrus und Paulus, des Heiligen Apostolischen Stuhles und der Heiligen Kaiserlichen Majestät³⁹⁵ (wenn es der Prokanzler sein sollte, soll er hinzufügen: „die durch unseren Gnädigsten und Ehrwürdigsten

²⁶⁹licebit] A: concedetur

²⁷⁰pacem] C: pacem et

²⁷¹positam] C: positum *gemäß A, B zu posit-am zu emendieren*

²⁷²aperto capite conversus [...] rogabit] C: praeunte pedello candidati ad dominum cancellarium accedent, eumque rogabit promotor

²⁷³hi^s] B: hic *emendiert gemäß A, C: his*

²⁷⁴accurate examinatis et] A, C: accurately examine

²⁷⁵Pedellus [...] et] C: iubebit vero eos

²⁷⁶universitatis] A, C: universalis

³⁹⁵Zum Zeitpunkt der Abfassung der Statutenfassung der Würzburger Artistenfakultät von 1601 Kaiser Rudolf II. (1552–1612), 1576–1612 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches.

Apostolicae et Sacrae Caesareae Maiestatis²⁷⁷ (si fuerit procancellarius, addet²⁷⁸ [„]per Clementissimum²⁷⁹ et Reverendissimum Episcopum Nostrium Herbipolensem²⁸⁰ Cancellarium[“]) concessa, vobis ingenuarum artium et philosophiae baccalaureis ad hunc gra-[fol. 297v]dum examinatis, approbatis et mihi a senatu philosophiae praesentatis impertior licentiam magisterii insignia in eadem artium facultate petendi et accipiendi, publiceque legendi, docendi, disputandi, et omnes alios actus magistrales exercendi hic et ubique locorum, cum ea praestiteritis, quae ad hanc pertinent solemnitatem. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti. Amen.[“]

Promotor deinde actis breviter domino cancellario gratiis promotionem magisterii auspicabitur. Facto signo crucis sic ordietur.²⁸¹

[„]Quia mihi alma facultas artium vices suas in hac promotione commisit, aequum est, ut eius voluntati respondens vobis dominis licentiatibus honores²⁸² conferam. Ego igitur N. N. ingenuarum artium et²⁸³ philosophiae magister²⁸⁴ vos dominos licentiatos huc ex inferioribus subselliis ad me in superiorem cathedram evoco²⁸⁵, ut ex discipulorum numero egressi de sublimiore loco doceatis aliisque tanquam in monte constituti vita et moribus praeluceatis et de cathedra, cuius iam vobis possessionem trado, artes²⁸⁶ et philosophiam ex²⁸⁷ officio doceatis.

²⁷⁷ Maiestatis] A, C: Maiestatis mihi

²⁷⁸ addet] C: addetur

²⁷⁹ Clementissimum] A: Illustrissimum

²⁸⁰ Clementissimum [...] Herbipolensem] C: Admodum Reverendum et Praenobilem Dominum

²⁸¹ ordietur] C: ordiatur

²⁸² honores] A: promeritos honores

²⁸³ ingenuarum artium et] C: artium ac

²⁸⁴ magister] A: magister, in hac alma universitate Herbipolensi professor ordinarius

²⁸⁵ evoco] A, *Marginalie*: Evocatio ad cathedram

²⁸⁶ artes] A: artes liberales

²⁸⁷ ex] A: pro

Würzburger Bischof als Kanzler³⁹⁶) gewährt wurde, euch Bakkalaurei der edlen Künste und der Philosophie, die ihr für diesen akademischen Grad examiniert, approbiert und mir vom Senat der Philosophie vorgestellt seid, die Erlaubnis, die Insignien des Magisteriums in derselben Artistenfakultät zu erbitten und in Empfang zu nehmen, öffentlich Vorlesungen zu halten, zu lehren, zu disputieren und alle weiteren Magistrals-Akte hier und allerorten auszuüben, wenn ihr das geleistet habt, was diese Feier betrifft. Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.“

Der Promotor wird dann die Promotion zum Magisterium, nachdem er dem Herrn Kanzler kurz und bündig gedankt hat, angehen. Nachdem er das Kreuzzeichen gemacht hat, wird er so zu reden beginnen.

„Weil mir die nähernde Artistenfakultät die Stellvertretung bei dieser Promotion übertragen hat, ist es recht und billig, dass ich, ihrem Willen entsprechend, euch Herren Lizentiaten die Auszeichnungen übertrage. Daher rufe ich, [zu nennender Name], Magister der edlen Künste und der Philosophie, euch Herren Lizentiaten von den niederen Sitzbänken hierher zu mir zum höheren Katheder herbei, damit ihr die Zahl der Schüler verlassend von erhabenerem Orte lehrt und den anderen,

³⁹⁶ Zum Würzburger Bischof als Universitätskanzler vgl. die vorläufige Fassung der allgemeinen Universitätsstatuten von 1582 in ARSL, Rh. Sup. 43, fol. 278r–280v, hier fol. 278v (De cancellariis, Titulus 4): „Aequum esse videtur et ad honorem academiae, si Reverendissimus et Illustrissimus Episcopus Herbipolensis sibi et successoribus suis perpetuum nomen et dignitatem cancellarii reservet, substituat tum sibi unum vel plures vicecancellarios ex membris universitatis, viros honestae vitae nulloque crimine nominatim vero haereseos aut concubinatus et incontinentiae infames, qui sint in ordine sacerdotii, cum non conveniat sacerdotem a non sacerdote benedictionem apostolicam accipere.“

Ascendite igitur huc ordine²⁸⁸ et cathedrae philosophicae possessionem accipite.

Accipite hunc librum philosophicum clausum, ut philosophica mysteria non temere promulgetis²⁸⁹, sed magna prudentia et discretione ad ingenium auditorum vos accommodetis, memores vos ea eruditione in posterum esse debere, ut et²⁹⁰ sine libro alios erudire possitis: non enim satis²⁹¹ titulus magisterii, nisi etiam eruditio respondeat.

Accipite eundem librum apertum et artes omnes liberales ipsamque philosophiam tradendi potestatem habete.²⁹² Induamini epomidem, quae utrumque humerum vestrum tegat in locum pallii, quod olim veteres philosophos et maxime Christianos gestare solitos accepimus. Qui ornatus vos monebit gravitatis, constantiae, moderationis omnisque virtutis, ut non solum habitu, sed etiam moribus et doctrina vos philosophos praestetis. Mementote autem longe praestantius esse ornare insignia, quam ornari ab insignibus.

Accipite hunc pileum, quem vestris capitibus impono, ut omnes sentiant vos

gleichsam auf einen Berg gestellt, in Leben und Zucht voranleuchtet, und vom Katheder, dessen Besitz ich euch jetzt übertrage, die Künste und die Philosophie amteshalber lehrt. Steigt daher hierher der Reihenfolge nach empor und ergreift Besitz vom philosophischen Katheder.

Empfangt dieses geschlossene philosophische Buch, damit ihr die philosophischen Geheimnisse nicht leichtfertig verkündet, sondern euch mit großer Klugheit und Diskretion der Auffassungsgabe eurer Zuhörer anpasst, daran denkend, dass ihr künftig von solcher Bildung sein sollt, dass ihr auch ohne Buch andere auszubilden vermögt: Es genügt nämlich nicht der Titel des Magisteriums, wenn dem nicht zugleich die Kenntnisse entsprechen.

Empfangt dasselbe geöffnete Buch und alle freien Künste und seid berechtigt, selbst die Philosophie zu vermitteln.

Legt den Schulterumhang an, um als Pallium eure beiden Schultern zu bedecken, von dem wir annehmen, dass es einst die Philosophen der Vergangenheit und besonders die Christen gewohnt waren zu tragen.³⁹⁷ Diese Zierde wird euch an die Charakterstärke, Beständigkeit, Mäßigung und jede Tugend erinnern, damit ihr euch nicht nur dem Aussehen nach, sondern auch in Zucht und Bildung als Philosophen erweist. Denkt aber daran, dass es bei Weitem vorzüglicher ist, die Insignien zu schmücken, als von den Insignien geschmückt zu werden.

Empfangt dieses Birett, das ich euren Häuptern aufsetze, damit alle sehen, dass ihr Freigelassene³⁹⁸ und von der

²⁸⁸ ordine] A, C: ordine vestro omnes

²⁸⁹ promulgetis] C: promulgeatis

²⁹⁰ et] A: etiam

²⁹¹ satis] A, C: satis est

²⁹² habete] A: habetote. Accipite hunc anulum, quem quia sponsae vestrae philosophiae dare non potestis, ipsa eum vobis per me dat vosque monet, ut sibi fideles perpetuo manere pergatis neque unquam a bonarum artium studiis, quae vos ubique promovebunt ac celebres reddent, animum abiiciatis | C: habete mit *Marginalie von späterer Hand*: Osculum pacis

³⁹⁷ Vgl. Konrad Vössing, Das ‚philosophische‘ Pallium in der paganen Welt und im Christentum der ersten drei Jahrhunderte, in: Sabine Schrenk u.a. (Hg.), *Kleidung und Identität in religiösen Kontexten der römischen Kaiserzeit* (Mannheimer Geschichtsblätter; Sonderveröffentlichung 4/Publikationen der Reiss-Engelhorn-Museen 47), Regensburg 2012, S. 174–195.

³⁹⁸ Im römischen Tempel der Göttin der Freigelassenen, Feronia, „erhielten sie [die Freigelassenen] mit geschorenem Haar den

manumissos et a diuturna discendi audiendi que servitute ad pileum vocatos, qui vobis esto ad instar laureae, quae victoribus post labores praemii loco dari solet. Est autem violacei coloris, ut imposterum florida vita suavem pietatis et [fol. 298r] eruditionis odorem ad omnes longe diffundatis.²⁹³["]

Formula promotionis, ad quam et promotor²⁹⁴ et promovendi stabunt erecti et apertis capitibus

[„]Quod igitur Deus Optimus Maximus omnesque caelites bene ac feliciter vobis evenire iubeant. Ego N. N., artium liberalium et philosophiae magister²⁹⁵, auctoritate Sanctae Sedis Apostolicae et Sacrae Caesareae Maiestatis mihi per facultatem artium communicata, vos bonarum artium licentiatos, paulo ante a **pedello** nominatos et his insignibus magistralibus a me ornatos, dico, creo, facio et in hoc publico doctorum virorum consessu pronuncio earundem artium magistros et doctores, dans vobis facultatem²⁹⁶ cathedram ex officio ascendendi, philosophiam et ingenuas disciplinas docendi, disputandi caeteraque omnia praestandi, hic et ubique locorum, quae ad hunc gradum spectant²⁹⁷, omniaque privilegia et praerogativas ad *eundem* hunc gradum pertinentes vobis concedo; caeteraque²⁹⁸ demum quaecumque iura cum hac dignitate secundum huius et aliarum academiarum decreta coniuncta sunt, vobis impertior. In nomine Patris, et Filii, et Spiritus Sancti. Amen.

langdauernden Knechtschaft des Lernens und Hörens zum Birett gerufen seid, das euch gelten soll ganz wie der Lorbeerkrantz, der den Siegern als Preis nach ihren Mühen überreicht zu werden pflegt. Es ist aber von violetter Farbe, damit ihr zukünftig durch ein blühendes Leben den süßen Duft der Frömmigkeit und der Bildung an alle weit ausbreitet.“

Promotionsformel, bei der sowohl der Promotor als auch die zu Promovierenden aufrecht und entblößten Hauptes stehen werden

„Mögen daher Gott der Beste und Höchste und alle Himmelsbewohner befehlen, dass es für euch gut und glücklich ausgeht. Ich, [zu nennender Name], Magister der freien Künste und der Philosophie, benenne, krei-riere, schaffe und verkünde mit der mir durch die Artistenfakultät verliehenen Autorität des Heiligen Apostolischen Stuhles und der Heiligen Kaiserlichen Majestät, in dieser öffentlichen Sitzung der gelehrten Männer euch, Lizentiaten der guten Künste, die ihr kurz vorher vom Pedell benannt und von mir mit diesen Magistral-Insignien geschmückt worden seid, als Magister und Doktoren derselben Künste, und erteile euch die Erlaubnis, das Katheder amteshalber zu besteigen, die Philosophie und die edlen Künste zu lehren, zu disputieren und alles Übrige hier und allerorten zu verrichten, was sich auf diesen akademischen Grad bezieht, und ich verleihe euch alle sich auf diesen selben Grad beziehenden Privilegien und Vorrechte und ge-

²⁹³ diffundatis] A: diffundatis. Osculum denique mihi praebeate; vos ego salvere iubeo novos philosophos, precorque ut hoc symbolo, pacis mutuae, concordiaeque studium in praecipuis curis habendum intelligatis

²⁹⁴ promotor] C: promoti

²⁹⁵ magister] A: magister atque in hac alma Herbipolensi academia professor ordinarius

²⁹⁶ facultatem] A, C: potestatem

²⁹⁷ ad hunc gradum spectant] A, C: hunc gradum concernunt

²⁹⁸ caeteraque] C: caetera

Pileus“ (Servius, Kommentar zu Vergil, Aeneis 8, 564: „raso capite pileum accipiebant“); vgl. Heinz Beilen, Vom halben zum ganzen Menschen. Der Übergang aus der Sklaverei in die Freiheit im Spiegel des antiken und frühchristlichen Freilassungsbrauchtums, in: ders./Heinz Heinen (Hg.), Fünfzig Jahre Forschungen zur antiken Sklaverei an der Mainzer Akademie 1950–2000. Miscellanea zum Jubiläum, Stuttgart 2001 (Forschungen zur antiken Sklaverei 35), Stuttgart 2001, S. 13–29, bes. S. 21–23 mit Anm. 44 auf S. 22f.

Nunc igitur hic mecum considete et tanquam novi doctores de cathedra aliquid dicere incipite.[“]

Unus ex novellis magistris brevi oratiuncula²⁹⁹ suo et suorum commilitonum nomine imprimis domino cancellario pro data licentia, deinde promotori pro collatis insignibus et³⁰⁰ promotione gratias aget.

Tum vel idem vel alius recens promotus quaestionem³⁰¹ philosophicam tractet in utramque partem, quam sic breviter discussam proponet alicui ex senioribus magistris, qui epomide indutus³⁰² de scamno laterali circa medium scholae post doctores eandem³⁰³ determinet breviter, quo etiam alteri, si tempus ferat³⁰⁴, dari possit dicendi locus.³⁰⁵

Ut³⁰⁶ aliquod sit irritamentum auditorum, liceat³⁰⁷ aliquoties cantilenam musicam interponere et inter canen-

währe euch schließlich alle die übrigen Rechte, die gemäß den Dekreten dieser und der anderen Akademien mit dieser Würde verbunden sind. Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Setzt euch also nun hier mit mir hin und schickt euch an, gleichsam als neue Doktoren irgendetwas vom Katheder aus zu sprechen.“

Einer der neuen Magister soll in einer kurzen Ansprache in seinem Namen und dem seiner Kommilitonen vor allem dem Herrn Kanzler für die erteilte Erlaubnis, dann dem Promotor für die verliehenen Insignien und die Promotion danken.

Dann soll entweder derselbe oder ein anderer jüngst Promovierter eine philosophische Frage pro und contra abhandeln, die er, so kurz und bündig untersucht, irgendeinem von den älteren Magistern vorlegen soll, der mit dem Schulterumhang bekleidet von einer auf der Seite befindlichen Bank ungefähr in der Mitte der Klasse hinter den Doktoren dieselbe [Frage] kurz und bündig entscheiden soll, wodurch auch einem anderen, wenn es die Zeit erlauben sollte, Gelegenheit zu sprechen geboten werden kann.

Damit es etwas für die Zuhörer als Anregung gibt, soll es frei stehen, mehrmals ein gesungenes Lied einzuschalten und beim Singen zu wiederholten Malen den Honoratioren Wein aus herumgereichten Pokalen zu trinken zu geben. Bei diesem Zutrinken soll der Rektor genau Acht geben, dass es ehrenhaft und mäßig geschieht, in dessen Macht es auch liegen wird, Änderungen anzubringen und [das Zutrinken] gänzlich aufzuheben, sollte etwa irgendetwas Unanständiges in Gang gesetzt werden.

²⁹⁹ oratiuncula] C: oratiuncula an den nächsten Absatz mit „quaestionem“ anschließend; vgl. unten Anm. 301.

³⁰⁰ et] A: ac

³⁰¹ quaestionem] C: quaestionem aliquam den vorherigen Absatz fortführend; vgl. oben Anm. 299.

³⁰² indutus] A: indutus et violaceo pileo | C: indutus philosophiae professoribus assideat

³⁰³ eandem] C: eandemque

³⁰⁴ etiam alteri, si tempus ferat] A: pluribus

³⁰⁵ locus] A: locus. Quo peracto alius et item tertius aut quartus, prout suppetet tempus, suis determinatoribus quaestiones proponunt, quas illi identidem pro veriori parte decident.

³⁰⁶ Ut] C: Ut vero

³⁰⁷ liceat] C: licet

dum³⁰⁸ semel iterumque viris honoratioribus vinum propinare circumlatis scyphis. Ad quam propinationem diligenter rector attendat, ut honeste sobrieque fiat, in cuius etiam potestate erit mutare et prorsus abrogare, si quid forte indecore admittatur.

Promotionem concludet promotor gratiarum actione, quam erectus et aperto capite cum promotis aget imprimis Deo, Beatae Virgini omnibusque [fol. 298v] sanctis, deinde praesentibus omnibus, cuique³⁰⁹ ordine et pro dignitate sua.

Quibus absolutis pueri aliquot ornati³¹⁰ carminibus celebrabunt promotos, et vel musicus vel tubarum³¹¹ concentus aderit, dum de cathedra descenditur et ex academia exitur.³¹² Praecedet pedellus cum sceptro. Primus universitatis³¹³ medius incedet³¹⁴ tecto capite inter primum praelatum aut doctorem, qui adfuerit, et promotorem³¹⁵; secundus et tertius et consequenter alii claudent³¹⁶ sinistrum³¹⁷ aliorum *doctorum seu* dominorum. Baccalaurei post omnes magistros apertis capitibus epomidem <e> brachio³¹⁸ gestantes sequuntur.³¹⁹ Ibitur³²⁰ ad templum³²¹, ubi solemniter decantato hymno Te Deum laudamus domum discedetur.³²²

³⁰⁸ canendum] C: canendum catalogum, carmina, et demum ante solennem gratiarum actionem chirothecas distribuere dominis academicis, canonicis, religiosiis senatoribusque aliisve specialiter invitatis et praesentibus.

³⁰⁹ cuique] C: suo cuique

³¹⁰ pueri aliquot ornati] A: duo pueri pulchre ornati

³¹¹ tubarum] A: tubae

³¹² Quibus absolutis [...] exitur] C: Inter abeundum

³¹³ universitatis] C: magister recens promotus

³¹⁴ incedet] A: accedet] C: incedat

³¹⁵ primum praelatum [...] promotorem] A: duos primos praelatos aut doctores, qui adfuerint

³¹⁶ claudent] C: claudant

³¹⁷ sinistrum] C: sinistram

³¹⁸ <e> brachio] A, B: brachio *Emendation*] C: sinistro humero

³¹⁹ sequuntur] A: consequuntur

³²⁰ Ibitur] A: Praecedentibus tubis ibitur

³²¹ templum] C: templum Societatis Iesu

³²² discedetur] A: discedetur aut ad locum prandii

Der Promotor soll die Promotion mit einer Danksagung beschließen, die er aufrecht und entblößten Hauptes mit den Promovierten besonders an Gott, die Selige Jungfrau und alle Heiligen richten wird, und darauf an alle Anwesenden, jedem nach seinem Stand und nach seiner Würde.

Nachdem dies abgeschlossen ist, werden einige geschmückte Knaben die Promovierten mit Liedern feiern, und es wird sich entweder ein Musiker oder Trompetenschall einstellen, während man vom Katheder herabsteigt und die Akademie verlässt. Es soll der Pedell mit dem Zepter vorangehen. Der Erste [der neu kreierten Magister] der Universität soll mit bedecktem Haupt mittig zwischen dem ersten Prälat oder Doktor, der anwesend sein wird, und dem Promotor einherschreiten; der zweite und dritte und unmittelbar danach die anderen sollen die linke Seite der übrigen Doktoren und Herren schließen. Die Bakkalaurei sollen entblößten Hauptes den Schulterumhang am Arm tragend allen Magistern nachfolgen. Man wird zur Kirche gehen, um nach feierlich gesungenem Hymnus Te Deum laudamus nach Hause auseinanderzugehen.

TITULUS SEPTIMUS

De his, qui extra tempus promoventur

Statuimus et ordinamus, ut non facile permittatur quis extra tempus promoveri, nisi vel religiosus³²³ vel vir gravis, cui ob causas magni momenti concedetur. In baccalaureatu tamen facilius dispensari poterit.³²⁴

Item statuimus et ordinamus, ut qui aliunde venit in hac academia ad gradus promovendus, sive cum caeteris, sive extra tempus, non admittatur, nisi legitimo testimonio constet tempus **studii** implevisse et eos libros Aristotelis audivisse, qui ad eos gradus requirantur³²⁵, in quibus omnibus diligenter erit examinandus **additis disputationibus**, **de quibus superius**.³²⁶

Item statuimus et ordinamus, ut in extraordinariis promotionibus eadem serventur caeremoniae et ritus, qui in solemn³²⁷; sufficiet tamen³²⁸ in scholis praeter discipulos praesentia decani et professorum gymnasii. Monachis autem cucullo utentibus neque in

SIEBTER TITEL

Über diejenigen, die außerhalb der Zeit promoviert werden

Wir bestimmen und ordnen an, nicht leichtfertig zu erlauben, dass jemand außerhalb der [dafür vorgesehenen] Zeit promoviert wird, außer ein Ordensmann oder ein Mann von Autorität, dem dies aus Gründen von großer Bedeutung zugestanden wird. Beim Bakkalaureat wird dennoch leichter davon dispensiert werden können.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass derjenige, der von woanders kommt, um in dieser Akademie zu den akademischen Graden promoviert zu werden, sei es mit den Übrigen, sei es außerhalb der Zeit, nicht zugelassen werden soll, wenn nicht durch ein rechtsgültiges Zeugnis feststehen sollte, dass er seine Studienzeit vollendet und diejenigen Bücher des Aristoteles gehört hat, die für diese Grade benötigt werden: Über alle diese wird er sorgfältig in zusätzlichen Disputationen, über die oben [geschrieben steht], zu prüfen sein.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass bei den außerordentlichen Promotionen dieselben Zeremonien und Riten beachtet werden wie in einer feierlichen [Promotion]; doch wird in den Klassen abgesehen von den Schülern die Anwesenheit des Dekans und auch der Gymnasialprofessoren genügen. Den Mönchen aber, die eine Kukulle verwenden, soll weder in der feierlichen Promotion noch in der außerordentlichen ein Schulterumhang gereicht werden.

³²³ religiosus] A: religiosus sit

³²⁴ poterit] A: poterit. Id porro observetur, ut omnium nomina, quae ab examinadoribus in ordinem redacta sunt, in solemnⁱ promotione publice legantur, sive promotionem accipiant, sive non accipiant, seu praesentes sint, seu non praesentes, exceptis religiosis, ut superius est notatum. | Zum „vir gravis“ vgl. oben *Ann.* 132.

³²⁵ requirantur] A, C: requiruntur

³²⁶ additis [...] superius] A: praemissa disputatione solemnⁱ pro gradu tam baccalaureatus quam licentiae. Sitque duplex examen, alterum pro baccalaureatu, alterum pro licentia

³²⁷ solemnⁱ] A: solemnⁱ nisi quod non tanta celebritate et sine carminio

³²⁸ sufficiet tamen] A: sufficietque

solemni promotione neque in extraordinaria detur epomis.³²⁹

Item statuimus et ordinamus, ut si quis gradum licentiae solum obtinere velit, id ei permittatur, atque tunc³³⁰ praeter orationem promotionis³³¹, consueta iuramenta cum fidei professione, praesentationem domino cancellario, promotionem ipsam et gratiarum actionem nihil³³² fiat.

Item statuimus et ordinamus, ut si quis prius licentiat^{us} vel hic vel alibi promotus petat magisterii insignia, is cum reliquis promoveri possit, actum suum incipiens post aliorum licentiam, quos omnes, si alibi promotus fuerit [fol. 299r], sequetur; si vero hic praecedet. Si autem quis extraordinarie magisterii gradum petat³³³, post orationem promotoris quaestio [philosophica] in utramque partem discussa, ei proponetur determinanda, tum sequetur insignium collatio et promotio. Deinde [sequitur] quaestionis a magistro determinatio, demum gratiarum actio.

TITULUS OCTAVUS

De admissione eorum, qui alibi sunt promoti

I. Statuimus et ordinamus, ut nullus alibi promotus baccalaureus, licentiat^{us} vel magister hic recipiatur, nisi et promotum se esse *et honeste vixisse*

³²⁹ Monachis [...] epomis] A: Religiosis autem neque in solempni promotione neque in extraordinaria annulus detur, neque epomis monachis cucullo utentibus || epomis] C: epomis, sed tantum pileus magistralis

³³⁰ tunc] C: tum

³³¹ promotionis] A: promotoris

³³² nihil] C: nil

³³³ petat] A: velit conscendere

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass, wenn einer lediglich den akademischen Grad des Lizentiats erwerben will, ihm dies gestattet werden soll, und zwar soll dann außer dem Promotionsgebet, den gewohnten Eiden mit dem Glaubensbekenntnis, der Vorstellung gegenüber dem Herrn Kanzler, der Promotion selbst und der Danksagung nichts [weiter] geschehen.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass, wenn jemand vorher als Lizentiat oder als hier oder woanders Promovierter um die Insignien des Magisteriums bitten sollte, er mit den Übrigen promoviert werden kann, wobei er seinen Akt nach der den anderen [erteilten] Erlaubnis beginnt, auf die alle er nachfolgt, wenn er woanders promoviert worden sein sollte; [dass,] wenn er aber hier [promoviert worden sein sollte], er [allen] vorgehen wird. Wenn aber jemand außerordentlich um den akademischen Grad des Magisteriums ansuchen sollte, [soll] nach dem Gebet des Promotors eine [philosophische] Frage, pro und contra abgehandelt, ihm zur Erörterung vorgelegt werden, [und] dann sollen die Verleihung der Insignien und die Promotion folgen. Hierauf [folgt] die Erörterung der [philosophischen] Frage durch den Magister, zuletzt die Danksagung.

ACHTER TITEL

Über die Zulassung derjenigen, die woanders promoviert worden sind

I. Wir bestimmen und ordnen an, dass kein woanders promovierter Bakkalaureus, Lizentiat oder Magister hier angenommen werden soll, wenn er nicht durch ein rechtsgültiges Zeugnis sowohl darlegen sollte, dass er promoviert worden ist als auch anständig gelebt, das gemäß den Beschlüssen des Tridentinischen Konzils veröffentlichte Glaubensbekenntnis³⁹⁹ abgelegt und alle Eide seines akademischen

³⁹⁹ Vgl. oben Anm. 375.

legitimo testimonio docuerit et fidei professionem iuxta decreta Concilii Tridentini editam fecerit et iuramenta omnia sui gradus huius nostrae facultatis praestiterit. *Infamibus, apostatis, a Religione aliqua dimissis vel eiectis, ut initio dictum est, nullus locus esto.*

II. Item statuimus et ordinamus, ut eiusmodi baccalaureus, licentiatius aut magister hoc modo receptus, in loco, disputationibus, responsionibus, suffragiis et aliis omnibus privilegiis sequatur sui gradus homines ante receptionem ipsius hic promotus aut ad promotionem admissos. Praecedet vero eos, qui post ipsius susceptionem³³⁴ ad eundem gradum promoti aut³³⁵ admissi fuerint.

III. Item statuimus et ordinamus, ut alibi promoti tempore suae receptionis ea iura solvant facultati et pedello, quae tempore suae promotionis ad eundem gradum solverunt nostri.³³⁶

IV. Item statuimus et ordinamus, ut si quis alibi promotus ad consilium facultatis admitti velit, id ei liceat³³⁷, dummodo annus cum dimidio a sua promotione fuerit evolutus, et vel ordinarie profiteatur in hac academia vel generalem actum de tota philosophia celebret³³⁸, sicut superius titulo sexto³³⁹ est dictum.

Grades dieser unserer Fakultät geleistet hat. Für Verrufene, Apostaten, aus irgendeinem Orden Entlassene oder Ausgestoßene soll, wie zu Beginn gesagt worden ist, kein Platz sein.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass ein derartiger Bakkalaureus, Lizentiat oder Magister, der auf diese Weise vor Ort angenommen wurde, in den Disputationen, Antworten, Abstimmungen und allen anderen Vorrechten auf die Menschen seines Grades folgt, die vor seiner Aufnahme hier promoviert oder zur Promotion zugelassen wurden. Er soll aber denjenigen vorangehen, die zum selben akademischen Grad nach seiner Aufnahme promoviert oder zugelassen worden sind.

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass woanders Promovierte zur Zeit ihrer Aufnahme diejenigen Gebühren der Fakultät und dem Pedell entrichten sollen, die die Unsrigen zur Zeit ihrer Promotion zum selben akademischen Grad entrichtet haben.

IV. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass, wenn jemand woanders Promovierter zum Fakultätsrat zugelassen werden will, ihm dies gestattet sein soll, solange nur anderthalb Jahre seit seiner Promotion vergangen sind, und er entweder ordentlich an dieser Akademie lehrt oder einen Generalakt über die gesamte Philosophie festlich begeht, wie es oben im sechsten Titel gesagt worden ist.

³³⁴ susceptionem] A: receptionem

³³⁵ aut] A: vel

³³⁶ nostri] A: nostri, hoc est baccalaurei, quae nostri baccalaurei, licentiatii et doctores, quae nostri licentiatii

³³⁷ liceat] A: liceat etiam statim post receptionem ad nostram facultatem

³³⁸ generalem actum [...] celebret] A: publice disputationi in academia praesit, vel etc.

³³⁹ sexto] A: tertio

TITULUS NONUS

De iuribus

I. Statuimus³⁴⁰ et ordinamus, ut baccalaurei³⁴¹, si non sint pauperes³⁴², solvant fisco facultatis batzios sex³⁴³, pro usu epomidis unum batzium, item pedello³⁴⁴ quadrantem floreni Francofurdiensis.³⁴⁵

II. Item statuimus et ordinamus, ut pro licentia divites fisco facultatis solvant octo batzios³⁴⁶, pro usu epomidis singuli unum batzium, et pro usu pilei medium [fol. 299v] batzium, pedello autem medium florenum Francofurdiensem³⁴⁷, pro cancellario omnes simul duos aureos in auro.³⁴⁸

III. Item statuimus et ordinamus, ut baccalaurei, licentiati et magistri

³⁴⁰Statuimus] C: Item statuimus

³⁴¹baccalaurei] C: baccalaureandi

³⁴²non sint pauperes] A: divites fuerint

³⁴³batzios sex] A: decem batzios, mediocres quinque. Pro oneribus vero decani et examinatorum solvant singuli eidem fisco quinque batzios

³⁴⁴pedello] A: pedello divites quatuor, mediocres duos

³⁴⁵quadrantem floreni Francofurdiensis] A: divites quatuor, mediocres duos || batzios sex [...] Francofurdiensis] C: unum florenum, si fuerint pauciores quam viginti; si vero plures, medium imperialem. Pedello solvant iidem, si sint divites, quatuor batzios; si mediocres vel pauperes, duos batzios | *Marginalie von späterer Hand*: Tum magistrandi tum baccalaureandi solvunt pro fisco unum imperialem, pro sumptibus duos imperiales, et hi pedello tres, illi vero quatuor baceos [sic!], quotquot erunt pauci vel multi.

³⁴⁶octo batzios] A: quindecim batzios, mediocres octo batzios. Pro oneribus vero decani et examinatorum solvant facultati divites octo batzios, mediocres sex

³⁴⁷medium florenum Francofurdiensem] A: divites sex batzios, mediocres quatuor

³⁴⁸omnes [...] in auro] A: vero singuli tres batzios || pro licentia [...] in auro] C: licentiandi sive magistrandi solvant fisco facultatis unum imperialem, si fuerint pauciores quam viginti; duodecim batzios, si plures. Pro pedello solvant divites sex batzios, mediocres vero et pauperes quatuor. Pro domino cancellario offerent omnes magistrandi simul unum ducatum in auro

NEUNTER TITEL

Über die Gebühren

I. Wir bestimmen und ordnen an, dass die Bakkalaurei, wenn sie nicht arm⁴⁰⁰ sind, dem Fakultätsfiskus sechs Batzen bezahlen sollen, für den Gebrauch des Schulterumhangs einen Batzen, ebenso dem Pedell einen Frankfurter Viertelgulden.

II. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass für die Lehrbefugnis die Reichen dem Fakultätsfiskus acht Batzen bezahlen sollen, für den Gebrauch des Schulterumhangs die Einzelnen einen Batzen, und für den Gebrauch des Hutes einen halben Batzen, dem Pedell aber einen Frankfurter Halb gulden, [und] für den Kanzler alle miteinander zwei Gulden in Gold.

III. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass die woanders promovierten Bakkalaurei, Lizentiaten und Magister nur Gebühren für die Fakultät und den Pedell entrichten sollen.

⁴⁰⁰Zum „Stipendiatsfundum“ der Würzburger Jesuiten mit 6020 Gulden Kapital (Stand 1773) für arme Studenten vgl. Ernst Schubert, Materielle und organisatorische Grundlagen der Würzburger Universitätsentwicklung 1582–1821. Ein rechts- und wirtschaftshistorischer Beitrag zu einer Institutionengeschichte (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg 4), Neustadt a. d. Aisch 1973, S. 54.

alibi promoti³⁴⁹ solvant tantum iura facultatis et pedelli.

IV. **Item statuimus et ordinamus, ut qui extra tempora examinari velint³⁵⁰, iura fisci [sic!] et pedello solvant³⁵¹ ut alii.³⁵²**

V. **Item statuimus et ordinamus, ut qui extra tempus³⁵³ promoveri volet, det fisco facultatis et pedello ut reliqui, domino autem cancellario florenum in auro.³⁵⁴**

VI. **Item statuimus et ordinamus, ut examinatores ab his, qui examinantur, nihil omnino accipiant.³⁵⁵**

VII. **Item statuimus et ordinamus, ut in disputationibus pro gradu pedello a singulis (exceptis pauperibus) numerentur duo batzii.³⁵⁶**

VIII. **Item statuimus et ordinamus, ut hi qui sunt³⁵⁷ de Societate Iesu, nihil cuiquam numerent, sed iis gratis**

IV. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass diejenigen, die außerhalb der Zeiten geprüft zu werden wünschen, die Gebühren des Fiskus und dem Pedell wie die anderen entrichten sollen.

V. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass derjenige, der außerhalb der Zeit promoviert zu werden wünscht, dem Fakultätsfiskus und dem Pedell [so viel] wie die Übrigen entrichten soll, dem Herrn Kanzler aber einen Gulden in Gold.

VI. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass die Prüfer von denjenigen, die geprüft werden, gar nichts erhalten sollen.

VII. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass bei den Disputationen zur Erlangung des akademischen Grades dem Pedell von den Einzelnen (ausgenommen den Armen) zwei Batzen gezahlt werden sollen.

VIII. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass diejenigen, die der Gesellschaft Jesu angehören, keinem etwas zu zahlen brauchen, sondern ihnen alles kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll, da sie eben selbst auch alles ihrem Institut entsprechend kostenlos verrichten, auf ihre Gebühr bei jeder beliebigen Auszahlung von Geldern verzichtend. Ebenso sollen diejenigen, von denen feststeht, dass sie wahrhaft Arme sind, nichts zahlen.

³⁴⁹ promoti] A: promoti nihil solvant pro oneribus decani et examinerum neque pro cancellario,

³⁵⁰ velint] C: velit

³⁵¹ solvant] C: solvat

³⁵² velint [...] ut alii] A: velit, praeter iura fisci, solvat pro oneribus decani et examinerum; pro baccalaureatu quidem viginti batzios, pro licentia vero duos florenos

³⁵³ tempus] A: tempora

³⁵⁴ facultatis [...] auro] A: facultatis, baccalaureus quidem quindecim batzios, licentiatius vero viginti batzios, qui etiam det domino cancellario florenum aureum in auro. Magistri autem, qui non sunt facturi prandium, fisco sex daleros, pro praesentibus eorum, qui actum cohonestabunt. | „*praesentiae*“ sind Präsenzgelde.

³⁵⁵ omnino accipiant] A: quicque accipiant, sed eis detur ex fisco facultatis pro ratione temporis quo in examine fuerint, et laboris, quem sustinuerint; decano autem detur duplum

³⁵⁶ numerentur duo batzii] A: numeretur unus batzius || a singulis [...] batzii] C: numerentur quatuor batzii pro singulis actibus, sive bini sint defendentes sive unus tamen

³⁵⁷ hi, qui sunt] C: si qui sint

omnia fiant, quandoquidem ipsi etiam omnia pro Instituti sui ratione gratis praestant, **iuri suo in qualibet pecuniarum distributione cedentes**. Similiter quos constat vere³⁵⁸ esse pauperes nihil numerent.³⁵⁹

IX. **Item** statuimus et ordinamus, ut decano pro laboribus sui officii pro anno uno³⁶⁰ numerentur a facultate artium tres³⁶¹ floreni, **pedello vero duo**. *Nulli autem omnino sumptus fiant in merendas, coenas aut ulla simposia pro examinadoribus.*

Item statuimus et ordinamus, ut in aerario facultatis pauciores quidem, sed non plures quam viginti floreni asserventur, pecunia alia, quae ex [insignium] collationibus superabit, aut distribuatur in usus pauperum studiosorum aut conferatur in ornatum academicum.

Item³⁶² statuimus et ordinamus, ut sumptus, qui futuri sunt in promotione magistrorum in vino, saccharo³⁶³, musicis, tubicinibus, symphoniacis, catalogis, carminibus et simili ornatu, ante eorum admissionem diligenter prospiciant rector, praefectus et praeceptor³⁶⁴, atque aequaliter in singulos, qui solvendo sunt, partiantur. Qui vero exigendae pecuniae praesunt, ut examinadores eodem tempore, et hanc et alteram [pecuniam], quae fisco debetur, colligant.³⁶⁵ Quod supererit, [300r] detur pauperibus, quod deerit, suppleatur ex aerario. Si quando in examine

IX. Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass dem Dekan entsprechend den Mühen seines Amtes jährlich von der Artistenfakultät drei Gulden ausgezahlt werden sollen, dem Pedell aber zwei. Gar keine Ausgaben aber sollen entstehen für Vesperbrote, Mittagessen oder irgendwelche Gastmähler für die Prüfer.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass in der Fakultätskasse zwar weniger, doch nicht mehr als zwanzig Gulden aufbewahrt werden sollen, anderes Geld, das von den Verleihungen [der Insignien] übrigbleiben wird, entweder zum Bedarf der armen Studenten verteilt oder auf die akademische Ausstattung verwandt werden soll.

Ebenso bestimmen und ordnen wir an, dass der Rektor, der Präfekt und der Lehrer für diejenigen Ausgaben, die an Wein, Zucker, Musikern, Trompetern, Sängern, Katalogen, Liedern und ähnlicher Ausstattung bei der Promotion der Magister anfallen werden, vor deren Zulassung sorgfältig Vorsorge treffen sollen, und zwar sollen sie gleichermaßen auf die Einzelnen, die zahlungsfähig sind, aufgeteilt werden. Die aber dem Eintreiben des Geldes vorstehen, sollen, wie die Prüfer zur selben Zeit, sowohl dieses als auch anderes [Geld], das dem Fiskus geschuldet wird, einsammeln. Was übrigbleiben wird, soll den Armen gegeben werden, was fehlen wird, soll aus der Kasse ergänzt werden. Wenn zuweilen beim Examen die Heizung warm gemacht werden muss, sollen die Ausgaben auf ähnliche Weise aus dem Fiskus bestritten werden.

³⁵⁸ vere] A, C: veros

³⁵⁹ numerent] C: numerent nisi pedello, in catalogo autem postremum locum obtineant

³⁶⁰ pro anno uno] C: quolibet anno

³⁶¹ tres] A: sex

³⁶² Item] C: Denique

³⁶³ vino, saccharo] C: chirotecis

³⁶⁴ prospiciant [...] praeceptor] C: prospiciat decanus cum promotore

³⁶⁵ Qui vero [...] colligant] C: Decanus autem eodem tempore et hanc et alteram, quae fisco debetur, colligat

calefaciendum est hypocaustum, similiter ex fisco impensae solvantur.

[fol. 300v, 301r *unbeschrieben* | fol. 301v] *Statuta collegii Herbipolensis pro scholis*

[von römischer Hand:] *Statuta philosophica facultatis artium Herbipolensis lecta a Patre Masseli et Patre Duras[;] nihil notatum nisi de haustu vini.*

Statuten des Würzburger Kollegs für die Klassen [der Artistenfakultät]

Philosophische Statuten der Würzburger Artistenfakultät, durchgelesen von Pater Maselli und Pater Duras; nichts angemerkt außer zum Umtrunk mit Wein.